

# Zürich 2

Lokalzeitung für Wollishofen, Enge, Leimbach und Adliswil

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint alle 14 Tage, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

## Die Mobiliar. Persönlich und in Ihrer Nähe.

mobiliar.ch/zuerich

Generalagentur Zürich, Christian Schindler  
Nüscherstrasse 45, 8021 Zürich  
Telefon 044 217 99 11, zuerich@mobiliar.ch

die Mobiliar

RECHAMBA

### Einkommen spielt kaum eine Rolle

Eine Umfrage dieser Zeitung bei rund zehn Wohnbaugenossenschaften zeigt: Die wenigsten kennen beim Einkommen eine Grenze nach oben. **5**

### Quartier genoss einen Spieltag

Eine Werkstatt im Kreis 2 verwandelte sich für einen Tag in ein Spielparadies. Hier konnte man gemeinsam Würfel rollen und Bälle fliegen lassen. **7**

### Wollimärt erneut abgesagt

Gemäss Stadtpolizei handelt es sich beim Wollimärt um «eine Veranstaltung mit Festcharakter». Deshalb musste er erneut kurzfristig abgesagt werden. **12**



Quartiervereinspräsident Martin Bürki (M.) lud Schulvorsteher Filippo Leutenegger und Schulpräsidentin Jacqueline Peter zum Infoabend. Grosses Thema waren dort die geplanten Provisorien für die Schule Hans Asper.

BILDER LISA MAIRE



# Quartier kritisiert Pavillons auf der Wiese

An einer Infoveranstaltung des Quartiervereins Wollishofen zur Schulraumplanung waren Vertreterinnen und Vertreter der Stadt und der Kreisschulbehörde mit Kritik aus dem Publikum konfrontiert. Und auch mit Vorschlägen, wie man es besser machen soll.

Lisa Maire

Wollishofen, einst als «Altersheim» von Zürich bekannt, habe sich in den letzten Jahren aufgrund der regen Wohnbautätigkeit stark verjüngt, so Martin Bürki vom Quartierverein in seiner Einführung zum Infoabend in der Kirche Auf der Egg. Die Folge davon: Parallel zur statistischen Aufwärtskurve bei den Kindern schiessen auf den Schularealen die Bauprofile in die Höhe. Das bewegt die Gemüter: Im Quartier will man genauer wissen, was wann geplant ist. So standen nun auf Einladung des Quartiervereins die neue Schulpräsidentin Jacqueline Peter, Stadtrat Filippo Leutenegger sowie Marcel Handler vom Schulamt und Jennifer Dreyer von Immobilien Stadt Zürich vor einem rund 80-köpfigen Publikum Rede und Antwort.

Die rasanten Zuwachsraten bei den Schulkindern seien für die Stadt eine sehr grosse Herausforderung, sagte Schulvorsteher Filippo Leutenegger. Wobei der bis

2028 erwartete Zuwachs im Schulkreis Uto mit 11 Prozent noch relativ bescheiden sei. Die Post gehe vor allem in den Schulkreisen Letzi und Schwamendingen ab. Nach 2027 sei allerdings mit gewissen Abflachungen der Kurven zu rechnen.

#### Ohne Pavillons läuft nichts

Was diese Entwicklung für Wollishofen bedeutet, verdeutlichte Jacqueline Peter bei ihrem ersten öffentlichen Auftritt als Präsidentin der Kreisschulbehörde Uto: Heute gebe es im Quartier 61 Primar- und Sekundarschulklassen, 2028 werden es 99 Klassen sein. Die Schulraumversorgung soll dabei mit Neu- und Erweiterungsbauten, Anmieten und Umnutzungen gesichert werden, vorerst aber vor allem mit Züri-Modular-Pavillons. «Es wird eng werden an den Schulen, auch im Aussenraum», so die Schulpräsidentin.

Auf Wollishofer Schularealen stehen bereits mehrere dieser oft Pausenplatz fressenden Schulprovisorien. 2022 und 2023 sollen nun weitere dazukommen.

Zwei sind es für die Primarschule Wollishofen-In Lee. Sie werden neben dem bereits bestehenden Pavillon auf einer Freifläche gegenüber dem Schulhaus Wollishofen erstellt. Dazu kommen zwei Pavillons für die Sekundarschule Hans Asper sowie eine neue Sporthalle. Diese drei Provisorien sind auf einer Ausbaureserve südlich des bestehenden Turnhallegebäudes geplant. Dabei sollen sie einen Drittel der heutigen Spielwiese mit der Rundbahn besetzen. Der Rest der Wiese würde saniert und damit auch wieder für den Schulsport nutzbar gemacht.

Wenn sich dereinst der Schülerzuwachs abflacht, zudem die neue Sekundarschule Höckler in der Manegg steht (2028) und die Primarschulhäuser Entlisberg, Manegg und Im Lee erweitert sind (2028-2030), könnten etliche der Provisorien zurückgebaut werden, heisst es von Stadtseite.

Im Publikum kamen die Pavillonpläne auf der beliebten Spielwiese längst nicht bei allen gut an. «Eine Wiese überbauen!

Das ist doch heutzutage total kontraproduktiv», ärgerte sich jemand. Ein anderer Wollishofer monierte, bei der Standortfrage hätte man das Quartier einbeziehen sollen. Er schlug vor, die Provisorien «quartierverträglicher» statt auf der Wiese im Bereich hinter dem Turnhallenbau und dem Schulhaus Hans Asper zu positionieren.

#### Wiese retten, dafür Bäume opfern?

Diese Idee hat allerdings einen Haken: Die geplanten Bauten stünden im Konflikt mit einer grösseren Baumgruppe. Die Bäume seien nicht geschützt, man könnte sie also fällen, rief prompt jemand. Eine Wiese retten, dafür eine Reihe schöner alter Bäume opfern? Gar keine gute Idee, protestierten andere. Bei der Stadt will man nun abklären, ob das eigene Projekt wirklich die einzige valable Standortalternative ist.

Neben Fragen zu Schulhauszuteilungen oder Fachkräftemangel interessierte im Publikum vor allem das Thema Hort.

Wenn es doch an den Schulen immer enger werde, warum gebe man dann die Hortplätze im Kinderhaus Entlisberg mit seinem schönen Aussenraum auf, lautete eine Frage an die Schulpräsidentin. Ihre Antwort: «Wir haben genügend eigene Hortplätze.» Das Kinderhaus gehöre zum Sozialdepartement und werde nach anderen Konzepten geführt. Man sei aber im Austausch.

Doch Mütter im Publikum finden nicht nur Horte ohne Aussenräume fragwürdig. Sie klagten auch über häufige Wechsel in den Betreuungsteams oder darüber, dass die Kinder im Schulalltag zu viel zwischen verschiedenen Standorten hin- und hergeschoben würden. Jacqueline Peter will den Vorwürfen nachgehen.

Um eine weitere Problemstellung kümmert sich der Quartierverein: Er will die Situation an der Kilchbergstrasse überprüfen, wo ein Anwohner ein massives Verkehrschaos befürchtet, wenn zu den zahlreichen «Mama-Taxis» demnächst noch die Baulastwagen kommen.

ANZEIGEN

## SATIN BETTWÄSCHE

**Flair Set Satin** ab Fr. 39.90  
160x210+65x100

**Käppel Set Satin** ab Fr. 49.-  
160x210+65x100

**Esprit Set Satin** ab Fr. 51.-  
160x210+65x100

BED & BATH Factory Outlet Waffelplatzstrasse 1 | 8002 Zürich | Tel. 043 211 00 22



Sie sind in Wollishofen zu Hause. Wir auch.

Für die Pflege, Betreuung und Hilfe im Haushalt.

044 554 59 59

spitex-zuerich.ch

**Technik HF** → mit BM nur 4 Semester  
Energie & Umwelt, Unternehmensprozesse  
Maschinenbau, Flugzeugtechnik, Elektrotechnik  
Informations- und Systemtechnik  
Bauplanung Architektur oder Ingenieurbau

**Wirtschaft**  
Kauffrau & Kaufmann VSH  
Technische Kaufleute  
Wirtschaftsinformatik HF  
Betriebswirtschaft HF

Schweizerische  
Fachschule

**TEKO**



JULL-SERIE WUNSCHORTE

# Im neuen Kongresshaus und kurz in der Tonhalle

Heinrich (78) möchte gerne das neue Kongresshaus samt saniierter Tonhalle sehen. Caruã, JULL-Stadtbeobachter, erzählt ihm von seinem ereignisreichen Besuch.

Eins vorneweg: Ich werde die Frau heiraten! Ich werde sie heute zum ersten Mal Violine spielen hören, überhaupt, das erste Mal wiedersehen, seit der Klassenfahrt an den Rheinfall.

\*\*\*

Auftreten wird sie in der Tonhalle. Mir ist der Gebäudekomplex schon früher aufgefallen. Meist sass ich da auf dem Rücksitz irgendeines Cabrios, im allgegenwärtigen Zustand einer Samstagnacht, die bereits um 16 Uhr mit Hochdestilliertem begonnen hatte: rasante Fahrt, keinen Boden, nichts, auf dem Weg zum Mythenquai oder an die Enge – und nach dem Herrenclub «Baur au Lac» greift plötzlich das Kongresshaus aus den Häuserreihen ...

\*\*\*

Ist es ein Zeichen des Alterns, dass ich bei gesellschaftlichen Anlässen meinen jugendlichen Suff durch Genuss von sozial höherstehenden Süssgetränken wie Wein oder Sprudel verklären muss?

\*\*\*

Egal. Ich sitze also da, auf dem Rücksitz einer S-Klasse, beobachte mein flatterndes Ohrläppchen im Seitenspiegel, muss mich daher aus dem Fenster gelehnt haben, wie sonst würde ich mein Ohrläppchen flattern sehen, und eine Hand zerrt mich zurück in den Wagen. Ich bemerke die Absperrlatten auf dem General-Guisan-Quai und zeige mit dem Finger auf das Kongresshaus und frage, was das sei, ob das schon lange dastehe.

\*\*\*

Natürlich bekomme ich keine Antwort, und ich frage mich, ob das wirklich meine



«Ich stürze mich also über die Sicherheitsschranke, eigentlich ein roter, unbeteiligter Abgrenzungsständer, bin plötzlich drinnen.»

BILD CARUÃ

Freunde sind, die sich da gegenseitig befummeln. Und wieso mich diese Leute vorher am Strassenrand aufgegebelt haben, in umgekehrter Fahrtrichtung.

\*\*\*

Meine Zukünftige spielt um 20 Uhr, wie abgemacht, den Kreisler.

Was ist bis dahin zu tun?

\*\*\*

Ausharren im LUX, Restaurant & Bar, Hochparterre, Ausblick auf den Zürichsee, ich bestelle Negroni. Es werden Lachsbröt-

chen auf Meerrettichschaum serviert. Das nennt sich dann Apéro. Ich schlage mich ganz gut.

\*\*\*

Mein Anzug ist aus Seide, so wurde es mir gesagt, ich habe ihn gepachtet und weiss nicht so ganz, was darin anzustellen ist, richte mir die Ärmelknöpfe, betrachte mich.

Keine weitere Berichterstattung.

\*\*\*

Möglicherweise noch erwähnenswert: Im-

mer wieder mein Blick auf dieser grünen Kuppel, und wie in der Dämmerung die Tonhalle roster\* wirkt, und nicht ein Taubenschiss befleckt den neuen Überstrich.

\*\*\*

Oder auch: der Bodenbelag. Er ist aus Marmor, glaube ich, und er kommt mir jetzt gefährlich nah. Ich brauche Bewegung, Flucht nach vorn (mit sieben Ölzer-Buttertoasts im Magen, den Kopf 43 Stunden übernachtigt und was sonst noch war in den letzten Tagen).

Ich stürze also über die Sicherheitsschranke, eigentlich ein roter, unbeteiligter Abgrenzungsständer, bin plötzlich drinnen – ein Wunder! Dann aber dieser Irrgarten, verteilt über die Stockwerke. Das Konzert beginnt – ich komme zu spät.

\*\*\*

(Korrektur: Der Teppich ist pink. Wieso ist der Teppich pink? War überhaupt von einem Teppich die Rede?)

\*\*\*

Epilog: Als mich der Pförtner eingeholt hat und mit viel Aufruf aus dem Saal zieht, aus dieser Tonhalle (sie erinnert mich übrigens an eine Aula, aber eine Aula mit Kronleuchter und Leipziger-Operettenstimmung), als ich also im Hinausgeschleiftwerden gerade noch die ersten Töne aus Kreislers «Liebesleid» streichen höre (von der Frau, die zu heiraten ich geschworen habe, würde sie dieses Stück je beherrschen), als ich dann in die Nacht hinausgehe und nachdenke, was denn die Metapher von alledem sei: Umbau, Sanierung, aber Sgraffitos, aber altertümlicher Stil, Lachs, Liebesleid..., da denke ich: herrlich!

Caruã

Caruã, 22, ist seit 2017 Stadtbeobachter für das Junge Literaturlabor JULL: «Wie Sie sehen, versuche ich oft, grammatikalische Inkorrekturen wie roster\* durch das Lektoratenverfahren zu schmuggeln, und wenn sie dann am Ende noch da sind, freue ich mich und denke: Der Text hat gefallen.»

ANZEIGEN

## NEW SUZUKI HYBRID 4x4 FÜR JEDES ABENTEUER BEREIT



SUZUKI  
0.4%  
MIT-LEASING

**HYBRID**

**ALLGRIP 4x4**

Seit 40 Jahren bringen wir mit Stolz die Schweiz sicher zu jedem Abenteuer.

Sicher mit Allgrip 4x4 und zu einem sensationellen Preis-/Leistungsverhältnis. Damit das so bleibt, sind alle Fahrzeuge mit modernsten Sicherheits-Assistenten und mit Hybridantrieb ausgerüstet. Profitieren Sie jetzt vom Suzuki Jubiläums-Hit-Leasing. **Nur bei Ihrem Suzuki Fachhändler.**

**Leasing-Konditionen:** 24 Monate Laufzeit, 10000km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0,4%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasing-Partner ist die MultiLease AG. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.**

40 Jahre ans  
anni onnis 

Die kompakte Nr. 1

  
SUZUKI

Way of Life!

www.suzuki.ch

# Viel neue Frauenpower im Comedyhaus

Als Fabienne Matter und Mireille Humbert das Comedyhaus am Albisriederplatz übernommen haben, gab es rundherum nicht gerade viel zu lachen: Es war im März 2020, mitten in der ersten Coronawelle. Trotzdem ziehen die Theaterleiterinnen heute eine zufriedene Bilanz.

Lisa Maire

Das Comedyhaus ist das Kind von Danny Gundelfinger. Der «Pate der Schweizer Comedy» hatte es 2016 eröffnet, um der wachsenden Comedy- und Kabarettszene eine eigene Bühne zu bieten. Als er sich vier Jahre später altershalber zurückzog, übernahmen zwei Frauen das Szepter, die mit dem Theater am Albisriederplatz bereits vertraut waren: Fabienne Matter und Mireille Humbert führten dort seit längerem die Bar. Inzwischen sind die beiden Profi-Gastgeberinnen auch den Anforderungen eines Bühnenbetriebs gewachsen. Dafür sorgte Patron Gundelfinger, in dem er sich nicht von einem Tag auf den anderen, sondern gestaffelt aus dem Theater verabschiedete. Sein besonderes Baby, die «Open Stage» für komische Jungtalente, betreute er noch bis diesen Sommer.

## Komisches und Apartes

Den sanften Übergang sehen Matter und Humbert als «das Beste, was uns passieren konnte». Seit kurzem nun liegen die Geschehnisse des Theaters alleine in ihrer Verantwortung. Gundelfingers Vermächtnis, die Stand-up-Comedy, bleibt weiterhin wichtiges Standbein. Doch daneben steht die Bühne heute vermehrt auch für andere Sparten der Kleinkunst offen. Das «Théâtre a part» mit Kulturprogramm in der Theaterbar sowie eine monatliche «Barnacht für Frauen» gehören mit zum Konzept der Theaterleiterinnen, die beide stark in der Frauenszene verankert sind. «Ladies Nights» unter ihrem Markennamen «a part» gibt es in verschiedenen Zürcher Bars schon seit über zehn Jahren.

In einen Kulturbetrieb eingebunden, mache die Arbeit an der Bar jetzt noch mehr Spass, sagt Humbert. Matter pflichtet bei: «Es gibt nichts Schöneres – gerade auch in Coronazeiten – als zu beobachten, wie die Leute aus dem Theatersaal raus-



Packen vielerlei Arbeiten im Haus gerne selbst an: Die Comedyhaus-Leiterinnen Mireille Humbert (l.) und Fabienne Matter.

BILD LISA MAIRE

kommen, lachen, sich angeregt unterhalten, entspannt sind.» Humbert und Matter sind beide leidenschaftliche Gastgeberinnen. An den meisten Bühnenabenden im Comedyhaus stehen sie weiterhin selbst hinter der Theke. Besonders reizvoll dabei: An der Bar bekommen sie viel Feedback auf das Bühnenprogramm mit, das sie als Theaterleiterinnen verantworten.

## Gespür für kulturelle Bedürfnisse

Bei der Auswahl dieses Programms haben die Frauen offenbar ein gutes Händchen:

«Wenn uns beide etwas kickt, kickt es in der Regel auch das Publikum», lautet die bisherige Erfahrung. So war etwa der Auftritt des queeren Chors Rosa gleich zweimal ausverkauft. Auch die 14-tägliche Sonntagsmatinee mit Uta Köbernick gilt als Highlight. Die vielfach preisgekrönte deutsche Kabarettistin, die seit einiger Zeit in Wiedikon zu Hause ist, präsentiert ihre Matineereihe exklusiv im Theater in ihrem Quartier. Matter strahlt: «Wir sind mega stolz, dass sie das mit uns wagt.»

In der laufenden Saison zu geniessen sind neben der Stand-up-Comedy – auch

für die englisch- und polnischsprachige Community – künstlerisch vielfältige Auftritte mit Gesang, Musik, Tanz. Von der 40-minütigen Ein-Frau-Oper mit der Romande Paulin Tardy über das Starparodie-Spektakel der Comedian-Company bis hin zur Weihnachtsshow für Kids mit dem Simply Theater.

Dazu kommen Gastspielauftritte, etwa mit dem Improvisationstheater Anundpfirsich sowie monatliche Events wie der Comedyhaus-Klassiker «Open Stage» oder die Lesebühne «ausgesprochen a part» mit der Slam-Koryphäe Marguerite Meyer

und ihren Gästen. Das Haus sei programmatisch nicht festgefahren, halten die Theaterleiterinnen fest. Vieles sei hier möglich. Dabei wolle man keinesfalls mit anderen Bühnen konkurrenzieren. «Wir ziehen einfach unser eigenes Ding durch – auf unsere Art», so Matter.

Natürlich gebe es dabei auch Grenzen. Etwa bei der Bühnentechnik oder bei der Höhe der Künstlergagen. Gesetz sind ganz klar auch inhaltliche Grenzen: «Darbietungen mit homophoben, frauenfeindlichen, rassistischen Inhalten haben bei uns keinen Platz», sagt Humbert entschieden. «Da lassen wir lieber die Bühne leer und essen eine Woche lang nur Spaghetti!»

## Vollblut-Macherinnen am Werk

Coronazeiten hin oder her: «Wir sind happy», verkünden die frischgebackenen Theaterleiterinnen einstimmig. Beim Start mitten in der ersten Pandemiewelle hätten sie zwar schon ein paar schlaflose Nächte gehabt. «Wir wollten aber nicht verzichten auf ein Projekt, das wir schon zwei Jahre lang vorbereitet hatten», so Matter.

Am Ende siegte die Zuversicht. Mit zusätzlichen Bürojobs retteten sie das Theater über die schwierige Anfangszeit hinweg. Bis heute wirkt sich Corona zwar – wie in allen Theatern – noch auf die Zuschauerzahlen aus. Aber dank guter Bühnenauslastung, Vermietungen an Drittveranstalter und dem Barbetrieb komme man über die Runden, heisst die aktuelle Bilanz. Eine Rolle spielt dabei sicher auch, dass Matter und Humbert zwei Vollblut-Macherinnen sind. Sie managen nicht nur Bühnenprogramm, Künstlerbetreuung und die Bar, sondern packen auch andere Arbeiten im Haus gleich selbst an – ob Bierkistenschleppen oder WC-Putzen. «Das machen wir doch mit links», lacht Humbert und zeigt ihre Oberarm-Muckis.

## AUS DEM GEMEINDERAT

### Was für eine Tagesschule wollen wir?

Von Beginn weg war die AL für eine Tagesschule, die für Chancengleichheit steht und allen Eltern Entlastung bringt. Die Abstimmung 2018 über die Pilotphase II der «Tagesschule light», die 77,3 Prozent der Zürcherinnen und Zürcher guthiessen, entsprach schon damals nicht unseren Vorstellungen. Aus unserer Sicht heisst Tagesschule, dass Kinder ab 7 bis mindestens 18 Uhr aus einer Hand betreut werden. Aufgrund der Zusatzkosten entschied der Stadtrat, die ausserschulische Nachmittagsbetreuung aus der Tagesschule auszugliedern und mit dem Projekt Betreuung und Freizeit weiterzuentwickeln. Dafür ist nun die Rede vom «Lebensraum Schule». Was bedeutet das? Laut Stadtrat: «Unterricht, Betreuung und Nachmittagsangebote sollen über die Kernzeiten der Tagesschule hinaus zu einem Gesamtkonzept zusammenwachsen.» Das heisst, die Betreuung wird von 8 bis 15 bzw. 15.30 Uhr garantiert. Was aber sollen Eltern tun, wenn sie Schicht arbeiten? Oder ihr Arbeitstag erst um 20 Uhr endet?

Wenn die Tagesschule zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen soll, muss diese zu einem bezahlbaren Tarif von 7 bis 18.30 Uhr angeboten werden. Neu soll die Mittagsbetreuung bei gebundenen Mittagen – an welchen die Kinder am Nachmittag Schule haben – 9 Franken kosten. Bei ungebundenen Mittagen kostet es 25 Franken. Bei der Nachmittagsbetreuung besteht neu die Option, an schulfreien Nachmittagen nur eines der neu zwei Module zu buchen – von 14 bis 15.30 Uhr – und bei Bedarf ein zweites dazu, das um 18 Uhr endet. Pro Modul zahlen die Eltern 20 Franken – im Gegensatz zur heutigen Praxis ein Fortschritt. Für Eltern, die in Schichten arbeiten, braucht es aber zwingend Schulen, die bis mindestens 20 Uhr offen haben. Zurück zum «Lebensraum Schule», in dem Unterricht und Betreuung, auch nachmittags, zu einem Gesamtkonzept zusammenwachsen sollen. Dafür braucht es qualifiziertes Personal. Ausgerechnet hier soll aber gespart werden: Neu soll ein Betreu-



«Aus unserer Sicht heisst Tagesschule, dass Kinder ab 7 bis mindestens 18 Uhr aus einer Hand betreut werden.»

Natalie Eberle  
Gemeinderätin AL Kreise 1 und 2

ungsschlüssel von 1 zu 10 gelten (heute: 1 zu 6,7). Dazu kommt die neue Aufteilung von ungelernem und ausgebildetem Personal: Neu sollen 3 Betreuungsassistentinnen (BA), 2 Facharbeiterinnen Betreuung (FaBe) und 1 Sozialpädagogin rund 60 Kinder betreuen. Ein krasses Missverhältnis. Ein weiteres Problem liegt bei den schlechten Arbeitsbedingungen für das Betreuungspersonal: Die meisten BA und FaBes werden über Mittag gebraucht; das führt zu kleinen Arbeitspensen bei Löhnen, die sich bereits am unteren Rand der Lohnskala befinden. Das wiederum heisst: Wechsel sind vorprogrammiert, was weder für die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen gut ist noch für die Kinder. Deshalb setzt die AL sich ein für eine Tagesschule, die mit qualifiziertem Personal dafür sorgt, dass Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf keine leeren Worte bleiben.

Natalie Eberle

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Volksvertreter regelmässig einen Beitrag. Alle im Stadtparlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit. Die Schreibenden äussern im Beitrag ihre persönliche Meinung.

### Bei der Stadtentwicklung künftig mehr auf Qualität setzen

Mehr Bäume, mit dem Velo und zu Fuss komfortabel einkaufen, ins Büro, in den Park: Die Richtpläne, die der Gemeinderat verabschiedet hat, werden ein paar Pflöcke einschlagen, vorausgesetzt die Stadtbevölkerung stimmt am 28. November zu. Seit mehr als 30 Jahre wohne und seit kurzem arbeite ich auch in Zürich. Die meisten Wege in der Stadt lege ich mit dem Velo zurück, manchmal bin ich zu Fuss unterwegs, ab und zu nehme ich auch den ÖV. Velo fahren ist häufig ein Spiessrutenlauf. Das rasante Wachstum, das ganze Quartiere umgrempelt, Bewohnende zwingt, ihre Wohnung, ihr Quartier, ihr soziales Umfeld zu verlassen, Bäume und Grünflächen zum Verschwinden bringt und vielen gesichtslosen Bauten Platz macht, verursacht mir zunehmend Bauchweh. Dass sich das Klima wandelt, ist nicht nur in diesem Sommer spürbar gewesen.

Dass bei der Stadtentwicklung künftig mehr auf Qualität gesetzt wird, dem Klimaschutz und der Klimaanpassung Rechnung getragen und der Verkehr ökologischer ausgerichtet wird, dazu haben die Grünen bei der Behandlung der kommunalen Richtpläne beigetragen. Die Stadtbevölkerung stimmt am 28. November über diese ab. Beim kommunalen Richtplan Siedlung/Landschaft/ öffentliche Bauten und Anlagen ist es den Grünen gelungen, die Fachplanung Hitzeminderung mit ihren wesentlichen Inhalten in den Richtplan zu integrieren. Die grüne und blaue Infrastruktur findet endlich mehr Beachtung. Entsiegelte Flächen, mehr Bäume, mehr Fassaden- und Dachbegrünungen und ein anderer Umgang mit dem wertvollen Wasser sollen nicht nur planerisch, sondern konkret gesichert werden. Die Grünen schlagen deshalb in den besonders hitzebelasteten Innenstadtkartieren vor, an insgesamt 28 Orten 15 ha neue Freiräume für Grünanlagen und Parks zu schaffen. Und so wie die Pariser Bürgermeisterin die Champs-Élysées zu einem riesigen Garten umgestalten will, schlagen die Grünen unter anderem



«Mit den neuen Richtplänen wird nicht alles gut, aber einiges dank der Grünen besser.»

Brigitte Fürer  
Gemeinderätin Grüne Kreis 4 und 5

vor, die ehemalige Westtangente, von der Kalkbreitestrasse bis zum Hardplatz in eine neue Parkanlage umzugestalten – die Sihlfeldstrasse als grüne Champs-Élysées von Zürich sozusagen. Der Verkehr in der Stadt Zürich muss ökologischer werden. Es braucht mehr Platz für Fussgängerinnen/Fussgänger und Velofahrerinnen/Velofahrer. Ein konsistentes Netz an Velovorzugsrouten, die sicher, direkt und attraktiv die Stadt durchziehen, wird geschaffen. So können auch weniger geübte Velofahrende sich sicher und mit Freude auf Zürichs Strassen bewegen. Damit ist endgültig Schluss mit Velorouten, die irgendwo anfangen und bald einmal wieder aufhören. Mit den kommunalen Richtplänen setzen wir Grünen auch dem historischen Korsett einer privilegierten Erhaltung von Parkplätzen sowohl in der Innenstadt als auch in den Wohnquartieren ein Ende. Erfreulich, dass sich auch die SP der grünen Position angenähert hat. Mit dem Antrag findet nun eine historische Altlast, genannt Historischer Kompromiss, nach 25 Jahren endlich ein Ende. Mit den neuen Richtplänen wird nicht alles gut, aber einiges dank den Grünen besser. Brigitte Fürer

# Ein Mix aus Musical, Komödie, Märchen

17 Mädchen brachten mit «Cinderella Rockerfella» eine britische Pantomime-Show nach Wollishofen und ernteten viel Applaus.

Christian Nünlist

Endlich wieder Vorhang auf! In zwei Auführungen war das Musical «Cinderella Rockerfella» in Wollishofen zu bestaunen. Das Publikum musste sich registrieren, Maske tragen und zwischen den einzelnen Familien blieben zwei Stühle leer. Der Mittelstufenchor St. Franziskus hatte zuletzt im Juni 2019 mit «Annie jr.» begeistert. Kurz darauf begannen die Proben für eine moderne Version des Märchens Aschenputtel (Englisch: Cinderella). Das hierzulande wenig bekannte «Cinderella Rockerfella» kommt aus Grossbritannien und gilt als «Panto-Musical».

Britische Pantomime hat nichts mit deutscher Pantomime zu tun, also dem Schauspielern ohne Sprache. Gemeint ist vielmehr ein im 17. Jahrhundert entstandenes Theatergenre, ein Mix aus Komödie, Märchen und Musical. Bei den Auführungen wird gesungen, getanzt. Frauen spielen Männer und umgekehrt. Das Publikum engagiert sich, ruft etwa «Buh» oder «Er ist hinter dir!», wenn sich ein Bösewicht von hinten nähert.

17 Mädchen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren teilten sich die 32 Rollen des Musicals untereinander auf, darunter Cinderella, ihre bösen Schwestern und ihr treuer Freund Buttons, der Megastar

Rockerfella, sein Manager Dan Deeny, die Presse und Paparazzi sowie sprechende Tiere und gute und böse Feen.

## Lange Coronapausen

Die Pandemie führte zu längeren Pausen im Zeitplan. Zwei Mal ruhten die wöchentlichen Proben mehrere Monate lang. Einige Mädchen traten aus dem Chor aus. Dafür gab es in diesem Projekt statt einem gleich drei Probewochen, in den Sommerferien 2020 und 2021 sowie in den Frühlingsferien 2021. «Zoom funktioniert nicht», erklärt Chorleiter Gregory Arcement im Gespräch mit dieser Zeitung nach den Auführungen. «Live-Theaterproben kann man nicht ersetzen», so der gebürtige Amerikaner. Er ist voller Stolz auf seine Kids. «Trotz der langen Stop-and-Go-Phasen in den Proben haben sie den Faden nie verloren», betont Arcement.

## Farbige Tanzsequenzen

Ganz am Schluss musste eines der Mädchen nach dem zweijährigen Probemarathon in Quarantäne und verpasste leider beide Shows. Kurzerhand wurden ihre Rollen neu aufgeteilt. An den Auführungen merkte das Publikum nichts davon. Ein zehnjähriges Mädchen sang wunderschön die erste Strophe im grossen Fi-



Die jungen Darstellerinnen unterhielten das Publikum blendend in tollen Kostümen und in farbig ausgeleuchteten Choreografien.

BILD ZVG

nale, obwohl ihr dieser Teil erst zwei Abende vor der Premiere zugeteilt wurde.

Die jungen Darstellerinnen unterhielten das Publikum blendend in tollen Kostümen und in zehn Liedern in farbig ausgeleuchteten Choreografien, die sie selbst entworfen und einstudiert hatten. Einer akrobatischen Cheerleader-Num-

mer folgte ein berührendes Liebesduett, während am Ende zwei Melodien in perfekter Intonation zusammen übereinander gesungen wurden und einen Gänsehauteffekt schufen.

Gregory Arcement leitet die nach Alter aufgeteilten vier Musicalchöre St. Franziskus seit 2018, nachdem er zuvor bereits

jahrelang für die Choreografie verantwortlich war. Am 25. und 26. September gab es mit seinem Oberstufenchor sogar eine Uraufführung. Denn «Die Traumwelt» wurde von der 16-jährigen Miriam Fuchs (siehe Interview unten) selbst geschrieben – einem seiner vielen hochtalentierten Nachwuchstars.

## «Ich liebe Musicals, seit ich drei Jahre alt bin»

Miriam Fuchs (16) aus Wollishofen schrieb das Musical «Die Traumwelt».

Der letzte Vorhang fällt, tosender Applaus klingt ab. Acht Jugendliche führten am 25. und 26. September das Musical «Die Traumwelt» zwei Mal im Zentrum St. Franziskus auf. Es ist eine Uraufführung, und zwar eine ganz spezielle. Denn das Drehbuch schrieb die heute 16-jährige Zürcherin Miriam Fuchs – sie spielte zudem die Hauptrolle und war auch für das Bühnenbild und die Kostüme verantwortlich.

Miriam, wie kamen Sie auf die Idee, ein eigenes Musical zu schreiben?

Ich liebe Musicals, schon seit ich drei Jahre alt bin. Ich mag die Dynamik von Schauspiel, Tanz und Gesang. Als in unserem Musicalchor die Idee aufkam, ein

eigenes Musical aufzuführen, musste ich es einfach wagen.

Worum geht es im Musical «Die Traumwelt»?

Es geht um eine Welt, in die man flüchtet, wenn man träumt. Dabei wird die Hauptfigur Naemi ein Teil dieser Welt und erfährt, was wirklich hinter den Fassaden der «wunderschönen» Traumwelt steckt. Denn, wenn sie dortbleibt, wird sie von allen auf der Erde vergessen.

Wie lange schrieben Sie am Drehbuch?

Ich habe rund eine Ferienwoche für die erste Rohfassung gebraucht. Damals war ich 15 Jahre alt.

Was waren die Herausforderungen beim Schreiben?

Den einzelnen Charakteren gute und passende Sätze zu geben. Sich zu überlegen,



Miriam Fuchs vor dem von ihr selbst gemalten Bühnenbild.

BILD ZVG

wie ein Charakter reagiert, denkt und sich ausdrückt. Auch die ganze Geschichte in logische Dialoge zu verwandeln, war schwierig.

Wie liefen die Proben mit der Gruppe? Liessen sich alle Ideen vom Papier auf die Bühne umsetzen?

Tatsächlich war es schwierig, aus so vielen

Szenen ein Musical zu machen. Es kamen uns Zweifel. Doch dann fingen wir an, intensiv zu üben, fünf Tage die Woche, und so wurde es zu einem Musical.

Wandelte sich das Drehbuch im Verlauf der Proben nochmals?

Die Grundidee und die Hintergrundgeschichten änderten sich kaum. Was sich allerdings änderte, waren die Dialoge, die ich geschrieben habe, und die Lieder, die ich aussuchte. Denn die Szene musste immer interessant für den Zuschauer sein. Deshalb wurden die Dialoge gekürzt.

Wer hatte bei den Proben das letzte Wort: Gregory Arcement als Chorleiter oder Sie als Autorin?

(Lacht). Wir arbeiteten meist mit Kompromissen und waren froh um die Meinung des anderen.

Interview: Christian Nünlist

ANZEIGEN

## Sonntagsbrunch

Jeden 1. Sonntag im Monat,  
10.00 bis 14.00 Uhr

Geniessen Sie mit Ihren Lieben die von uns frisch zubereiteten Köstlichkeiten. Wir verwöhnen Sie mit einem reich gedeckten Buffet, inklusive warmen und kalten Speisen. Abgerundet mit einer schönen Dessertauswahl. Und das für nur CHF 29.- pro Person.

Reservieren Sie sich einen der begehrten Plätze unter: 044 542 27 33

Tertianum Letzipark  
Hohlstrasse 459 • 8048 Zürich  
Tel. 044 542 27 27  
letzipark@tertianum.ch  
www.letzipark.tertianum.ch

TERTIANUM

Wir freuen uns auf Sie!



## Die App für deine Säule 3a.

Du hast es in der Hand.



50.-  
Gutschein\* auf deine Gebühren.  
Gutscheincode: ZKB45

Download on the App Store

GET IT ON Google Play

frankly.

\*Nur für frankly Neukunden innerhalb von 48 Stunden nach Kontoeröffnung gültig. Nicht kumulierbar. Einlösbar bis 28.02.2022. Werbung für eine Finanzdienstleistung. © 2021 VorsorgeStiftung Sparen 3 der Zürcher Kantonalbank

# Das Einkommen spielt kaum eine Rolle

Eine Umfrage bringt es an den Tag: Die wenigsten Wohnbaugenossenschaften kennen eine obere Einkommensgrenze bei ihren Mieterinnen und Mietern. Dabei besagt eine Charta, dass sie Wohnungen mit günstigen Mieten bieten sollen, besonders für Haushalte mit geringen Einkommen.

Lorenz Steinmann, Pascal Turin

1565 Franken Nettomiete für eine Dreizimmerwohnung, 1918 Franken für eine Vierzimmerwohnung pro Monat. Das sind die Durchschnittszahlen, welche das Statistische Amt des Kantons Zürich für die Stadt erhoben hat. Hier, wo 90 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner Mieter sind.

Wer auf dem freien Wohnungsmarkt eine Mietwohnung sucht, reibt sich bei diesen Zahlen die Augen. Auf Internetportalen wie Immoscout24 oder Homegate kann man von solchen Angeboten nur träumen. Durchschnittliche Dreizimmerwohnungen werden schnell für 3000 Franken angeboten, Vierzimmerwohnungen für 4000 Franken und mehr. Beispiele: eine 65-Quadratmeter-Altbauwohnung an der Motorenstrasse für genau 3000 Franken, eine eher durchschnittliche Vierzimmerwohnung an der Mutschellenstrasse: Monatsmiete 4500 Franken.

## «Ein gesellschaftliches Bedürfnis»

Warum diese Diskrepanz? Gut 27 Prozent der Wohnungen in Zürich sind Wohnungen gemeinnütziger Institutionen. Sie werden von Wohnbaugenossenschaften oder von der Stadt verwaltet. Die Mitglieder von Wohnbaugenossenschaften sind gemäss dem Verband Wohnbaugenossenschaften Schweiz der Kostenmiete verpflichtet. «Die gemeinnützigen Wohnbauträger entziehen dem Markt auf Dauer Boden und decken mit der Bereitstellung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum ein wichtiges gesellschaftliches Bedürfnis», steht im Leitbild des Regionalverbands Zürich.

Beim nationalen Verband findet man zudem die «Charta der gemeinnützigen Wohnbauträger in der Schweiz». In Punkt zwei heisst es: «Die gemeinnützigen Wohnbauträger bieten Wohnraum für alle Bevölkerungskreise an (...) Sie berücksichtigen insbesondere Familien, Behinderte und Betagte und sind bestrebt, Wohnungen mit günstigen Mieten Haushalten mit geringen Einkommen zur Verfügung zu stellen.»

Fazit nach weitverbreiteter Einschätzung: Wohnbaugenossenschaften stellen günstigen Wohnraum zur Verfügung für Leute, die darauf angewiesen sind und wenig verdienen. Eine Umfrage dieser Zeitung bei ausgewählten Wohnbaugenossenschaften zeigt jedoch, dass die wenigsten eine Grenze nach oben beim Einkommen kennen. Für subventionierte Wohnungen werden allerdings die heute recht strikten Einkommenslimiten des Kantons Zürich angewendet.

## Finanzen sind nur ein Kriterium

Ist man mal in einer Genossenschaftswohnung, dann kann und will man drinbleiben. Denn auf dem freien Wohnungsmarkt sind die Mieten deutlich höher. Die Stadt Zürich mit ihren rund 9200 Wohnungen kennt ein recht rigoroses Reglement: Das Einkommen darf das Vierfache des Bruttomietzins nicht überschreiten.

Anders die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, kurz ABZ. Sie ist «offen für alle». Eine Obergrenze beim Einkommen gibt es nur für Wohnungen, die von der öffentlichen Hand subventioniert werden. Die ABZ ist eine riesige Genossen-



Die Allgemeine Wohnbaugenossenschaft Zürich, hier am Bullingerplatz, kennt wie viele Genossenschaften keine Obergrenze beim Einkommen für die nicht subventionierten Wohnungen. BILD LISA MAIRE

schaft mit über 5000 Wohnungen in der Stadt und im Grossraum Zürich, unter anderem in Opfikon und Wallisellen. «Wer in einer subventionierten Wohnung wohnt und die Einkommensgrenze längerfristig überschreitet, muss innerhalb von zwei Jahren in eine nicht subventionierte Wohnung wechseln», sagt Ariel Leuenberger, Leiter Kommunikation. Habe die ABZ keine passenden Wohnungen oder würden die Angebote abgelehnt, müsse eine Wohnung ausserhalb der ABZ gesucht werden. Freilich gilt diese Vorgabe nur für drei Prozent des ABZ-Wohnungsbestandes. Das relativiert vieles.

Bei der Baugenossenschaft Oberstrass sind die finanziellen Verhältnisse der Interessenten nur eines von verschiedenen Kriterien. «Bewerber mit kleinem oder mittlerem Einkommen sind bei uns willkommen, Reiche haben keine Chance auf eine Wohnung. Wir achten gleichzeitig auf eine gute soziale Durchmischung in unseren Häusern», sagt Präsident Mathias Ninck. Eine Aktualisierung des Vermietungsreglements ist derzeit in Arbeit, soll aber erst umgesetzt werden, wenn der geplante Neubau an der Winterthurerstrasse gebaut werden kann. Das Bauprojekt ist im Moment wegen des Lärmschutzes vor Gericht blockiert.

Die Baugenossenschaft Letten (BGL), mit Siedlungen etwa in Wipkingen, will ihre Statuten komplett überarbeiten. «Deshalb lässt sich zum heutigen Zeitpunkt noch nichts über deren Inhalt und die Inkraftsetzung sagen, das letzte Wort werden die Genosschafterinnen und Genosschafter haben», erklärt Co-Geschäftsleiterin Annemarie Kasper. Die Statuten von 1973 sehen keine Regelung betreffend Einkommensverhältnisse vor. Der breiteren Öffentlichkeit ist die BGL ein Begriff. Grund: Eine unabhängige Untersuchung hatte einen schweren Anfangsverdacht bekräftigt. Ehemalige Angestellte sollen von der BGL über eine Million Franken abgezweigt haben. Ein Verfahren läuft.

Auch bei der Familienheim-Genossenschaft Zürich – kurz FGZ –, bekannt durch ihre Siedlungen in bester Wohnlage im Friesenberg-Quartier, ist das Vermie-

tungsreglement in Bearbeitung für die Veröffentlichung auf der Website. «Dies ist voraussichtlich im Spätherbst 2021 so weit», gibt Kommunikationsverantwortliche Josephine Bond Auskunft. Die FGZ hat kürzlich Schlagzeilen gemacht, weil ein Bundesgerichtsentscheid den geplanten Abriss der Gründersiedlung am Friesenberg verboten hatte.

Weitere angefragte Genossenschaften wie die Baugenossenschaft Glattal Zürich, die Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof oder die Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals kennen keine Obergrenze beim Einkommen.

Immerhin: Die Genossenschaft Kalkbreite etwa erhebt laut eigener Aussage jährlich die Einkommensverteilung in der Bewohnerschaft. Stellt sie dabei fest, dass sie verhältnismässig viele Personen mit hohem Einkommen hat, so würde sie bei Neuvermietungen Haushalte mit geringem Einkommen bevorzugen. Dies so lange, bis sich das Verhältnis angepasst hat. Allerdings ist dies bislang noch nie der Fall gewesen.

Die Baugenossenschaft Zurlinden, die auch eine Siedlung an der Goldküste in Küsnacht hat, orientiert sich an den Vorgaben des Büros für Wohnbauförderung der Stadt Zürich «und im Rahmen der Verhältnismässigkeit». Zur Anwendung komme die Faustregel, dass nicht mehr als ein Drittel des Einkommens für Mietkosten ausgegeben werden sollte. Bei subventionierten Wohnungen und wenn die Vorgaben nicht mehr erfüllt werden, wird innerhalb der Genossenschaft eine passende Wohnung angeboten.

## Rueff-Frenkel stellt Forderungen

Für FDP-Kantonsrätin Sonja Rueff-Frenkel ist klar: «Wohnbaugenossenschaften erhalten staatliche Unterstützung, damit sie ihren Zweck erfüllen können. Der besteht darin, Menschen mit geringem Einkommen städtischen Wohnraum unter Marktpreis bieten zu können», findet die 48-Jährige, die beim Hauseigentümergebiet Aargau arbeitet. Sie fordert «zwingend, dass eine Einkommensobergrenze festgelegt wird». Die jetzige Praxis stosse bei sehr vielen auf Unverständnis. Und:

Diese Grenze müsse regelmässig kontrolliert werden, da sich die Einkommen, gerade bei jungen Menschen, sehr schnell entwickeln würden. Das auftretende Problem, dass Leute und Familien aus Niedriglohnbranchen nun oft ausserhalb von Zürich wohnen müssten, könne man angehen, indem die Kriterien streng angewendet und kontrolliert würden. «Gleichzeitig muss die Politik die Rahmenbedingungen schaffen, damit es mehr städtischen Wohnraum gibt und damit Private auch mehr bauen», so Rueff-Frenkel, die 2022 für den Stadtrat kandidiert.

## Walter Angst versteht das Dilemma

Walter Angst, Kommunikationschef des Städtischen Mieterverbandes und Gemeinderat der Alternativen Liste, ortet die Probleme rund ums günstige Wohnen beim freien Wohnungsmarkt: «Das Mieterinnen und Mieter von Wohnbaugenossenschaften in ihren meist langjährigen Mietverhältnissen eine Einkommensentwicklung durchmachen, liegt auch wegen der moderaten Mieten auf der Hand. Je mehr die Mieten auf dem privaten Markt steigen, umso geringer ist der Anreiz, aus einer Genossenschaft auszuziehen.»

Für Angst, der wie Rueff-Frenkel im kommenden Jahr für den Zürcher Stadtrat kandidiert, ist klar: «Menschen nehmen in Kauf, in einer nicht mehr zu 100 Prozent für sie stimmenden Wohnung zu leben, weil sie nicht von Immobilienhain abgezockt werden wollen.» Ob Genossenschaften in den auf eigenem Land erstellten Siedlungen Obergrenzen für Einkommen von Haushalten festlegen wollen, sei ihre Entscheidung. «Ob mit solchen Obergrenzen mehr erreicht wird als mit der Durchsetzung der von Genossenschaften ziemlich flächendeckend angewendeten Belegungsvorschriften, wage ich zu bezweifeln. Untersuchungen belegen das Gegenteil, ist der 60-jährige Angst überzeugt.

Die Autoren wohnen beide zur Miete – in Wohnungen, die sie auf dem freien Wohnungsmarkt ergattert haben.

## Stadträte wohnen meist in eigenen vier Wänden

Es gab Zeiten, da wohnten zwei amtierende Stadträte in Wohnbaugenossenschaften (Josef Estermann, Esther Maurer, beide SP). Aktuell trifft dies lediglich auf Karin Rykart (Grüne) zu. Sie ist in einer Überbauung der in den 1990ern gegründeten privaten Wohnbaugenossenschaft Kraftwerk 1 zu Hause. Mieter sind zudem die Stadträte Michael Baumer (FDP) und Andreas Hauri (GLP). Das macht im Stadtrat eine Quote von 33 Prozent. Das ist vergleichsweise wenig, bezogen auf die rund 90 Prozent der Städtischen Bevölkerung, die Mieterinnen und Mieter sind. Zu den Immobilienbesitzerinnen und -besitzern im Stadtrat gehören Corine Mauch (SP), Filippo Leutenegger (FDP), André Odermatt (SP), Richard Wolff (AL), Daniel Leupi (Grüne) und Raphael Golta (SP). (Is.)

ANZEIGE

www.stiftung-rgz.ch

Stiftung RgZ  
Für eine unbehinderte Entwicklung

**Füreinander da sein, auch wenn man nicht mehr da ist.**

Mit Ihrem Legat ermöglichen Sie Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmteres Leben.

## Ihre Meinung interessiert uns

Neben der Einkommensgrenze für Genossenschaftswohnungen stellen die vorhandenen oder fehlenden Belegungsvorschriften bei Wohnbaugenossenschaften ein weiteres heisses Eisen dar. Darauf geht diese Zeitung in einer späteren Ausgabe ein.

Was ist Ihre Meinung zu Einkommensgrenzen bei Wohnbaugenossenschaften? Was halten Sie von Kontrollen, ob eine Wohnung unterbelegt ist? Ihre Meinung interessiert uns: lokalinfo@lokalinfo.ch

## Publireportage



Bei Renate Rothmund, Shaip Murina und Ken Füglistaler ist die Kundschaft gut aufgehoben.

BILD KST

## Garage Füglistaler ist umgezogen

Die Ulrich Füglistaler AG kehrt zu ihren Wurzeln zurück – dorthin, wo 1972 alles begonnen hat. Nach wie vor genießt die Kundschaft einen umfassenden Service rund ums Auto und profitiert von einer grossen Auswahl an Mietwagen.

Vor bald 50 Jahren hat Ulrich Füglistaler an der Ausrasse in Adliswil eine Renault-Vertretung eröffnet. Der Betrieb wuchs, und man zog an den Soodring 21 um. Doch nach 49 Jahren gab Sohn Ken Füglistaler die Markenvertretung auf und konzentrierte sich auf die Betreuung einer kleineren Kundschaft. Jetzt ist er zurück an den Ort gezogen, wo alles begann. «Wir führen seitdem Services an Fahrzeugen aller Marken durch», sagt er. Zum Angebot gehören Reparaturen und Unterhalt, Reifen- und Klimageservice sowie Karosseriearbeiten, die gemeinsam mit Partnern ausgeführt werden. «Aber alles in kleinerem, persönlichem Rahmen. Der Kundenkontakt ist uns sehr wichtig.» Bei Unfällen übernimmt die Firma die Schadensabwicklung mit den Versicherungen, stellt dem Kunden einen Leihwagen zur Verfügung und behebt den

Schaden gemeinsam mit Partnerfirmen. Und wer sein Auto wechseln will, wird bei der Ulrich Füglistaler AG gut beraten. «Wir kümmern uns mit ihm um den Kauf einer guten Occasion», sagt Ken Füglistaler. Zum Gesamtpaket der alteingesessenen Firma gehört schliesslich auch «ken's carwashpark» am Soodring 14 und der Mietwagen-Service «friendlyway».

### Mietwagen sind beliebt

Gemäss Ken Füglistaler werden Mietwagen immer beliebter. «Viele Leute wollen kein eigenes Auto mehr haben, brauchen aber hin und wieder ein Fahrzeug zum Beispiel für Transporte, Ferien oder Nachschichten bei der Arbeit», sagt er. Auf [www.friendlyway.ch](http://www.friendlyway.ch) stehen rund 50 Fahrzeuge verschiedenster Ausführungen zur Auswahl. Hier kann man eine Buchungsanfrage machen und bekommt schnell eine Offerte. «Wir suchen für jeden Kunden die optimale individuelle Lösung», sagt Ken Füglistaler. «Auch gibt es Monatsmieten zu spannenden Preisen.» (kst.)

Ulrich Füglistaler AG, Ausrasse 37, 8134 Adliswil.  
Telefon 044 710 8844, E-Mail [info@fueglistaler.ch](mailto:info@fueglistaler.ch),  
[www.fueglistaler.ch](http://www.fueglistaler.ch).

## Publireportage

## Aus ComelFex AG wird rockIT AG

Das umfassende Dienstleistungsangebot im IT-Bereich bleibt, neu ist nur der Name: Nach 35 Jahren geben ComelFex-Inhaber Patrick Frey und sein Team der Firma ein neues Gesicht und nennen sie ab 1. Oktober rockIT AG.

Die rockIT im Zentrum von Altstetten bietet umfassende IT-Lösungen für jeden Bedarf – von der Arztpraxis über Immobilienfirmen bis zur Anwaltskanzlei und zum Handwerksbetrieb. «Zuerst machen wir vor Ort eine Analyse, klären alle Bedürfnisse ab und erstellen ein Konzept», sagt Inhaber Patrick Frey. «Dazu gehören auch Internetanbindung, Webdesign und Telefonie. Wir richten die Geräte bei uns ein, liefern sie dem Kunden und installieren alles.» Danach arbeitet das Team mehrheitlich im Hintergrund. Vom Support merkt der Kunde kaum etwas. «Wir überwachen die Systeme von aussen und beheben fortlaufend allfällige Störungen, ohne dass der Kunde anrufen muss.» Dies bietet die rockIT AG zu einem fixen Tarif an, damit die Kundschaft den ganzen IT-Bereich in ihrem Budget einplanen kann. Sollte doch ein Problem auftauchen, haben die Kunden es stets mit derselben Ansprechperson zu tun. «Und Warteschlangen beim IT-Support gibt es bei uns nicht.»

### Sicherheit im Vordergrund

Grössten Wert legt das rockIT-Team auf den Bereich Sicherheit. «Es gibt zwar Techniken und Programme, die Malware erkennen und entfernen. Aber das allein genügt nicht. Wir schulen regelmässig die Teams, damit sie sensibilisiert werden, welche Links und E-Mails sie öffnen dürfen und welche nicht.»

Auch für die Datensicherung hat die rockIT AG eine spezielle Lösung im Angebot. «Wir haben eigene Racks im Hochsicherheits-Hosting-Center in Dietikon», sagt Patrick Frey. «Das bieten wir als private Cloud an. Aber es steht der Kundschaft frei, die Daten über eine Microsoft-Cloud im Ausland oder auf einem



Patrick Frey führt seit 2001 die Firma zum Erfolg. BILD ZVG

Server im Haus abzuspeichern.» Zur Kundschaft der rockIT AG gehören hauptsächlich KMUs im Raum Zürich. «Mit KMUs fühlen wir uns verbunden. Wir wissen, wie sie funktionieren, denn wir sind selber eines.»

Im Rahmen einer Betriebsfeier verleihen Patrick Frey und sein Team nun der ComelFex AG einen neuen, modernen Namen: die rockIT AG. «Mein Vater gründete die Firma vor 35 Jahren», erzählt Patrick Frey. «2001 übernahm ich sie und machte meine Leidenschaft zum Beruf. Anstatt auf Hardware konzentrierte ich mich auf Dienstleistungen und baute den Betrieb zum heutigen Unternehmen aus.» (kst.)

rockIT AG, ComelFex AG, Albulastrasse 47, 8048 Zürich.  
Telefon 044 495 80 00, E-Mail [kontakt@rockit.ch](mailto:kontakt@rockit.ch),  
Website [www.rockit.ch](http://www.rockit.ch).

## ANZEIGEN



# AUF ZU DEN STERNEN!

Jetzt beim Forester 4x4 und Subaru XV 4x4 profitieren.

★★★★★ 5 STAR EDITION

- ★ GROSSE PREISVORTEILE
- ★ CASH-BONUS CHF 1500.-
- ★ PREMIUM BODENTEPPICHE
- ★ 5 JAHRE GARANTIE
- ★ 5 JAHRE GRATISERVICE

5505.- CHF

KUNDENVORTEIL\*




subaru.ch

\* Zum Beispiel abgebildetes Forester-Modell: Subaru Forester 2.0i e-BOXER AWD Luxury, 150/16,7 PS, Energieeffizienz-Kategorie E, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 185 g/km, Treibstoffverbrauch kombiniert 8,1 l/100 km, CHF 45'650.- (inkl. Metallic-Farbe, Cash-Bonus von CHF 1500.- bereits abgezogen). Kundenvorteil: Service-Paket, Garantie-Paket, Cash-Bonus, Bodenteppiche. Ausgenommen: Modelle Advantage. Aktion gültig bis 31.12.2021. SUBARU Schweiz AG, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 89 00. Unverbindliche Preisempfehlung netto, inkl. 7,7% MwSt. Preisänderungen vorbehalten.






Beim «Willkommen-an-der-Maneggstrasse-Spiel» hörte man Fragen durch den Kopfhörer und stellte sich je nach Antwort auf ein blaues oder grünes Viereck. So kristallisierten sich Gemeinsamkeiten heraus.

BILDER JEANNETTE GERBER

# Das Quartier spielend kennen lernen

Die Werkstatt an der Maneggstrasse wurde einen Sonntag lang zum Spielparadies. Die Organisatoren von Mix & Match luden Leute aus Leimbach und Wollishofen zum gemeinsamen Kartenlegen, Würfelrollen, Bälle-fliegen-Lassen.

Jeannette Gerber

Mix & Match ist ein Projekt des Vereins «n'importe quoi» in Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich. Sie realisieren Projekte und Aktionen mit Fokus auf das Leben und den Zusammenhalt im Quartier. «Die Idee ist, Leute aus den beiden Quartieren zusammenzubringen, die sich sonst nicht unbedingt treffen würden,» so Genny Russo vom fünfköpfigen Kernteam.

## Quartierwissen war gefragt

Einer starken Beteiligung erfreute sich das «Willkommen-an-der-Maneggstrasse-Spiel»: Alle Teilnehmenden erhielten einen Kopfhörer, über den sie die Fragen hörten. Je nach Antwort mussten sie sich auf ein blaues oder grünes Stück Teppich stellen. Daraus kristallisierten sich Gemeinsamkeiten heraus: Diejenigen, die sich auf ein blaues Viereck stellen, haben etwas gemeinsam mit denen, die sich ebenfalls auf die blauen Teppiche stellen, entsprechend jene mit den grünen. Dieses Spielkonzept wurde von Jana Rojas und Johannes Voges – beide Theaterpädagogen – im Auftrag der «n'importe quoi»-Produktion entwickelt.

Dann gab es das Quartierquiz: Die Beteiligten erhielten Bogen mit Fragen über Wissenswerte im Quartier, aber auch über statistische Fakten, wie zum Beispiel: «Wie viele Brunnen gibt es in Wollishofen? Nicht alle wissen, dass es deren 62 sind. Alessandro Zaccone hatte die Idee, Orte, Denkmäler, Brunnen oder ein-

fach nur bestimmte Details von Häusern fotografisch festzuhalten. Diese mussten dann jeweils definiert werden.

Es gab bei diesem Quartierquiz tolle Preise, wobei bei deren Beschaffung nur die lokalen Geschäfte berücksichtigt wurden. Alles Wissenswerte kann man übr-

gens im Quartierspiegel der Stadt Zürich nachlesen.

Andere Länder, andere Spiele: Hirut und Daniel mit ihren Kindern aus Äthiopien, Asylsuchende in Wollishofen, demonstrierten ein Spiel, das sich Ali Bum nennt. Dabei geht es vorerst um Zahlen

raten und dann ums Reaktionsvermögen. Ganz schön herausfordernd.

Sehr beliebt war der «Portrait-O-Mat»: Hier liess sich Gross und Klein von diversen Künstlerinnen und Künstlern porträtieren – gratis natürlich. Überhaupt war alles an dem Anlass kostenlos, inklusive

Kaffee und Kuchen. Die Brett-, Würfel- und Geschicklichkeitsspiele und die verschiedenen Kinderfahrzeuge wurden von der Ludothek der Roten Fabrik ausgeliehen.

An die Decke der Werkstatt hat man Aufnahmen von Umarmungen der Filmgeschichte gebeamt. Immerhin da gab es Körperkontakt, wenn auch nur illusorisch. Gegen Abend fand das Konzert des Wollishofers Gustavo Nanez mit seiner Band Man Fatal statt.

## «Spielen kann man mit jedem»

Es wurde viel gescherzt, gelacht, geraten und gegrübelt. Genny Russo strahlte förmlich über die grosse Beteiligung und die spürbare Spielfreude. «Spielen kann man mit jedem, man muss sich nicht kennen, um dabei etwas zu lernen», so Russo. Sie und das Team Syl Betulius, Bettina Aremu, Sara Walter und Alessandro Zaccone hatten im Vorfeld richtige Klinkenputzarbeit geleistet. In Asylzentren und bei den Sans-Papiers warben sie persönlich um die Teilnahme, da diese Menschen nicht durch die herkömmlichen Kommunikationsmittel des Zürcher Kulturprogramms erreicht werden können. Die Einladung ging auch an die Bewohnerinnen und Bewohnern von Alterszentren, doch für alte Menschen war der Zugang zur Werkstatt zu beschwerlich.

Dieser Anlass war übrigens der gemeinsame Abschlussereignis von Mix & Match in Koproduktion mit About us. Und gleichzeitig auch das Ende des Projekts «Mix & Match».



Dieses Ballspiel faszinierte Gross und Klein.



Bei den Kleinen waren Geschicklichkeitsspiele gefragt, bei den Jugendlichen stiess ein Reaktionsspiel aus Äthiopien auf Interesse, Erwachsene liessen sich durch den «Portrait-O-Mat» von Künstlerinnen porträtieren.

## ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN

## Diese Herbstferien haben es in sich

In den Stadtzürcher Herbstferien bieten die 17 Zürcher Gemeinschaftszentren wiederum unterhaltende Ferienangebote für Kinder und Jugendliche an.

Herzlich willkommen im Circus Luna: Zusammen mit zwei Zirkusleuten des Circus Luna entsteht gemeinsam ein Zirkusprogramm mit Jonglage, Akrobatik, Clownerie und Zauberei. Zum Abschluss sind Eltern und Freunde zur Vorstellung eingeladen. 11. bis 15. Oktober, GZ Witikon.

Auf den Spuren von Amerikas Ureinwohnern: In dieser Woche wird wie die Indianer durch den Wald geschlichen. Die Teilnehmer beschäftigen sich mit ihrer Kultur, basteln, schnitzen und hören Geschichten. Die Ferienwoche findet hauptsächlich im Freien (Wald) statt. 11. bis 14. Oktober, GZ Bachwiesen.

In der Tonwerkstatt etwas mit den Händen gestalten? Ja, klar: Mit Ton arbeiten macht jede Menge Spass! Es wird Ton geknetet, geklopft und bearbeitet. So entstehen Figuren und Dekorationen. Und natürlich versuchen sich die Teilnehmer auch an der Töpferscheibe. 11. bis 15. Oktober, GZ Affoltern.

Einführung in die Stallgruppe: Mit ihrer Tiergruppe ermöglicht das GZ Buchegg einer Gruppe von rund 25 Kindern und Jugendlichen das Erlernen der Tierpflege, artgerechte Haltung sowie die Grundlagen des Reitens. Vorgesehen sind Kinder zwischen 10 und 12 Jahren. 11. bis 15. Oktober, GZ Buchegg

Die Gestaltung eines Märliwegs mit Hexenspuren, Feenflügeln und Zaubersymbolen ist ein Herbstferienangebot, das ganz



Eine breite Fülle an Unternehmungen erwartet die Kinder und Jugendlichen in den Ferien. BILD ZVG

der Natur in all ihren Formen gewidmet ist. Abwechselnd ist die Gruppe draussen in der Natur und drinnen im Werkraum. Am letzten Tag dürfen auch die Eltern und Freunde dem Märliweg folgen und erhalten zur Belohnung einen Zauberspruch im Wald. 12 bis 15. Oktober, GZ Wollishofen.

## Die Weiten des Weltalls entdecken

Eine wahre Geschichte aus Sumatra erfahren die Kinder in der Villa Patumbah in Riesbach. Gebaut wurde die Villa samt Park vom reichen Plantagenbesitzer Karl Grob. Für ein Theaterstück stellen sich die Teilnehmer die Frage: Wie arbeiteten die Menschen damals und heute? Für 9- bis 12-jährige. 18. bis 22. Oktober, GZ Buchegg

Expedition ins Weltall: Auf dem Programm stehen der Bau einer Rakete und eine Expedition ins Weltall. Alles dreht sich um Planeten, Mond und Sterne. Und wer weiss, vielleicht treffen die Kinder ja

sogar ein paar Ausserirdische. 19. bis 22. Oktober, GZ Leimbach.

Faszinierendes Druckatelier: Ohne wegzufahren, wartet eine Reise in abenteuerliche Erlebnislandschaften. Mit Fingern und Händen werden Linol- und Holzplatten auf Papier gedruckt. Jeder Nachmittag bringt neue, spannende Experimente. 20. bis 22. Oktober, GZ Seebach

Trickfilm-Workshop: Figuren bauen, Kulissen malen, Kameraausschnitt wählen – Achtung, Aufnahme! Und später können die Kinder ihren Film mit Spezialeffekten und Green-Screen auf dem Tablet schauen. 22. bis 25. Oktober, GZ Loogarten. Der Zutritt zu den Innenbereichen ist für Personen ab 16 Jahren nur mit Covid-19-Zertifikat möglich. (pd.)



Alle Ferienangebote auf einen Blick:  
[www.gz-zh.ch/?sparte=ferienangebote](http://www.gz-zh.ch/?sparte=ferienangebote)

## ABSTIMMUNGEN

## Erstaunlich hoher Ja-Anteil für «Besonnungsinitiative»

Die Stimmbevölkerung der Stadt Zürich lehnte die «Besonnungsinitiative» mit 57,8 Prozent weniger deutlich als erwartet ab. Der Kredit für den Neubau der Wache Nord wurde sehr klar angenommen.

In keinem Stadtkreis kam die Besonnungsinitiative über 50 Prozent. Trotzdem konnten sich erstaunlich viele Stimmberechtigte für ein Ja erwärmen. Dabei hatte die Volksinitiative im Vorfeld einen schweren Stand, nachdem der Gemeinderat sich mit 92 zu 24 Stimmen dagegen aussprach.

Die Initiative wollte erwirken, dass das Bauen von Häusern in Ufernähe des Zürichsees nur noch unter Einhaltung strenger Vorgaben möglich sei. Der Urheber der «Besonnungsinitiative» und gebürtiger Wollishofer Peter-Wolfgang von Matt stiess trotz Ablehnung seiner Initiative aber dennoch bei 42,2 Prozent der Zürcherinnen und Zürcher auf Zustimmung für sein Anliegen.

Dies ist wohl mehr, als von Matt zugehört wurde. Der bei den Behörden durch seine Rekurse unlängst bekannte von Matt nahm es in der Vergangenheit schon gegen manches Grossprojekte auf. Seine Initiative zielte ursprünglich darauf ab, den siebenstöckigen Neubau auf dem Areal der Franz AG in Wollishofen und auch den Bau der ZKB-Seilbahn über den Zürichsee zu verhindern. Jedoch hätte laut den Initiativgegnern auch eine Annahme der «Besonnungsinitiative» ge-

## Besonnungsinitiative

|                  |              |
|------------------|--------------|
| Stimmbeteiligung | 55,1 Prozent |
| Ja-Stimmen       | 42,2 Prozent |
| Nein-Stimmen     | 57,8 Prozent |

## Neubau Wache Nord

|                  |              |
|------------------|--------------|
| Stimmbeteiligung | 55,5 Prozent |
| Ja-Stimmen       | 91,8 Prozent |
| Nein-Stimmen     | 8,2 Prozent  |

nannte Projekte nicht zum Stoppen gebracht. Das Abstimmungsresultat zeigt nun, dass die Schutzwürdigkeit des Zürcher Seeufers als öffentlicher Erholungsraum auch in Zukunft ein Anliegen der Bevölkerung bleiben soll.

## Neue Wache und nationale Resultate

Um innerhalb von 10 Minuten an jeden Ort im Norden der Stadt Zürich auszurücken zu können, wird in Oerlikon eine neue Wache Nord gebaut. Der dafür vorgesehene Kredit von 107 Millionen Franken wurde von den Stadtzürcher Stimmberechtigten diskussionslos gutgeheissen.

Die eidgenössische Vorlage «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern» wurde von 64,88 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer deutlich abgelehnt. Viel Zustimmung erhielt jedoch die nationale Vorlage «Ehe für alle» mit einer Zustimmung von 64,10 Prozent. Ein überdurchschnittlicher Ja-Stimmen-Anteil kam dabei aus dem Kanton Zürich mit 69,11 Prozent. (lvm.)

ANZEIGEN



DS AUTOMOBILES

## NEUE DS CLUB EDITION

SONDERSERIE MIT TOP-AUSSTATTUNG UND EINZIGARTIGEN PREISEN.

## DS 7 CROSSBACK CLUB EDITION

Benziner bereits ab CHF 37'850.-

4x4 Plug-in Hybrid CHF 51'850.-

- 5 Jahre DS Premium Service
- Leasing ab 0,99%

## DS 3 CROSSBACK CLUB EDITION

Benziner CHF 31'450.-

100% elektrisch CHF 36'950.-



DSautomobiles.ch



DS 7 CROSSBACK: ANGEBOT GÜLTIG SOLANGE VORRAT REICHT. ANGEBOTE GÜLTIG FÜR PRIVATKUNDEN, NUR BEI DEN AN DER AKTION BETEILIGTEN HÄNDLERN. EMPF. VP INKL. MWST. DS 7 CROSSBACK PURETECH 130 EAT8 CLUB, KATALOGPREIS CHF 37'950.-; VERBRAUCH GESAMT 7,4 L/100 KM; CO<sub>2</sub>-EMISSION 167 G/KM; TREIBSTOFFVERBRAUCHSKATEGORIE D. PROVISORISCHER ZIELWERT NACH DEM NEUEN WLTP-TESTZYKLUS: 118 G CO<sub>2</sub>/KM. DURCHSCHNITT ALLER ERSTMALS IMMATRIKULIERTEN PERSONENWAGEN: 169 G CO<sub>2</sub>/KM. ENERGIEKATEGORIE GÜLTIG FÜR EINE IMMATRIKULATION VOR DEM 31. DEZEMBER DES LAUFENDEN JAHRES.



DS 3 CROSSBACK: ANGEBOT GÜLTIG SOLANGE VORRAT REICHT. ANGEBOTE GÜLTIG FÜR PRIVATKUNDEN, NUR BEI DEN AN DER AKTION BETEILIGTEN HÄNDLERN. EMPF. VP INKL. MWST. DS 3 CROSSBACK PT 130 PS CLUB, KATALOGPREIS CHF 31'450.-; VERBRAUCH GESAMT 6,7 L/100KM; CO<sub>2</sub>-EMISSION 152 G/KM; TREIBSTOFFVERBRAUCHSKATEGORIE B. PROVISORISCHER ZIELWERT NACH DEM NEUEN WLTP-TESTZYKLUS: 118 G CO<sub>2</sub>/KM. DURCHSCHNITT ALLER ERSTMALS IMMATRIKULIERTEN PERSONENWAGEN: 169 G CO<sub>2</sub>/KM. ENERGIEKATEGORIE GÜLTIG FÜR EINE IMMATRIKULATION VOR DEM 31. DEZEMBER DES LAUFENDEN JAHRES.

## Ungerade Takte und karibische Rhythmen

Sonambique – die Band der Flötistin Rotraut Jäger – stellt am Freitag, 1. Oktober, um 20 Uhr im Galotti-Club an der Hohlstrasse 290 ihr Debütalbum Sonafari vor. Mit verschiedenen Flöten präsentiert Rotraut ihre Eigenkompositionen. Schwungvolle jazzige, lateinamerikanische und karibische Rhythmen sowie kraftvolle ungerade Takte prägen ihre Musik. Unterstützt wird sie dabei von einer versatilen Rhythmusgruppe. Die «Klangsafari» des Ensembles führt auf durchaus neuen Wegen durch üppig angelegte Klangräume, scharf akzentuiert durch das Spiel der vier Musiker. Brasilianisches Flair mischt sich mit lateinamerikanischen Rhythmen, teilweise versetzt mit Elementen der europäischen Musiktradition. (e.)

Freitag, 1. Oktober, Konzert 20 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr. Galotti-Club, Hohlstr. 290. Reservationen an: info@galotti.ch. Für dieses Konzert wird ein Covid-Zertifikat benötigt.

## 30 Jahre Freundschaft und Solidarität

Der Gewerbeverein Zürich 2 feierte sein 30-Jahr-Jubiläum mit einem Essen im Restaurant Belvoirpark. «Wir dürfen stolz sein auf 30 Jahre Interessenvertretung, Gewerbegeschichte, Freundschaft und Solidarität», hielt Präsident Felix Weber fest. Unter den Gästen war Gründerpräsident Martin C. Brunner. Am 15. Januar 1991 wurden die Statuten des Gewerbevereins Zürich 2 unterzeichnet.

«Es brauchte einen lokalen Gewerbeverein», erinnerte sich Brunner. Das Interesse sei gross gewesen. «Und es braucht ihn heute noch», doppelte Weber nach. Brunner, damals Gemeinderat FDP und Mitglied des Fördervereins des städtischen Gewerbeverbands, hielt fest, dass es wichtig sei, dass die Gewerbetreibenden Quartierbezogenen Brücken schaffen und sich kennen lernen. Weber ergänzte, dass das Gewerbe Lehrstellen und Arbeitsplätze vor Ort schaffe. Unter den Gästen waren auch die ehemaligen Präsidenten Hanna Lienhard (1992 bis 1997) und Christian Posch (2005 bis 2014). Pia Meier



Gründerpräsident Martin C. Brunner (l.) und Präsident Felix Weber stossen zum 30-Jahr-Jubiläum an.

BILD PIA MEIER

### ANZEIGEN

**Kaufe Pelz-Jacken und Pelz-Mäntel**  
Leder und Taschen, seriös und fair  
H. Braun, 076 280 45 03

**Putzfrau gesucht – privat**  
Putzfrau und «Haushaltsfee» gesucht für 2-Zi.-Wohnung am Abendweg 3, 8038 Zürich. Zeitaufwand ca. 2–3 Stunden, 2x im Monat. Arbeitstage nach Absprache. Bei Interesse bitte melden unter Tel. 079 196 35 72.

Heizen Sie nachhaltig?  
[www.sada.ch/heizung-sanieren](http://www.sada.ch/heizung-sanieren)  
**Energieeffizient heizen und Kosten sparen.**

**INSERATEBUCHUNGEN**  
**Zürich West**  
Tanju Tolksdorf  
Tel. 044 535 24 80  
**Zürich 2**  
Simona Demartis  
Tel. 079 306 44 41

**Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!**  
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.  
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.  
Tel. 079 584 55 55  
Mail: auto.ade@gmail.com

**Hallo liebe Leser!**  
Herr Winter kauft Pelze, Teppiche, Porzellan, Tafelsilber, Schmuck, Münzen, Zinn und Armbanduhren. Fotoapparate und Schreibmaschinen. Zu fairen Preisen - Barzahlung  
Telefon 076 603 81 64

**Auktions- & Handelshaus Zürichsee**  
Wir kaufen ständig:  
LUXUSUHREN LUXUSTASCHEN FIGUREN  
SCHMUCK: Gold/Silber/Brillant MÜNZEN: Gold/Silber  
ANTIQUITÄTEN ÖLGEMÄLDE BESTECK: Silber/versilbert  
ZINN: Zinngeschirr/Reinzinn... Und vieles mehr!  
kostenlose Bewertung – Barabwicklung  
Seestrasse 18, 8802 Kilchberg ZH  
www.auktionshaus-zuerichsee.ch  
auktionshaus-zuerichsee@mail.ch  
+41 44 554 84 86 / +41 79 456 46 38

**RAUCHSTOPP-KURSE**  
In Zürich und Winterthur:  
[krebsligazuerich.ch/rauchstopp](http://krebsligazuerich.ch/rauchstopp)  
Tel. 044 388 55 00

**Wettbewerb**  
**«Nothing can come of nothing, speak again.»**  
Aus welchem Werk Shakespeares stammt dieses Zitat?  
A) As You Like It B) King Lear C) Romeo and Juliet  
Hull's School verlost 3 Büchergutscheine im Wert von je 50 CHF. Wer einen Gutschein gewinnen will, sendet bis 5. November 2021 die Postkarte an Hull's School Falkenstrasse 28a, 8008 Zürich, mit der Betreffzeile «Wettbewerb Nothing» und dem richtigen Lösungsbuchstaben. Absender nicht vergessen.  
Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.  
Falkenstrasse 28a, 8008 Zürich, Phone 044 254 30 40, college@hullschool.ch, www.hullschool.ch

**Auch Kleinanzeigen haben Erfolg!**

Ringvorlesungen ab 25. Oktober  
**China im Gegenwind**  
**Von Imperien zu Nationalstaaten**  
**Steuern: Wettbewerb und Gerechtigkeit**  
**Goya. Alter Meister oder erster Moderner?**  
**Dem Bewusstsein auf der Spur**  
**Das Unbewusstsein**  
Bestellen Sie unser Winter-Programm!  
VHS ZÜRICH  
Volkshochschule Zürich. Mehr verstehen, mehr bewegen.  
www.vhszh.ch • info@vhszh.ch • 044 205 84 84 •

**Pilatus** Apfelsaft ab Presse 1Liter **1.40** + Depot  
**Möhl** Süsmost Obstsaft ab Presse 1.5Liter Pet **2.40**  
**Henniez** grün / rot 6 x 1.5Liter Pet **4.80** statt 6.90  
**Möhl** Saft vom Fass Apfelwein trüb mit / ohne Alkohol 8 x 33cl Flaschen **12.-** statt 13.60

**Eichhof** Lager, helles Bier 50cl **1.45** + Depot  
**Appenzeller** Quöllfrisch hell 6 x 50cl Dosen **10.80** statt 12.90  
**Schützengarten** Lager hell 18 x 33cl Flaschen **15.30** statt 18.-  
**Feldschlösschen** Original 24 x 33cl Flaschen **24.-** statt 34.80

**1/2 Preis**  
**Swiss Beer** Collection 24 x 50cl Dosen **19.20** statt 38.40  
**Desire Lush & Zin** Primitivo di Puglia 75cl **9.90** statt 11.90

**Apóstata** Old Vine Tempranillo 75cl **12.90** statt 15.90  
**Quinta de Quercus** Uclés 75cl **13.50** statt 15.90  
**Profundo** Variedades Nobles de Castilla 75cl **17.80** statt 19.90  
**Demuerte** Gold, Yecla 75cl **19.90** statt 22.90

**Berentzen** Saurer Apfel 16% Vol. 70cl **13.95**  
**Averna** Amaro Siciliano 29% Vol. 70cl **18.90**  
**Whitley Neill** Handcrafted Dry Gin Rhubarb & Ginger 43% Vol. 70cl **33.90**  
**Hendrick's** Gin 41.4% Vol. 70cl **34.90**

**Kleiner Feigling** Das Original 20% Vol. 2cl **1.35**  
Kein Spirituosenverkauf an unter 18-jährige!

**RIO** besser trinken  
**Wir sind für Sie da - von Montag bis Samstag**  
normale Öffnungszeiten – gratis Parkplätze – keine Wartezeit  
Weitere Angebote: [rio-getraenke.ch](http://rio-getraenke.ch)  
Angebote gültig vom 29.09. bis 12.10.21

**Ballantine's Finest** Blended Scotch Whisky 40% Vol. 70cl **17.90**

Die Spirituosen-Angebote sind unabhängig von der Gültigkeitsdauer dieses Inserates. Kein Spirituosenverkauf an unter 18-jährige!

Publireportage

## Die Kontrolle von Heizungsanlagen sollte vor dem ersten Kälteeinbruch stattfinden

Im Herbst ist es Zeit, sich mit der Kontrolle der Heizungsanlage zu befassen. Das Unternehmen Bühlmann Heizungen AG wartet Anlagen und sorgt dafür, dass im Winter niemand frieren muss. Bei Notfällen ist das Heizungsteam rund um die Uhr erreichbar.

Der Herbst ist da und damit auch der Zeitpunkt, die Heizungsanlage überprüfen zu lassen. Patrick Lüthi vom Unternehmen Bühlmann Heizungen sagt: «Die Kontrolle einer Heizung sollte vor Beginn der Heizsaison vorgenommen werden – ansonsten kann es während der Heizperiode zu bösen Überraschungen durch Ausfälle der Heizung führen. Damit die Wohnräume auch bei kalten Aussentemperaturen warm bleiben, empfehlen wir jedem Hausbesitzer, rechtzeitig einen Heizungsscheck vom Fachmann durchführen zu lassen. Dabei prüfen unsere Monteure die Einstellungen und können feststellen, ob alles richtig funktioniert. Sollten sich Mängel zeigen, können diese – noch vor der Heizperiode – durch einen umfassenden Service oder allenfalls durch eine Reparatur behoben werden. Übrigens, wenn Sie Ihre alte Heizung durch eine Wärmepumpe ersetzen, gibt es grosszügige Fördergelder – haben Sie diesbezüglich Fragen? Wir beraten Sie gerne – rufen Sie uns an!» (pd.)

Bühlmann Heizungen AG, Seestrasse 354, 8038 Zürich, Telefon 044 485 44 55, www.buehlmann-heizungen.ch



Andreas Blumer (l.) und Patrick Lüthi wissen, wie wichtig ein rechtzeitiger Heizungsscheck ist.

BILD ZVG

### GARAGE OFNER AG

Zürich-Wollishofen ofnerag.ch



Mein Auto in guten Händen  
**Garage plus**  
Für alle Automarken



SCHERRER

#### DACHGENERALIST

Lose Dachziegel, undichtes Flachdach, verstopfte Regenrinne, rostige Bleche? Bleiben Sie auf dem Boden! Wir sind blitzschnell zur Stelle.

044 208 90 60

Scherrer Metec AG  
8027 Zürich www.scherrer.biz

DACH METALL FASSADE HOLZ

### P. + B. Schmid

Baugeschäft AG

Baumeisterarbeiten · Umbauten · Renovationen  
Kundenarbeiten · Platten- und Gipsarbeiten

Lettenholzstrasse 38, 8038 Zürich  
Telefon 044 481 95 59, Fax 044 481 95 60  
info@schmid-bau.ch, www.schmid-bau.ch

Günstige Dächer erkennt man nach Ablauf der Garantiefrist

### WEBER

Ihr Dachdecker in Quartier und Stadt seit über 100 Jahren  
Steil- und Flachdächer, Reparaturen und Unterhalt

WEBER DACH AG  
Zürich - 044 482 98 66 - weber@weberdach.ch  
www.weberdach.ch

**OBERLE AG**  
HEIZUNG • SANITÄR • GAS/OELFEUERUNG  
Beratung • Planung • Installation und Service

Alte Landstrasse 174 Postfach 8700 Küsnacht ZH  
Tel. 044 910 02 26 Fax 044 910 09 75  
www.oberle.ch

Bodmerstrasse 5 Postfach 8002 Zürich-Enge  
Tel. 044 201 68 10 Fax 044 202 94 99  
info@oberle.ch

**WASSER  
EAU  
ACQUA  
AUA**

24 STUNDEN NOTFALLDIENST

Ch. Posch + Partner AG



Elektroinstallationen

Telematik · PV-Anlagen · E-Ladestationen · Service

Ihr Quartierelektriker in Zürich-Wollishofen  
Rumpumpsteig 5 · 8038 Zürich · Tel. 044 772 25 75 · chp-elektro.com

### BÜHLMANN HEIZUNGEN

Projektierungen  
Ausführungen  
24-Stunden-Service

Bühlmann Heizungen AG  
Seestr. 354 / Postfach  
8038 Zürich-Wollishofen

Tel. 044 485 44 55 info@buehlmann-heizungen.ch  
Fax 044 485 44 56 www.buehlmann-heizungen.ch

Wir sind die nahe Bank für  
KMU, von der Gründung  
bis zur Nachfolge.

zkb.ch/kmu



Wir verwirklichen  
Wohlfühl-Oasen

Fruet Sanitär AG • 8038 Zürich  
www.fruet.ch • 044 482 13 70



### WIR BAUEN AUF NACHHALTIGKEIT

Seestrasse 80, 8002 Zürich  
044 201 31 44  
kontakt@decapitanibau.ch  
www.decapitanibau.ch



BAUBESCHÄFT

seit über 100 Jahren

Publireportage

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

## Wo kämen wir da hin ...

Kürzlich konnte der Gewerbeverband der Stadt Zürich (GVZ) sein 180-jähriges Bestehen mit einem Mitgliederanlass feiern. Dank 3G-Konzept stand nach Monaten von Absagen und Verschiebungen diverser Anlässe einem ungezwungenen Austausch von Angesicht zu Angesicht endlich nichts mehr im Weg. Die Freude darüber war überdeutlich spürbar.



Nicole Barandun  
Präsidentin  
Gewerbeverband  
der Stadt Zürich

### Sich stark machen für gewerbliche Anliegen

Gewerblichen Anliegen in Stadt- und Gemeinderat zum Durchbruch zu verhelfen, ist schwierig geworden. Doch zeigte gerade die Pandemie, dass neben den Detaillisten die Gewerbetreibenden die Grundversorgung der Bevölkerung am Laufen halten und geschätzte Leistungen erbringen. Die KMU in der Stadt Zürich haben sofort Verantwortung übernommen, für die Mitarbeitenden und für sich selbst. Haben Unterstützung angenommen, wenn es nötig war, und sie zurückbezahlt, sobald es möglich war, und, ja, sogar wieder darauf verzichtet.

### Plötzlich ist vieles möglich

Und siehe da, plötzlich ist möglich, was vorher undenkbar war. Ohne grosses Brimborium und ohne Extrakosten wurde die Gültigkeit der Gewerbeparkkarte vorübergehend ausgeweitet. Es geht doch!

Nicht selten eilt es mit der Reparatur, gut, wenn die Handwerkerin dann in der Nähe parkieren kann. Dass die Aussen-gastronomie Tische und Stühle grosszügig-

ger ausserhalb der Markierung platzieren darf, gefällt den Zürcherinnen und Zürchern. Warum kann es dann nicht einfach so bleiben?

### Klientelpolitik

Geht es nach der links-grün-alternativen Mehrheit des Gemeinderats, soll die Bewilligungspflicht für Demonstrationen fallen. Aha, aber Gewerbetreibende müssen für ihren Passantenstopper eine Bewilligung einholen? Sicherheitspolitische Bedenken wiegen hier natürlich schwerer... Dabei ist es einem Gewerbetreibenden doch sicher zuzutrauen, die Hinweistafel so zu platzieren, dass auch der Kinderwagen mit Mami, ähh Bapi, mmh der Person, die das Kind geboren hat, ohne weiteres passieren kann. Gewisse Dinge sollten einfach möglich sein – und möglich bleiben. Aber wo kämen wir da hin...

Nicole Barandun-Gross  
Präsidentin Gewerbeverband  
der Stadt Zürich  
[www.gewerbezuersch.ch](http://www.gewerbezuersch.ch)

# Festival der jungen Stimmen

Der internationale Opersängernachwuchs trifft sich im Oktober im Berner Oberland zum Workshop. Am Freitag, 15. Oktober, tragen sie ihre einstudierten Werke in Zürich vor.

Budgets werden gekürzt, Opersensembles zusammengefasst, Opernagenturen sind irritiert, Kulturbeauftragte ratlos – wie und wohin entwickelt sich die Kunstform Oper? Welches ist ihre Zukunft? Verschiedene Antworten drängen sich auf. Keine eindeutige Richtungsangabe hilft. Dennoch: Oper begeistert nach wie vor. Lebendige wie sinnliche Oper fasziniert durch Stimmen, Klänge, Gedanken, Emotionen, Bilder und Handlungen. Richtig ist: Junge Opersängerinnen und Opersänger müssen ihren Weg inmitten einer schwierigen Kulturlandschaft finden. Stimmliches Potenzial, musikalisches Können und darstellerische Persönlichkeit sind Voraussetzung.

Die Internationale Opernwerkstatt Sigriswil gibt eine sehr gute Antwort. Sie fördert junge Stimmen in intensiver szenischer und gesanglicher Vorbereitung und stellt sie nicht in einer sterilen Vorsingsituation, sondern in einem modernen, lebendigen Regiekonzept in Operszenen vor, die einem Publikum vorgestellt werden. Das ist aussergewöhnlich und immer wieder konnten Sängerinnen und Sänger dadurch ihren Weg direkt von hier ins Engagement finden. Und im Können dieser jungen Talente liegt auch ein Teil der Antwort.

### Zwischen Studium und Berufsleben

Die Opernwerkstatt ist auch Treffpunkt für den hochbegabten Sängernachwuchs aus der ganzen Welt in Sigriswil im Berner Oberland. Die Internationale Opern-



Junge Künstler erhalten in der Opernwerkstatt Impulse für ihre musikalische Karriere. BILD ZVG

werkstatt ist Schnittstelle zwischen Studium und Berufsleben, als «Werkstatt» im wahrsten Sinn des Wortes, in der junge Stimmen nicht nur in musikalischen und szenischen Proben auf ihr Berufsleben vorbereitet werden, sondern in der die jungen Künstler auch wichtige Impulse und Anstösse erhalten, die sie in ihrem Weg bestärken aber auch Veränderungen bewirken.

Die Nachwuchssängerinnen und -sänger führen ihre einstudierten Werke unter anderem am 15. Oktober um 19.30 Uhr im Florhof in Zürich auf. (pd.)

## Verlosung

Lokalinfo verlost 3x 2 Tickets für die Aufführung am 15. Oktober. Wer gewinnen möchte, sendet bis 4. Oktober ein E-Mail mit Betreff «Opernwerkstatt» und Postadresse an [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch) oder eine Postkarte an:

Lokalinfo AG  
Wettbewerb «Opernwerkstatt»  
Buckhauserstrasse 11  
8048 Zürich

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekanntgegeben.

Mehr Informationen:  
[www.opernwerkstatt.com](http://www.opernwerkstatt.com)

ANZEIGEN

# HALLO YARIS CROSS



10 JAHRE  
TOYOTA  
GARANTIE

## DER KOMPAKTE 4x4-HYBRID SUV

Was immer das Leben bereit hält, mit dem Toyota Yaris Cross Hybrid AWD-i sind Sie für jede Situation gewappnet. Denn er ist der einzige kompakte Hybrid-SUV mit intelligentem Allradantrieb. Und dank dem automatischen Parkassistenten passt er auch in den engsten Parkplatz. Ein echter SUV, der jeder Aufgabe gewachsen ist. **Jetzt Probe fahren!**

# Wollimärt wurde erneut abgesagt

Gemäss Stadtpolizei ist der Wollimärt «eine Veranstaltung mit Festcharakter». So musste er kurzfristig abgesagt werden.

Pia Meier

Der Wollimärt vom vergangenen Wochenende war am 25. Juni von der Stadtpolizei bewilligt worden mit dem Hinweis, dass die geltenden Covid-Massnahmen eingehalten werden müssen. Doch nun wurde er kurzfristig abgesagt. Ein Grund ist, dass der Wollimärt von der Stadtpolizei als Veranstaltung und nicht als Markt taxiert wurde. Quartiervereinspräsident Martin Bürki erläutert, dass es am Wollimärt viele Marktstände mit Waren und Verpflegung habe, aber in der Mitte auch eine Festwirtschaft mit Karussell und einem Konzert der Harmonie Wollishofen.

## Unrealistische Zutrittskontrolle

Die Stadtpolizei stellt klar: «Ein Markt besteht rein aus Verkaufsständen. Ein Markt mit Musik und Essen ist eine Veranstaltung, das heisst der Wollimärt ist eine Veranstaltung mit Festcharakter.» Zudem beschloss der Bund am 13. September neue Massnahmen, die ein neues Covid-Schutzkonzept für Veranstaltungen voraussetzten. «Wir haben dies erst kurzfristig, am Montag vor dem Anlass erfahren», hält Bürki fest. Gemäss Stadtpolizei müssen sich Veranstalter selber darum kümmern, dass die geltenden Massnahmen eingehalten werden. Aufgrund des Schutzkonzepts hätte zum Beispiel das ganze Marktareal mit Gitter abgegrenzt werden müssen und man hätte eine Zutrittskontrolle durchführen müssen zur Feststellung der Besucherzahl. Die Kilchbergstrasse hat aber gemäss Bürki im Bereich des Marktes sechs Zugänge und gleichzeitig müssten die Anwohner noch

zu ihren Häusern kommen. «Organisatorisch war dies mit freiwilligen Helfern nicht möglich», so Bürki. Aus diesem Grund musste der Quartierverein den Markt schweren Herzens absagen.

Ein weiterer Grund für Bürkis Ärger ist, dass der Quartierverein Wollishofen in der Woche davor an über 9000 Haushalte eine Karte gesendet hatte. Dies war als positives Zeichen in einer schweren Zeit für die Bevölkerung gedacht und um zu zeigen, dass man nach wie vor für das Quartier da sei. Auf der Karte enthalten war auch ein Gutschein für ein Geschenk, das man am Stand des Wollimärts (und den zwei Märkten 2022) abholen kann. Alle diese Personen konnte der Quartierverein aufgrund der Kurzfristigkeit nicht mehr erreichen und über die Absage informieren. Darum beschloss der Quartierverein, seinen Stand am vergangenen Wochenende dennoch aufzustellen. So konnten alle, die von der Absage nichts gehört hatten, informiert werden.

## Widrige Umstände

Seit mittlerweile zwei Jahren scheitert der Markt, der normalerweise im Frühling und im Herbst stattfindet, an widrigen Umständen. Im Frühling 2020 musste die 68. Ausgabe pandemiebedingt ausfallen. Als im Herbst die Bedrohung etwas nachliess, hat man mit viel Aufwand den Herbstmarkt organisiert – doch erstmals musste der Markt sturmbedingt abgebrochen werden. Und für den nächsten Wollimärt Anfang Juni dieses Jahres gab es wegen der Pandemie erneut keine Bewilligung. Nun hätte er endlich stattfinden sollen. Doch die kurzfristigen behördlichen Auflagen verhinderten es erneut.



Dieses Graffiti beim GZ Bachwiesen soll an den ermordeten Ruedi erinnern. Später kommt eine Gedenktafel hinzu.

BILD LORENZ STEINMANN

# Ein ergreifender Abschied für den ermordeten Ruedi

An der Abdankung im GZ Bachwiesen gedachten mehrere hundert Menschen des getöteten Obdachlosen Ruedi. Alle waren sich einig: Ruedi war eine Bereicherung für sie und fürs Quartier.

Als vor dem Gemeinschaftszentrum Bachwiesen das Mikrophon offen war für alle Anwesenden, gab es einige rührende Szenen. Etwa, als eine Angestellte des «Letziparks» unter Tränen erzählte, wie Ruedi ihr jeden Zeitungsartikel erklären konnte, bei juristischen Problemen weiterhalf und Steuererklärungen ausfüllte. Der etwa 25-jährige Zwei-Meter-Mann mit Bart, als er in gefühlvollen Worten versprach, dass man «den feinen Ruedi» nie vergessen werde. «Er war wie ein Bruder für uns.» Die schon etwas ältere Hundehalterin, die nun die tiefen Gespräche mit Ruedi vermissen wird. Die gepflegte Dame, die den feinen, trockenen Humor von Ruedi lobte.

Der Leiter des GZ, Bruno Werder, charakterisierte Ruedi als anständig, freundlich und sympathisch. «Er drängte sich niemandem auf. Er war der wunderbare Beweis, dass Stereotype falsch sind.» Eine Mitarbeiterin der Pfarrer-Sieber-Stiftung appellierte an die Gesellschaft, auch Menschen am Rande der Gesellschaft wertzuschätzen. «Abschätzige Blicke schmerzen diese Menschen wie uns alle», sagte sie.

Die Abdankung fand am Samstag statt, eine Woche, nachdem Ruedi in den frühen Morgenstunden von einem 20-jährigen Schweizer mit einem stumpfen Gegenstand ermordet worden war. Der Täter filmte seine Tat und stellte sie aufs In-

ternet. Er sitzt nun in U-Haft. Ruedi, der Recht studiert hatte und lange bei der UBS arbeitete, war die letzten sieben Jahre nach mehreren Schicksalsschlägen obdachlos. Fast jeden Abend, gegen zehn Uhr, tauchte er mit seinem alten Damenvelo beim GZ Bachwiesen auf und verbrachte hier die Nacht. Er störte niemanden und wurde toleriert, bis zur unerklärlichen Tat.

Neben einem Graffiti, das von einer heute erwachsenen Gang gestaltet wurde, die Ruedi gut kannte, soll künftig eine Tafel und ein gepflanzter Baum an Ruedi erinnern. Am Samstag wurden dafür 1400 Franken gesammelt. *Lorenz Steinmann*



WIR SIND FÜR SIE DA!



**rockIT**  
INFORMATIK - DIE EINFACH FUNKTIONIERT

**IT für KMU**  
rockIT AG · Albulastrasse 47 · 8048 Zürich

**WIR SCHENKEN IHNEN ZEIT!**

**2 Stunden Beratung kostenlos im Oktober!**

Jetzt anrufen:  
**044 495 80 00**  
kontakt@rockit.ch

**/ HAUSTECHNIK AUS EINER HAND**

  
HEIZUNG

  
LÜFTUNG

  
KLIMA

  
MSRL

  
SANITÄR

  
/ Gebäudetechniker

**/ SOS - 24H SERVICE**  
 KOSTER AG / HAUPTSITZ ZÜRICH  
 Hermettschloosstrasse 75 / 8048 Zürich / T 044 431 66 55 / info@kosterag.ch  
[kosterag.ch](http://kosterag.ch)

VELO-UELI.CH  
044 710 83 88

persönliche  
Fachberatung  
für Ihren  
Fahrzeug-Wunsch



## «Aus Quartiersicht ist es optimal gelöst»

Nur gerade ein knappes Dutzend Quartierbewohnerinnen und -bewohner folgten der Einladung des Hochbaudepartements und nutzten die Gelegenheit, die 41 eingereichten Projekte für die Ersatzneubauten der Schule Triemli/In der Ey zu besichtigen. Das Siegerprojekt fand Anklang.

Karin Steiner

«Was an diesem Projekt als Erstes auffällt, ist der viele Freiraum, der für das Quartier übrig bleibt», sagte Wiebke Rösler Häfliger vom Amt für Hochbauten, die den Vorsitz des zwölfköpfigen Fach- und Sachpreisgerichts hatte. Ohne viele Worte zu verlieren, hatte sie die bescheidene Gruppe Interessierter gleich ins Untergeschoss zum Ausstellungsraum Werd des Amtes für Hochbauten geführt, wo die 41 eingereichten Vorschläge für die Ersatz- und Ergänzungsneubauten der Schule Triemli/In der Ey zu sehen waren. «Trotz des sehr dichten Raumprogramms, das wir in den Wettbewerb gegeben haben, haben es diese Projektverfassenden geschafft, mit nur zwei neuen Gebäuden auszukommen. Das hat uns überzeugt», sagte sie über das Siegerprojekt «SINAN, JAHAN, CHOTA UND MIHRIMAH» der Bollhalder Eberle Architektur und ASP Landschaftsarchitekten AG aus Zürich.

### Unterirdische Dreifachturnhalle

Als Knackpunkt der Aufgabe, die an die Wettbewerbsverfahren gestellt worden war, erwies sich die riesige Dreifachsporthalle. Einige der Wettbewerbsteilnehmenden haben versucht, sie oberirdisch einzuplanen, denn wegen des leicht abfallenden Terrainverlaufs war es nicht einfach, sie unterirdisch zu platzieren. Doch dadurch ging sehr viel wertvoller Grünraum verloren. Die unterirdische Lösung des Siegerteams hat die Jury besonders überzeugt. Der niedrige, kompakte Neubau der Schule Triemli schliesse sich sehr



Juryvorsitzende Wiebke Rösler Häfliger ist vom Projekt überzeugt. Zur Jury gehörte auch Christian Tobler (r.), Präsident QV Albisrieden.

BILD KST

schön an das bestehende, geschützte Schulhaus an», sagte Marcel Mathis, Projektleiter in diesem Wettbewerbsverfahren. «Herzstück des Neubaus Triemli ist der Innenhof, von wo aus sich die Ebenen erschliessen.»

Wichtig war es der Jury auch, dass die beiden Schulen Triemli und In der Ey wei-

terhin klar getrennt bleiben und nicht zu einem Monster-Koloss zusammenwachsen. Auch das sei bei diesem Projekt sehr gut gelungen. Ebenso wird die klare Wegführung von allen Seiten her gelobt. Der eine Teil des Langgrütwegs zur Triemlistrasse, der ein Stück weit doppelt geführt ist, wird aufgehoben, wodurch ein

vorher abgetrenntes Stück Land in die Anlage eingebunden wird.

Grosser Wert wurde bei dem Siegerprojekt auf die Ökologie gelegt. Ausser dem Pausenplatz wurde nichts versiegelt, auch unterirdisch nicht. Der wertvolle alte Baumbestand (oder das, was davon noch übrig ist) wird erhalten und mit

neuen Bäumen und Flächen zur Förderung der Biodiversität ergänzt. «Leider sind dem letzten Sturm einige dieser alten Bäume zum Opfer gefallen», bedauert Wiebke Rösler Häfliger.

Die Anordnung und Ausrichtung der Gebäude wirken sich positiv auf das Stadtklima aus, denn die Kaltluftströme vom Uetliberg können passieren und ins Quartier gelangen. Die Dächer werden begrünt und sind teilweise mit Fotovoltaik-elementen versehen. Was die Materialien betrifft, besteht der Unterbau aus Beton, die Obergeschosse haben eine hinterlüftete Holzfassadenkonstruktion.

### Das Quartier ist zufrieden

«Aus Quartiersicht kann ich sagen, dass trotz grosser Verdichtung sehr viel Grün geblieben ist», sagt Christian Tobler, Präsident des Quartiervereins Albisrieden, der dem Sachpreisgericht angehörte. «Der Durchgang war bisher etwas seltsam, denn man musste um das ganze Schulhaus herumlaufen. Das ist jetzt wesentlich besser geworden. Wir finden das Projekt wirklich fast optimal.»

Als nächste Schritte werden die Architekten unter Vertrag genommen, und dann beginnt die grosse Ausarbeitung des Projekts. Nach positiver Volksabstimmung im Jahr 2024 kann Anfang 2025 mit dem Bau begonnen werden. Wie die Umsetzung bei laufendem Schulbetrieb aussieht, steht noch nicht fest. «Möglicherweise wird in zwei Etappen gebaut», so Wiebke Rösler Häfliger. «Vermutlich kommt man nicht darum herum, ein Turnhallenprovisorium aufzustellen.»

## Ein Schulensemble für 1000 Kinder und das Quartier

Auf dem Schulareal Triemli/In der Ey in Albisrieden soll das Raumangebot für die Primarschule bis 2028 erweitert werden. Nun steht das Siegerprojekt fest. Es legt die Dreifachturnhalle ins Untergeschoss.

Mit dem starken Bevölkerungswachstum sei der Schulraum in Albisrieden in den letzten Jahren knapp geworden, heisst es in der Medienmitteilung des Amtes für Hochbauten. Die Stadt Zürich hat daher Erweiterungs- und Ersatzneubauten auf dem Areal der Primarschulen Triemli/In der Ey vorgesehen. Am anonymen Projektwettbewerb beteiligten sich 42 Teams. Gewonnen haben Bollhalder Eberle Architektur und ASP Landschaftsarchitekten AG aus Zürich. Nicht gerade lese-

freundlich schreiben sie den Namen ihres Projekts mit Grossbuchstaben: «SINAN, JAHAN, CHOTA UND MIHRIMAH».

Das neue Schulhausensemble soll Platz für 42 Primarschulklassen im Tages-schulbetrieb bieten mit Räumen für die Verpflegung und Betreuung von rund 1000 Schulkindern. Dazu kommen neue Räume für die Kindergartenkinder und die Musikschule Konservatorium Zürich sowie eine Dreifachsporthalle und entsprechende Aussenanlagen für Unterrichtspausen, Spiel und Sport. Die Dreifachsporthalle mit einer Publikumsinfrastruktur für rund 300 Personen sowie die Aussenanlagen sollen ausserhalb der Unterrichtszeiten Vereinen und der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Der kompakte quadratische Neubau als Ersatz für die Schulhäuser Triemli B und C wird an die Triemlistrasse platziert. Da-

mit erhalte das Schulareal eine neue Ankunftsadresse, heisst es in der Mitteilung. Zwischen dem Neubau und dem Schulhaus Triemli A entstehe ein grosszügiger Ankunfts- und Pausenplatz. Die Höhe des Neubaus seitens Triemlistrasse sei mit nur drei Stockwerken moderat. Die Schulraumcluster für die 21 Klassen befinden sich in den beiden Obergeschossen; die beiden Kindergärten, Räume für die Verpflegung und Betreuung sowie eine Bibliothek sind im Erdgeschoss angeordnet.

### Verbindung mit Treppe und Weg

Die Dreifachsporthalle kommt im Untergeschoss unter und werde über Seitenfenster und zwei Oberlichter natürlich belichtet. Die Verbindung der beiden Schulhäuser Triemli und In der Ey sei sowohl über eine zentrale Treppenkaskade im Innern des Schulhaus Triemli als auch

über einen breiten Weg ausserhalb sichergestellt.

Das bestehende Schulhaus In der Ey mit seinen Räumen für neun Klassen, Kindergärten und der Sporthalle wird durch einen dreigeschossigen Erweiterungsbau für zwölf Klassen ergänzt. Die grosszügigen Aussen- und Grünräume mit Schulgarten seien einladend und vielfältig gestaltet und stehen der Quartierbevölkerung auch weiterhin zur Verfügung. Viele der wertvollen und prägenden Bäume auf dem Areal können erhalten werden, betont die Stadt, was sich positiv auf die lokale Hitzeminderung auswirke. Die Baukörper in Holz-Beton-Hybridbauweise seien kompakt und entsprechen dem Minergie-P-Eco-Standard «im Sinne der städtischen 7-Meilen-Schritte». Im Rahmen der weiteren Projektbearbeitung werde den Treibhausgasemissionen

für die Erstellung der Neubauten besondere Beachtung geschenkt und das Siegerprojekt entsprechend den städtischen Netto-Null-Zielen optimiert.

Die Erstellungskosten für die Ersatz- und Erweiterungsbauten der Schulanlage Triemli/In der Ey werden gemäss Wettbewerbsprogramm auf rund 86 Millionen Franken geschätzt. Inklusiv des Rückbaus von Triemli B + C und der Verlegung sowie Erstellung von notwendigen Provisorien während der Bauzeit wird gegenwärtig von Erstellungskosten von 94 Millionen Franken (exkl. Reserven) ausgegangen (Genauigkeit +/- 25 Prozent). Voraussichtlich im Jahr 2024 soll die Städtzürcher Stimmbevölkerung über das Bauprojekt entscheiden. Ein Ja an der Urne vorausgesetzt ist der Baubeginn im Jahr 2025 vorgesehen und der Bezug der Neubauten ab 2028. (red.)

ANZEIGEN



Wir bringen Menschen in den Arbeitsmarkt.

brunau.ch

### Unser Angebot

- Finanzbuchhaltung
- Jahresabschluss
- Mwst-Abrechnung

Brunau-Stiftung, Edenstrasse 20, Postfach, 8027 Zürich, auftragswesen@brunau.ch

25 JAHRE



### E. G. MIRR

MECHANISCHE WERKSTÄTTE

MECHANISCHE BEARBEITUNGEN  
PROTOTYPEN- & APPARATEBAU  
BOHRLEHREN ETC.

KERNSTRASSE 54 · TEL 044 241 15 32  
8004 ZÜRICH · FAX 044 241 15 30

## GÖBEL AG

8004 Zürich  
Tel. 044 296 65 65

Die Profis für Haustechnik  
Elektro · Telecom · EDV

www.goebel.ch



### VASI-DENTAL

ZAHNPROTHETIK



Mit uns haben Sie gut Lachen!

Prothesen:  
Neuanfertigung -  
Unterfütterung -  
Reparaturen -  
Reinigung -

Notfall:  
Privat- / Heimbefuche-

Schienen:  
gegen Knirschen -  
gegen Schnarchen -  
zum Bleichen -  
Sportsschutz -  
Zahnschutz -

Vasilios Karhamidis  
044 401 05 11  
info@vasi-dental.ch  
Albisriederstr 258  
8047 Zürich

Dentalhygiene



**JK TEXTIL - REINIGUNG  
SCHNEIDEREI I & K**

**Windfrische Textilpflege**

Mo-Fr 7.30-18.30  
Sa 8.00 -14.00

Neu:  
**schonende  
Textil-Reinigung  
giftklassenfrei**

Schneiderei  
[www.ik-textil.ch](http://www.ik-textil.ch)

Meier-Bosshardstrasse 8 · 8048 Zürich · Tel. 044 433 01 03

**PRAXIS MORIS**  
Morena Eggimann  
Kosmetikerin EFZ  
Fusspflege  
044 401 19 60

**MORIS**  
Praxis für Körpertherapie,  
Kosmetik und Fusspflege

Def. Haarentfernung mit Diode Laser

Bei allen  
Hauttypen

NEU: TERMINE  
ONLINE BUCHEN

[www.praxis-moris.ch](http://www.praxis-moris.ch)  
Badenerstrasse 711 · 8048 Zürich

GÄRTEN LIEBEN  
**BERNER**  
BERNER GARTENBAU AG

• Planung • Realisation  
• Pflege • Beratung

Talbächliweg 5, Postfach  
8048 Zürich  
Tel. 044 430 03 70  
Fax 044 430 03 74  
[www.bernergartenbau.ch](http://www.bernergartenbau.ch)

**Herrenbergli**  
Im Alter zuhause

Im «Herrenbergli»  
zuhause

Alters- und Pflegezentrum Herrenbergli  
Am Suteracher 65 | 8048 Zürich | 044 434 80 70  
[www.herrenbergli.ch](http://www.herrenbergli.ch)

**TK KÄLIN SANITÄR GmbH**  
Patrick Kälin  
eidg. dipl. Sanitärmeister

Altstetterstrasse 280, 8047 Zürich  
T 044 432 75 02 · F 044 432 75 03  
info@tkkaelinsanitaer.ch  
[www.tkkaelinsanitaer.ch](http://www.tkkaelinsanitaer.ch)

**SCHNELL UND  
PROFESSIONELL**

**Ihr  
Treuhandbüro  
im Quartier**

Wir empfehlen uns für kleinere und mittlere  
Betriebe, für Freischaffende und Private  
Vor-Ort-Einsätze möglich

**TREUHANDBÜRO YVONNE GILOMEN**  
Fuchsiastrasse 10, 8048 Zürich, Telefon 043 888 55 55  
[www.gilomentreuhand.ch](http://www.gilomentreuhand.ch)

**A. DIETRICH**

Das faire und flexible Baugeschäft für:

- Umbauten und Unterhaltsarbeiten
- Keramische Wand- und Bodenbeläge
- Betonbohrarbeiten
- Belags- und Umgebungsarbeiten
- Grabenloser Leitungsbau
- Kanalisation

A. Dietrich AG  
Baugeschäft  
Bändlistrasse 89  
8064 Zürich

Telefon 044 262 62 62  
Telefax 044 262 07 79  
info@adietrich.ch  
[www.adietrich.ch](http://www.adietrich.ch)

seit 1976

**MALER ZOLLINGER GmbH**  
eidg. dipl. Malermeister

Rautstrasse 153 Büro: 044 431 98 38  
8048 Zürich Mobile: 079 502 50 89

Malen / Tapezieren / Bodenbeläge / Renovationen  
[www.maler-zollinger.ch](http://www.maler-zollinger.ch)

# Heisser Sommer in Europa, kühler in Zürich

Europa erlebte einen der heissesten Sommer seit Messbeginn um 1850. Gemittelt über ganz Europa war es rund ein Grad wärmer als im Durchschnitt der Periode 1991 bis 2020. Ähnlich heiss waren bisher nur die Sommer 2010 und 2018. Doch in der Nordschweiz war der Sommer heuer kühl und nass.

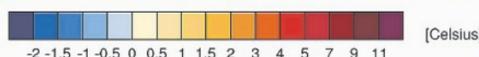
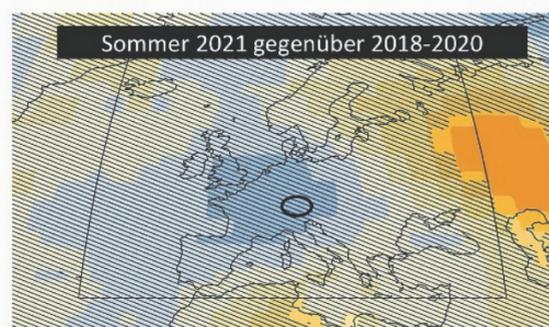
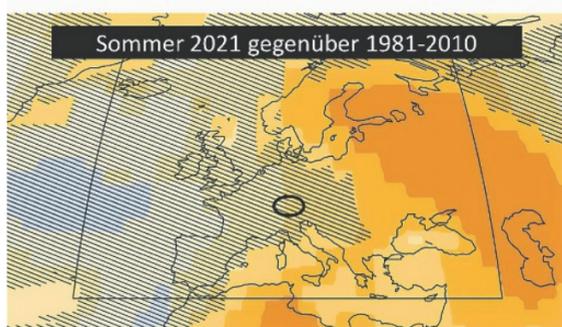
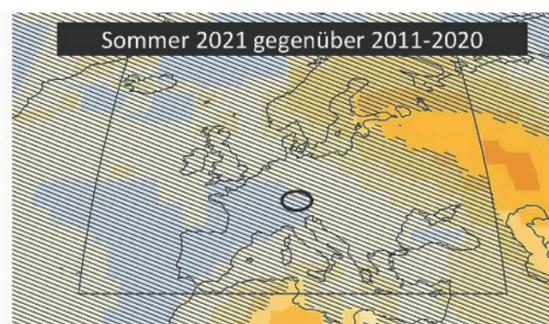
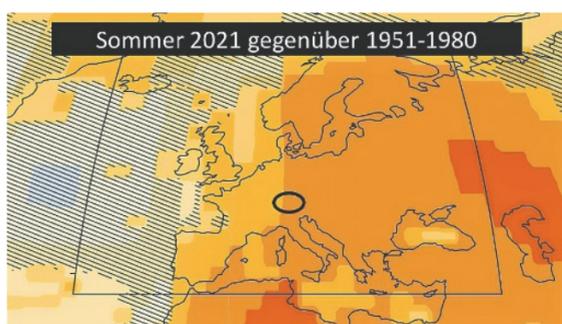
Silvan Rosser

Im Copernicus-Datensatz war der diesjährige Sommer in Europa mit leichtem Vorsprung auf 2010 und 2018 der heisseste in der Messreihe seit 1979. Nicht überall in Europa konnte aber ein Hitzesommer beobachtet werden. Frankreich, der Südwesten Deutschlands, die Nordschweiz, grosse Teile Spaniens, Portugal sowie Gebiete um das Schwarze Meer behalten den Sommer 2021 als kühl und feucht in Erinnerung. Die unterkühlten Regionen wurden aber von den hitzegeplagten Gebieten um die Adria und den Balkan sowie Skandinaviens und Nordwestrusslands überkompensiert, sodass der Sommer 2021 gemittelt über ganz Europa als rekordheiss in die Klimabücher eingeht.

## Wenige Sommer- und Hitzetage

Der Sommer war in der Schweiz – insbesondere nördlich der Alpen – einer der nassesten in den über 100-jährigen Aufzeichnungen. Die Temperaturen erreichten schweizweit ziemlich genau den Erwartungswert der letzten 30 Jahre (1991–2020).

In Zürich blieben insbesondere die Sommertage mit Tageshöchstwerten von 25 °C und mehr Mangelware. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Hitzetagen mit Tageshöchstwerten von 30 °C und mehr. In den vergangenen drei Sommermonaten gab es in Zürich lediglich fünf Hitzetage bei einer Norm von mehr als



Die Sommer der letzten Jahre lassen den Sommer 2021 kühl erscheinen, im Vergleich zu früheren war er aber zu warm. GRAFIKDATEN KNMI CLIMATE CHANGE ATLAS

acht. Weniger Hitzetage gab es in Zürich letztmals im Sommer 2009, also vor 12 Jahren. An 44 Tagen fiel in den drei Sommermonaten Juni bis August 2021 Regen.

Mehr Regentage gab es letztmals vor 14 Jahren im Sommer 2007. Die sommerliche Sonnenscheindauer blieb in Zürich ebenfalls unterdurchschnittlich. Noch

weniger Sommersonne gab es letztmals 2007. Trotz viel Regen und wenig Sonne erreichte die Sommertemperatur 2021 einen Durchschnittswert von rund 18 Grad.

Der Sommer 2021 war zwar der kühleste seit 7 Jahren, aber im langjährigen Vergleich der letzten 30 Jahre durchschnittlich. Gegenüber dem Temperaturdurchschnitt von 1981 bis 2010 war der Sommer 2021 sogar etwas wärmer und im Vergleich zu den Sommern 1951 bis 1980 war es dieses Jahr deutlich wärmer.

## Eine Frage der Perspektive

Der diesjährige Sommer schneidet folglich nur im Direktvergleich der letzten zehn, und insbesondere im Vergleich mit den letzten drei Sommern schlecht ab. So waren 30 Sommertage und 5 Hitzetage in der Periode 1951 bis 1980 der Normalfall. In den letzten zehn Sommer (2011–2020) stieg die Zahl der Sommertage aber auf über 40 und jener der Hitzetage auf über 11. Die letzten drei Sommer (2018–2020) brachten im Durchschnitt jeweils sogar knapp 50 Sommertage und mehr als 13 Hitzetage. Während der Sommer 2021 rund anderthalb Grad wärmer war als die Sommer zwischen 1951 bis 1980, so war er knapp ein Grad kühler als die letzten zehn Sommer, und erstaunliche drei Grad kühler als die letzten drei Sommer in Zürich. Es zeigt sich, dass einige heisse Sommer der letzten Jahre in West- und Mitteleuropa den diesjährigen Sommer recht kühl erscheinen lassen. Im Grunde genommen ist der «kühle» Sommer 2021 aber immer noch viel wärmer als das, was vor 50 bis 100 Jahren als normal angesehen wurde.



### Workshop Wilde Fermentation

Heute Donnerstag, 30. September, findet von 18.30 bis 22 Uhr in der Stadtgärtnerei am Sackzelg 27 ein Workshop statt zum Fermentieren von Möhren, Kohl und Lauch zu milchsäurem Gemüse im Glas. (Anmeldung [www.stadt-zuerich.ch/gruenagenda](http://www.stadt-zuerich.ch/gruenagenda), Covid-Zertifikat erforderlich, 70 Franken). Fermentiertes Gemüse enthält viele Vitamine, Milchsäure sowie probiotische Mikroorganismen und überrascht mit spannenden Aromen. Nach dem Kurs gibt es die Möglichkeit, Fragen in einem Nachtreffen mittels Videokonferenz zu diskutieren und das eigene Ferment zu zeigen. (pd.) BILD ZVG

iertes Gemüse enthält viele Vitamine, Milchsäure sowie probiotische Mikroorganismen und überrascht mit spannenden Aromen. Nach dem Kurs gibt es die Möglichkeit, Fragen in einem Nachtreffen mittels Videokonferenz zu diskutieren und das eigene Ferment zu zeigen. (pd.) BILD ZVG

**künzli**  
eifach besser  
**Fleisch und Wurst**  
Take-away / Partyservice  
Öffnungszeiten Laden ZH  
Mo-Fr 7 bis 19 Uhr / Sa 7 bis 17 Uhr  
**Metzgerei Künzli**  
Letziggraben 149, 8047 Zürich  
Telefon 044 492 16 56  
[www.metzgereikuenzli.ch](http://www.metzgereikuenzli.ch)

**Garage H. Gasser**  
Service und Reparaturen  
aller Marken · Occasionen  
Prompt und zuverlässig  
zu fairen Preisen  
Tel. 079 232 49 79  
Fellenbergstrasse 242 · 8047 Zürich  
[www.heinzgasser.ch](http://www.heinzgasser.ch)

**WES**  
GEBÄUDESERVICE  
**IHRE HAUSWARTUNG**  
in Albisrieden und Umgebung  
WES Services GmbH  
In der Wässerli 35, 8047 Zürich  
Telefon 044 552 00 06  
info@wes-services.ch  
[www.wes-gebaeudesevice.ch](http://www.wes-gebaeudesevice.ch)

nachhaltiges  
bauen  
**SCHAWALDER**  
umbauen instandhalten erneuern kundenmaurer  
R. SCHAWALDER AG  
Bauunternehmung  
Altstetterstrasse 302  
8047 Zürich  
044 491 93 45  
mail@umbau-schawalder.ch  
[www.umbau-schawalder.ch](http://www.umbau-schawalder.ch)

**TURICUM**  
DISTILLERY  
**DIE DESTILLERIE**  
DER STADT ZÜRICH  
Hast du gewusst, dass die einzige Destillerie der Stadt bei dir in der Nachbarschaft zu Hause ist?  
Vor 6 Jahren in Albisrieden gegründet, sind wir immer noch hier und haben auch nicht vor aus Zürichs schönstem Quartier wegzuziehen.  
Komm uns jederzeit besuchen oder entdecke unsere Produkte auf unserem Webshop. Mit dem Aktionscode «LOKALINFO» kannst du versandkostenfrei online bei uns bestellen.  
Wenn du tiefer in die Welt von Turicum Gin tauchen willst, ist unser Gin Lab genau das Richtige für dich! Sei ein Alchemist und kreiere deinen eigenen Gin bei uns.  
Wir freuen uns auf dich!  
[www.turicum-distillery.com](http://www.turicum-distillery.com)  
Aktion gültig bis 31.10.2021



## Elio Camponovo

21. August 1951 bis 26. September 2021

Mit dem Tod von Elio verlieren wir unseren geschätzten Vizepräsidenten.

Über Jahrzehnte füllte er dieses Amt mit Leidenschaft und Engagement aus.

Auch als sich sein gesundheitlicher Zustand verschlechterte, kam er regelmässig an unsere Sitzungen und nahm an den Anlässen teil.

Sein geselliges und humorvolles Wesen werden wir sehr vermissen, und seine pointierten Kommentare beim alljährlichen Chlaus-Apéro bleiben unvergessen.

Vorstand des Gewerbevereins «Kreis 5 Züri-West»

### NACHRUF

## «Elio liebte den Kreis 5»

Elio Camponovo war einer der Gründer des «Quartier echo» und langjähriger Vizepräsident des Gewerbevereins Kreis 5 Züri West. Am Sonntag ist er friedlich eingeschlafen.

Elio liebte das Sportleben und engagierte sich in vielen Vereinen. Er war Fussballer des FC Industrie Turicum, führte später den Verein jahrelang als Präsident. Ausserdem liebte Elio den Kreis 5, in dem er über Jahrzehnte als Vizepräsident des Gewerbevereins Kreis 5 Züri-West tätig war.

1988 wurde Elio Camponovo mit vier Partnern Mitinhaber der Wochenzeitung «Quartier echo», für die er sich mit Herzblut engagierte – auch nach 2017, nachdem sie die Zeitung an die Lokalinfo AG übergeben hatten.

Einige Jahre wirkte Elio zudem als Mitorganisator des damaligen Langstrassenfestes sowie des legendären Josefwiessensfestes. Elio war ein geselliger, fröhlicher



Elio war ein geselliger, fröhlicher Mensch.  
BILD ZVG

Mensch, der das Leben liebte. Er war immer hilfsbereit und für alle da. Er liebte seine Familie und war vierfacher Götti, was er mit Bravour meisterte. Am Sonn-

tag, 26. September, ist Elio Camponovo friedlich eingeschlafen.

Im Namen des «Quartier echo»-Teams,  
Charley Fritzsche



### Publireportage

## Alarmanlage für KMU und Private im Monatsabo

Eine Alarmanlage kaufen kann teuer werden: Neben hohen Investitionssummen sind oft mehrere Vertragspartner im Spiel, was vielfach weitere Kosten nach sich zieht. Es geht aber auch anders.

Anbieter von Alarmanlagen gibt es viele, und das in allen Preisklassen. Da fällt einem die Wahl nicht leicht. Vor dem Kauf einer Alarmanlage ist es wichtig, sowohl auf die Qualität der Hardware zu achten als auch auf das dazugehörige Service- und Sicherheitskonzept.

**Full-Service-Alarmanlage im Monatsabo**  
Wer auf ein leistungsfähiges und kostengünstiges Alarmierungssystem für KMU und Private setzt, wird beim Alarmservice der Wache AG fündig: Dabei sind keine Vorabinvestitionen nötig. Auch kommen die Kunden in den Genuss eines Full-Service durch einen einzigen Vertragspartner – von der Hardwaremontage über die Verwaltung und die Verarbeitung von Alarmmeldungen bis hin zum technischen Support rund um die Uhr an 365 Tagen. Während der ganzen Vertragsdauer ist auf das Material eine Garantie

gewährleistet. Ebenso ist ein Interventionsdienst im Alarmfall zu einem Pauschalpreis integriert. Die Alarmanlage im Monatsabo kostet 19 Franken mit einer Mindestvertragsdauer von vier Jahren.

### Sicherheit seit 1928

Wenigen Firmen gelingt es, älter als 30 Jahre zu werden. Dem statistischen Amt zufolge schaffen dies im Kanton Zürich gerade mal 10 Prozent aller eingetragenen Unternehmen. Eines davon ist die Wache AG: Seit mehr als 90 Jahren ist sie als führendes Sicherheitsunternehmen in der Region Zürich tätig, ein Familienbetrieb mit über 200 Mitarbeitenden. Den Erfolg geprägt haben nicht zuletzt tief verankerte Werte wie die Zufriedenheit der Kunden, kompetente und engagierte Mitarbeitende, qualitativ hochstehende Dienstleistungen und Produkte sowie die Sicherstellung der finanziellen Unabhängigkeit. (pd.)

Wache AG, Baslerstr. 107, 8048 Zürich, Tel. 044 496 19 19, Mail info@wache.ch, www.wache.ch



Im Pauschalpreis ist im Alarmfall ein Interventionsdienst integriert.

BILD ZVG

**PRINTIMO.**  
WIR MACHEN  
IHNEN MEHR  
ALS NUR DRUCK.

Printimo AG  
Frauenfelderstrasse 21a  
8404 Winterthur  
Telefon 052 262 45 85  
info@printimo.ch  
www.printimo.ch  
Ein Unternehmen der Opaco Gruppe

**Wache Männer  
braucht die Zeit**  
[www.wache.ch](http://www.wache.ch)

**CASA AURELIO**

Montag bis Samstag offen  
Jeden Montag-Mittag  
Kalbshaxe, Kartoffelstock,  
Karotten, Salat  
Fr. 40.00  
\*\*\*\*  
Mittags-Menu  
ab Fr. 35.00  
\*\*\*\*  
Essen und geniessen auch  
im Fumoir möglich  
Reservation erforderlich  
Park-Boy  
Tel. 044 272 77 44, [www.casaurelio.ch](http://www.casaurelio.ch)  
Langstrasse 209, 8005 Zürich  
Mo-Sa 11 - 24 | So geschlossen

**ARAG**  
AKTIV REINIGUNGEN AG

**Büroreinigung  
und Immobilienbetreuung**

Zürich - Zug - Luzern  
Telefon 044 272 98 80  
[www-arag-reinigungen.ch](http://www-arag-reinigungen.ch)



Die Sonderreihe überzeugt mit exklusiven Dekorelementen und einem attraktiven Zusatzpaket.  
BILD ZVG

**Publireportage**

# Neue Suzuki-Piz-Sulai-4x4-Sondermodelle nun erhältlich

Suzuki präsentiert 2021 eine Neuauflage der attraktiven Piz-Sulai-4x4-Sondermodelle. Auch in diesem Jahr überzeugt die Sonderreihe mit exklusiven Dekorelementen und einem attraktiven Zusatzpaket, unter anderem mit kostenlosen Winter-Komplett-rädern.

Die Sondermodelle sind aus den Modellreihen SX4 S-Cross und Vitara mit einem Kundenvorteil von 1990 Franken erhältlich. Die neuen Piz-Sulai-Sondermodelle stehen ab sofort in sehr limitierter Auflage beim offiziellen Suzuki-Fachhändler zur Probefahrt bereit.

**Trendige Piz-Sulai-Extras**

Jedes Piz-Sulai-Sondermodell enthält, neben modell-spezifischen Sonderausstattungen, das attraktive Piz-

Sulai-Paket. Dieses Paket umfasst vier Aluminium-Winterräder mit Premiummarkenreifen, sportliches Designpaket, Einstiegsleisten, Lenkradapplikationen, Schlüsselanhänger und eine praktische Kofferraummatte – alles im exklusiven Piz-Sulai\*-Look.

Für den nächsten Ausflug ins Grüne gibt es einen Picknickrucksack, ausgestattet mit einer Lunchbox aus Metall, einem Holzschneidebrett, einem Messer mit Holzgriff, zwei Weingläsern und einer Picknickdecke, selbstverständlich ebenfalls alles im exklusiven Piz-Sulai-Look, als Geschenk mit dazu.

Die nebenstehenden Modellvarianten sind in der beliebten Sonderreihe erhältlich. *(pd.)*

Alle aktuellen News und Informationen zu den Suzuki-Modellen unter [www.suzuki.ch](http://www.suzuki.ch)

| SX4 S-Cross Hybrid (48V)          | Motor            | Netto-VP    |
|-----------------------------------|------------------|-------------|
| Piz Sulai Compact+ 4x4            | 1.4 Turbo Benzin | Fr. 28490.- |
| Piz Sulai Compact+ 4x4 Automat    | 1.4 Turbo Benzin | Fr. 30490.- |
| Piz Sulai Compact Top 4x4         | 1.4 Turbo Benzin | Fr. 32490.- |
| Piz Sulai Compact Top 4x4 Automat | 1.4 Turbo Benzin | Fr. 34490.- |
| New Vitara Hybrid (48V)           |                  |             |
| Piz Sulai Compact+ 4x4            | 1.4 Turbo Benzin | Fr. 28990.- |
| Piz Sulai Compact+ 4x4 Automat    | 1.4 Turbo Benzin | Fr. 30990.- |
| Piz Sulai Compact Top 4x4         | 1.4 Turbo Benzin | Fr. 32990.- |
| Piz Sulai Compact Top 4x4 Automat | 1.4 Turbo Benzin | Fr. 34990.- |

**ANZEIGEN**

**PUBLIREPORTAGE**



**HERTZ MINILEASE**

MiniLease gibt Ihnen Zeit, entscheiden Sie sich später.  
Das flexibelste Auto-Abo ab 30 Tagen.

**WWW.HERTZMINILEASE.CH**

## Leimbach tauscht wurde erneut ein Erfolg

Zum dritten Mal haben die Grünen Kreis 1+2 beim Sihlbogen in Leimbach eine Tausch- und Recyclingbörse organisiert.

Die Entrümpelungsaktion fand im Quartier erneut Anklang. Der Platz vor der Bäckerei Kuhn war am Samstag schon kurz nach 10 Uhr morgens gefüllt mit Spielsachen, kleineren Möbeln, Koffern, Büchern und schönem Geschirr. Bei wunderbarem Herbstwetter fanden viele Gegenstände innert kürzester Zeit neue Besitzerinnen und Besitzer. Einzig Gegenstände, die wirklich niemand mehr gebrauchen konnte oder die kaputt waren, wurden entsorgt. Dabei sorgte die Firma Schneider Umweltservice dafür, dass sämtliche Materialien getrennt und alle wiederver-

wertbaren Stoffe recycelt wurden. Am Samstag vor Ort mitgeholfen haben von den Grünen Stadträtin Karin Rykart und Stadtrat Daniel Leupi. Für Gemeinderat Luca Maggi (ebenfalls Grüne) war der Tag ein voller Erfolg: «Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass auch Aussenquartiere wie Leimbach grossen Bedarf nach einem städtischen Entsorgungsangebot analog zum Cargotram hätten.» Zusammen mit Gemeinderätin Sibylle Kauer, Kantonsrat Beat Bloch und den beiden junggrünen Gemeinderatskandidaten Delio Zanovello und Mias Romanelli haben die Grünen 1+2 am Samstag diesen Bedarf im Quartier abgedeckt.

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen lassen die Vorfreude auf die nächste Entrümpelungsaktion schon jetzt steigen. (e.)



Mit dabei die Stadträte der Grünen: Karin Rykart und Daniel Leupi (rechts).

BILD ZVG

## Samariter zeigten ihr Kurslokal und ihre Kursangebote

Den internationalen Tag der Ersten Hilfe nahmen die Samariter Zürich 2 zum Anlass, ihr neues Kurszentrum der Öffentlichkeit vorzustellen.

In Greencity, an der Maneggstrasse 17, entstand nach den Vorstellungen der Beteiligten ein Kursort für Erste Hilfe. Die Kursräume tragen Namen von bekannten Songs mit dem richtigen Rhythmus für die Herzmassage. Als Überraschung trugen auch die Drinks an diesem Tag Namen wie «Highway to Hell», «Atemlos», «I will survive» oder der grosse Klassiker «Stayin' Alive». Der Sicherheitsbeauftragte konnte erfahren, dass die Ausbildung der Mitarbeiter in Erster Hilfe sich einfach und kostengünstig realisieren lässt.

Das Ausbildungsteam von Samariter Zürich 2 zeigte massgeschneiderte Lösungen auf, angepasst an die Bedürfnisse der Unternehmen je nach Risiko und Branche. Ob Kinderkrippe, Baufirma oder Dienstleistungsfirma, jeder findet den richtigen Kurs und übt gezielt für mögliche betriebliche Notfälle. Basis für alle Kurse bildet die Top-Ten-Liste des Seco, welche die häufigsten Ereignisse in Firmen abbildet.

Neben Informationen über Kindernotfälle, Sanitätsdienst an Veranstaltungen oder das Kursprogramm von Samariter Zürich 2 war das Highlight ein Wettbewerb, bei dem sich die Teilnehmer in der Qualität ihrer Reanimation messen konn-



Bei einem Wettbewerb war die Qualität der Reanimation gefragt.

BILD ZVG

ten. Chancen hatte, wer den richtigen Takt (100-120 Mal pro Minute), die richtige Tiefe (5-6 cm) und das Ganze in guter Qualität ausführen konnte. Schön für Ausbilder, dass der Sieger ein ehemaliger Kursteilnehmer ist. Dass Erste Hilfe ein wichtiges Thema ist, zeigten die vielen Be-

sucher, insbesondere die vielen Familien, die sich im neuen Kurszentrum über Erste Hilfe informieren liessen. Wer den Tag verpasst hat, ist an der Maneggstrasse 17 auch im Nachhinein willkommen. Oder man informiert sich auf der Website [www.samariter-zuerich2.ch](http://www.samariter-zuerich2.ch). (e.)

## Hardau-Ersatzbau: Stadt informiert

Die städtische Wohnsiedlung Hardau I soll bis 2024 durch einen Neubau mit 122 mehrheitlich grösseren Wohnungen für Familien ersetzt werden. Statt 150 Personen werden künftig 400 in der autoarmen Siedlung leben. Im Neubau sollen zudem ein Personenmeldeamt, ein Kindergarten und ein Jugendladen der Offenen Jugendarbeit Zürich eingerichtet sowie Ateliers und Musikübungsräume angeboten werden. Die Stimmbevölkerung kann im November über den Objektkredit abstimmen, der sich auf 70 Millionen Franken beläuft. Vorgängig lädt die Stadt zu einer Quartierinformation. Sie findet statt am Montag, 4. Oktober, ab 19 Uhr in der Bullingerkirche an der Bullingerstrasse 4. Anmelden kann man sich auf [stadt-zuerich.ch/anmeldung-hardau](http://stadt-zuerich.ch/anmeldung-hardau). Die beteiligten Fachpersonen stellen das Bauvorhaben an der Quartierveranstaltung vor und stehen für Fragen zur Verfügung. (red.)

## Die Bewegung verbessern

Viele wissen es – oder vielleicht müsste man sagen, viele spüren es, vor allem nach der Pensionierung oder im Alter, dass mehr Bewegung nötig ist. Die Männerriege St. Franziskus hilft, Bewegung ins Leben zu bringen. Regelmässiges Training kräftigt Muskeln, sorgt für ein gesundes Gewicht und ist ein Bestandteil für das Wohlergehen. Das vielseitige Bewegungsprogramm der Männerriege St. Franziskus für ältere Semester (70+) findet am Donnerstagmorgen im Pfarreizentrum und für Altersstufen ab 45 Jahren (es darf auch jünger sein) am Donnerstagabend in der Turnhalle «An der Egg» statt. Gemeinsame Geselligkeitsanlässe kommen nicht zu kurz. Man pflegt die Ökumene gemeinschaftlich bei Sport und Wandern. Nähere Auskunft erteilen Präsident Toni Rotschi, 044 463 83 22, E-Mail [tonirotschi1940@gmail.com](mailto:tonirotschi1940@gmail.com), oder Vizepräsident Werner Künzle, Telefon 044 483 00 28, E-Mail [werner.kuenzle@bluewin.ch](mailto:werner.kuenzle@bluewin.ch). (e.)

## 5. Sinfonie mit Sängern und Pianist

Six in Harmony, das sind sechs charmante, mit lausbübischer Freude auftretende ehemalige Zürcher Sängerknaben. Am Sonntag, 3. Oktober, treten sie im Rahmen der Leimbacher Konzerte in der reformierten Kirche auf.

Walter Lent

Die Six in Harmony haben sich ganz dem einzigartigen Repertoire der Comedian Harmonists verschrieben, ihrer musikalischen Wiederentdeckung, Pflege und Bewahrung. In der Coronazeit beschwingt ihr Auftritt in besonderer Masse. Als die Gründungsmitglieder die Musik der Comedian Harmonists entdeckten, waren sie hingerissen von deren perfektem Klang und der spannenden, dramatischen Geschichte dieses erfolgreichen Berliner Vokalensembles. Die alten, unvergessenen Lieder sollten wieder aufleben und selbst interpretiert werden. Ein klippenreiches Unterfangen. Originalsätze mussten ab Schellackplatten gehört und von Hand aufgeschrieben werden. Ihre Interpretationskunst, von der Performance zu schweigen, nähert sich immer mehr den berühmten Originalen an.

Das Ensemble tritt seit 1997 in fast unveränderter Formation auf, so auch in

Six in Harmony haben sich dem Repertoire der Comedian Harmonists verschrieben. BILD ZVG



Leimbach. Sie begeistern ihr Publikum durch musikalisches Können, Spielwitz und speziellem, elegantem Äusseren sowie mit neuen Nummern, zum Beispiel als vokale Instrumentalisten.

Wie klingen mit fünf Sängern und einem Pianisten Beethovens berühmte 5. Sinfonie oder auch ein Präludium von Bach? Für Spannung ist gesorgt. Auch die unvergesslichen Klassiker der Comedian

Harmonists wie «Wochenend und Sonnenschein», «Der Onkel Bumba aus Kalumba» oder «Mein kleiner grüner Kaktus» dürfen in dieser Bühnenshow voll Witz und Charme nicht fehlen.

Das eigentlich als Kaffeehausmusik gedachte Konzert findet um 16.30 Uhr in der reformierten Kirche statt. Der Konzertrahmen hängt von den behördlichen Vorgaben ab. Falls erlaubt, wird ein wenig

Atmosphärisches vorher und während der Pause geboten. Gültige BAG-Bestimmungen beachten und Zertifikate mitbringen.

Sonntag, 3. Oktober, 16.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Voranmeldung erforderlich unter Tel. 044 4819731 (Walter Lent) oder per E-Mail [info@leimbacherkonzerte.ch](mailto:info@leimbacherkonzerte.ch). Buslinie 70 bzw. S4 bis Bahnhof Leimbach.

## Mittagessen und Coiffeur für Bedürftige

Das Chrischtchühli an der Cramerstrasse platzte aus allen Nähten. Gut 200 Gäste haben sich auf Einladung der Zürich City Hotels eingefunden, um das 30-Jahr-Jubiläum dieser sozialen Institution für bedürftige Menschen im Kreis 4 zu feiern.

Es lockte ein Buffet mit Mezze und Desserts mit (fast) ausschliesslich lokalen Zutaten. Auf Begeisterung sind auch das kostenlose Haarschneiden, die Tombola mit Geschenken und der Live-Musik-Akt

mit den Soulmaniacs gestossen. «Mit dieser Geburtstagsfeier haben wir nach anderthalb Jahren wieder zu einer gewissen Normalität zurückgefunden», waren sich Emmanuel Parvaresh, Leiter Chrischtchühli, und Matthias Ramer, Präsident der Zürich City Hotels, einig.

Durch Spenden finanziert

Das Chrischtchühli steht randständigen Menschen mit spontaner unbürokratischer Beratung zur Seite und bietet drogensüchtigen Menschen Hilfe beim Entzug und Ausstieg aus der Sucht sowie aus dem Milieu. Zudem erhalten Migranten zur Integration in die Schweiz Unterstü-

tzung. Flüchtlinge sind willkommen und erhalten kostenlosen Deutschunterricht. Das Chrischtchühli wird ausschliesslich von Spenden finanziert.

Die vor 30 Jahren eröffnete, heute von Hanna und Emmanuel Parvaresh geleitete Anlauf- und Beratungsstelle Chrischtchühli ist ein Zweig des Vereins Inklusiv, Christlicher Verein zur Integration von randständigen Menschen. Seit vier Jahren engagieren sich die über 20 Häuser der Zürich City Hotels für das Chrischtchühli. Zum einen liefern sie alle zwei Wochen zehn Kisten frisches Gemüse und Obst und sammeln laufend Kleider, Frottee- und Bettwäsche sowie weitere Hoteluten-

silien für die Institution. Während der Coronazeit musste der Mittagstisch geschlossen bleiben. Das Chrischtchühli verteilt während dieser Monate Lunch-Bags auf der Strasse.

Aus Anlass des Jubiläums und der Wiedereröffnung des Mittagstisches haben sich die Verantwortlichen der Zürich City Hotels entschieden, am Freitag, 17. September, zum Geburtstagsfest mit Mittagessen, Musik, Tombola und Gratis-Coiffeur einzuladen. (pd.)

Informationen:  
[www.chrischtchuesli.ch](http://www.chrischtchuesli.ch)

# MEDIZIN Gesundheit



Publireportage

## «Mit dem Sehen scherzt man nicht»

Augenarzt Dr. Enrique Sanchez Lasa will Augenkrankheiten möglichst früh erkennen, um sie bestmöglich behandeln zu können.

Seit über 20 Jahren arbeitet Dr. Sanchez Lasa als Augenarzt und bringt damit bei Diagnostik und Chirurgie viel Erfahrung mit. Für ihn ist Früherkennung der Schlüssel zu gesunden Augen: «Wichtig ist, dass Eltern mit ihren Kindern zu einem Screening vorbeikommen, etwa im Kindergartenalter. Wenn die Kinder schlecht zu sehen scheinen, ist dies natürlich schon früher angebracht.»

Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist die Früherkennung eines Keratokonus sehr wichtig. Aktuell leiden vier bis fünf Prozent der Bevölkerung unter diesem Hornhautproblem. Mit einer Kontrolle beim Spezialisten wird die Diagnose mit Topografie und Pachymetrie gemacht. Mit dieser neuen, ambulanten Therapie mit Vitamin B<sub>2</sub> (Riboflavine) und UV-Licht wird die Krankheit stabilisiert und eine Hornhauttransplantat in 90 Prozent der Fälle nicht mehr nötig sein.



Dr. Enrique Sanchez Lasa hat den Augentreffpunkt an der Badenerstrasse 530 vor zwei Jahren gegründet.

BILD SALOMON SCHNEIDER

Dr. Sanchez Lasa: «Ab 45 Jahren empfehle ich eine Kontrolle alle zwei Jahre. Die häufigsten Probleme sind grüner Star (Glaukom) und Makuladegeneration. Besonders Diabetiker sollten die Augen

speziell im Blick behalten und öfter zur Kontrolle kommen.» (sas.)

Augentreffpunkt, Augenarzt Dr. Enrique Sanchez Lasa, Badenerstrasse 530, 8048 Zürich, augentreffpunkt.ch, 043 336 38 00.

Im Alter nehmen Augenkrankheiten wie Katarakt (grauer Star), Makuladegeneration und Glaukom (grüner Star) zu.

Kommen Sie vorbei für einen Sehtest, eine Augendruckmessung und eine Netzhautkontrolle. Die Krankenkasse übernimmt die Kosten.

Bei uns finden Sie moderne Technologie und Freundlichkeit. Verfügbar sind auch ambulante Augen Chirurgie und Ästhetikmedizin.



Dipl. med. Enrique Sanchez Lasa  
Augenarzt FMH (Augenchirurgie)  
Badenerstrasse 530  
8048 Zürich  
Tel. 043 336 38 00  
www.augentreffpunkt.ch

**Akutgeriatrie**  
Eigenständigkeit im Alter

**KLINIK SUSENBERG**

Wir sind für Sie da:  
Dr. med. Christel Nigg, Chefärztin  
Dr. med. Peter Angst, Leitender Arzt  
Telefon 044 268 38 38  
www.susenbergeklinik.ch  
Zentral in Zürich

**Persönlich. Engagiert.**

Publireportage

## «Regelmässige Dentalhygiene spart Geld»

Vasilios Karhamidis von Vasi-Dental bietet Dentalhygiene und die ganze Breite der Zahnprothetik zu attraktiven Preisen an.

Vasilios Karhamidis, Inhaber von Vasi-Dental, ist seit 1981 auf dem Beruf und seit 7 Jahren in Albisrieden ansässig. Vasi-Dental bietet professionelle Dentalhygiene und Zahnprothetik an, Schnarchschielen, Knirschschielen und Neuanfertigung und Reparatur von Zahnprothesen: «Wer seine Zahnprothetik bei uns bezieht, kauft direkt beim Hersteller und kann deshalb von unseren attraktiven Preisen profitieren.»

### Dentalhygiene nach Mass

Vasi-Dental ist besonders stark in der Prävention. Deshalb bieten sie Dentalhygiene nach den individuellen Bedürfnissen der Kundschaft an. Vasilios Karhamidis: «Wenn wir bei der Dentalhygiene medizinischen Bedarf feststellen, dokumentieren wir diesen und leiten die Kund-



Vasilios Karhamidis pflegt seit 40 Jahren sein Netzwerk zu verschiedensten Zahnärzten. Seine Kundschaft kann deshalb von individuellen Empfehlungen profitieren.

BILD SALOMON SCHNEIDER

schaft an Fachzahnärzte unseres Vertrauens weiter. So können wir sicherstellen, dass den Bedürfnissen der Patienten optimal Rechnung getragen wird.»

### Als Kompetenzzentrum positioniert

Die Zahnmedizin hat sich bezüglich Techniken und eingesetzter Materialien stark weiterentwickelt. Vasilios Karhamidis bildet sich konstant weiter und hat Vasi-Dental als Kompetenzzentrum für Zahnprothetik und Prävention positioniert: «Es gibt eine Fülle verschiedenster Materialien und Techniken, die wir einsetzen. Wir klären die Bedürfnisse der Kundschaft ab und bieten jeweils verschiedene Varianten an. Damit haben Kundinnen und Kunden die Kontrolle über ihre Zahngesundheit. In der Umsetzung zählt nicht mehr nur das Fachwissen, sondern auch meine jahrelange Erfahrung als Handwerker.» (sas.)

Vasi Dental, Albisriedenstr. 258, 8047 Zürich,  
044 401 05 11, info@vasi-dental.ch,  
www.vasi-dental.ch



## Den Körper für den Winter abhärten

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen sinken. Es ist Zeit, sich gegen Erkältungen und andere Infektionskrankheiten abzuhärten.

Unter Abhärtung versteht man Massnahmen, die das Immunsystem des Körpers stärken und ihn bei nasskalten Temperaturen weniger anfällig gegen Erkältungen und grippale Infekte machen sollen. Doch wie härtet man sich am besten ab? Die gewünschte Wirkung haben gemäss Experten nicht Extremmassnahmen wie Eisschwimmen, sondern kalt-warme Wechselduschen und Sport.

### Gezielte Kältereize

Grundsätzlich ist es sinnvoll, den Organismus gezielten Kältereizen auszusetzen, um die Körperabwehr zu trainieren. Bei warm-kalten Wechselduschen nach dem Muster der Kneipp'schen Therapie ist sich die Wissenschaft einig: Diese Massnahmen helfen, die Häufigkeit von Schnupfen, Husten und Heiserkeit zu reduzieren. Warum das so ist, ist zwar nicht



Regelmässiges Joggen ist auch bei kälteren Temperaturen gesund, aber die körperliche Belastung sollte nicht zu gross sein.

BILD ZVG

in allen Details geklärt. Die kalten Wassergüsse bewirken aber eine Verbesserung der Thermoregulation der Haut. Indirekt stärkt dies auch die Durchblutung der Nasen- und Rachenschleimhaut. Dadurch gelangen mehr Abwehrzellen des Immunsystems an die Orte, wo sich typi-

scherweise Erkältungsviren einnisten. Es ist sinnvoll, den Körper Tag für Tag an den Kältereiz zu gewöhnen. Wichtig bei der Reduktion der Temperatur: zuerst das kalte Wasser über Arme und Beine laufen lassen und erst im Anschluss über den Rumpf. Nicht nur die Anfälligkeit für Er-

kältungen sinkt dabei, die Reiztherapie wirkt auch bei Bluthochdruck, senkt nervöse Störungen, stärkt Gefässe und das Herz-Kreislauf-System. Aber auch beim Saunabesuch gilt: «Auf Hitze muss Kälte folgen, sonst kommt der Wechselreiz nicht zustande.»

### Regelmässiger Sport

Doch nicht nur mit kalten Duschen und Saunabesuchen kann man sich für den Winter abhärten. Hilfreich ist auch regelmässiger Sport, denn ein moderates Programm aktiviert die Abwehrzellen des Körpers. Wichtig ist allerdings, sich nicht zu überanstrengen. Denn ist die körperliche Belastung zu gross, ist der Effekt geringer.

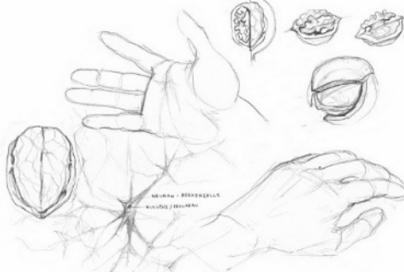
Alternativ können ganze Familien zusammen barfuss in den Garten gehen. «Beim Tau- oder Schneetreten ist aber unbedingt darauf zu achten, dass die Füsse vorher warm sind und danach auch sofort wieder erwärmt werden», betonen Ärzte. Für Wärme sorgen dicke Socken oder ein warmes, knöchelhohes Fussbad. Auch kleine Kinder dürfen mitmachen.

Pia Meier



**OSTEOMED**

Praxis für Osteopathie  
Albisstrasse 147, 8038 Zürich  
www.osteomed.ch



**Marc Piske, Thomas J. Kessler und Vladislav Kott bieten Ihnen in Wollishofen osteopathische Behandlungen an.**

Terminvereinbarung online unter [www.osteomed.ch](http://www.osteomed.ch) oder Tel. 043 268 56 56. Wir freuen uns, Sie bei Osteomed Zürich Wollishofen begrüssen zu dürfen.

**KOPFSCHMERZEN, STRESS, ERSCHÖPFT?**

**PRAXIS FÜR KÖRPERARBEIT  
PROZESSBEGLEITUNG UND COACHING**  
Yvonne Hauser Dipl. Craniosacral-Therapeutin  
Badenerstrasse 745, 8048 Zürich  
079 440 52 74, [www.craniotherapie-hauser.ch](http://www.craniotherapie-hauser.ch)  
Krankenkassen anerkannt über Zusatzversicherung



**Physiotherapie Active Care GmbH**  
Team Eia Escher

— ◆ —

**Wir leben Bewegung**

Alles hat eine Ursache: Bewegung schenkt Beweglichkeit, Kräftigung schenkt Muskelkraft, Dehnung schenkt Elastizität, Koordination schenkt Geschicklichkeit. Wir schenken Ihnen unsere Expertise.

Albisstrasse 33A · 8134 Adliswil / Zürich  
Telefon 044 709 16 01 · Fax 044 709 16 08  
[physioteam.escher@hin.ch](mailto:physioteam.escher@hin.ch) · [www.physio-eiaescher.ch](http://www.physio-eiaescher.ch)

**Praxis für Podologie Demut**

General-Wille-Strasse 21    Rennweg 29  
8002 Zürich    8001 Zürich  
Tel. 044 201 52 52    Tel. 044 597 69 59

[www.podologie-demut.ch](http://www.podologie-demut.ch)

**sawia**  
Stiftung Alterswohnen in Albisrieden

**Das Zuhause im Quartier  
für hilfsbedürftige Menschen**



**Kompetent und einfühlsam betreut, mitten im Quartier.**  
Rufen Sie uns an: 044 405 60 80 · Mühlezelgstrasse 15, 8047 Zürich

**Studie Partnerschaft und Diabetes**

Haben Sie Diabetes mellitus Typ II? Ihre Erfahrung zählt: Leisten Sie einen Beitrag zur Wissenschaft und nehmen Sie mit ihrem/r Partner/in an unserer Studie teil!

[www.partnerschaft-diabetes.ch](http://www.partnerschaft-diabetes.ch)  
[partnerschaft.diabetes@psychologie.uzh.ch](mailto:partnerschaft.diabetes@psychologie.uzh.ch)

**Universität Zürich**



# MEDIZIN Gesundheit



Publireportage

## Vorbeugen und testen

Wer unter schweren, müden, schmerzenden oder gar geschwellenen Beinen leidet, profitiert an den Venenmesstagen vom 11. bis 15. Oktober von einer kostenlosen Venenmessung bei den Venen-Expertinnen von Schmid.

Chronisch venöse Erkrankungen der Beine sind eine der häufigsten Erkrankungen bei Erwachsenen. Gemäss einer Studie sind ab dem Alter von 40 Jahren fast jede zweite Frau und jeder fünfte Mann betroffen, wobei sich Frauen deutlich öfter behandeln lassen. Oft sind Krampfadern, die häufig erblich bedingt sind, erste Zeichen einer Venenerkrankung. Doch auch, wer erblich nicht vorbelastet ist, sollte auf die Zeichen des Körpers achten, um Venen-Fehlfunktionen frühzeitig zu erkennen. Erste Symptome für ein Venenleiden:

- geschwollene und schmerzende Beine
- Hitzetage werden zur Qual
- Kribbeln, Krämpfe oder Spannungsgefühl
- ziehender oder stechender Wadenschmerz

- Schwellungen in der Knöchelregion
- Besenreiser
- Bewegungsmangel
- Krampfadern

Diese Symptome werden oft unterschätzt oder falsch interpretiert. Die Ursache von venösen Erkrankungen liegt in rund 80 Prozent der Fälle in einer angeborenen Venenwandschwäche. Dadurch verringert sich der Rücktransport des Blutes zum Herzen. Das Blutvolumen in den Venen des betroffenen Beines und der auf den Venenwänden lastende Druck steigen hierdurch deutlich an.

Betroffene und Interessierte haben in der Zeit vom 11. bis 15. Oktober bei Schmid Orthopädie-Technik an der Birmensdorferstrasse 198 in Zürich-Wiedikon die Möglichkeit, einen Gratis-Venencheck mit Funktionsmessung durchführen zu lassen. Tun Sie sich etwas Gutes und vereinbaren Sie einen Termin. (pd.)

Kontakt: Schmid Orthopädie-Technik, Birmensdorferstrasse 198, 8003 Zürich, 044 463 90 55, info@otz.ch, www.otz.ch



Venöse Erkrankungen gibt es oft wegen einer angeborenen Venenwandschwäche.

BILD ZVG

Publireportage



TCM-Experte Li Xu.

BILD ZVG

## Den Körper vitalisieren

Unser Körper ist wie ein Auto, das jedes Jahr gewartet werden muss. Akupunktur und Kräutermedizin können den Körper vitalisieren und uns gesund und glücklich machen. Unsere Behandlungsmethoden kommen bei akuten und chronischen Krankheiten zur Anwendung und verhelfen schnell zu Wohlbefinden. Weitere Informationen erhalten Sie bei einem Besuch in der Praxis von Li Xu an der Tödistrasse 48, 4. OG, 8002 Zürich, Tel. 071 672 61 61, Mail aku-bodensee@gmx.ch, www.akubodensee.com (pd.) BILD ZVG



Haarausfall? Brüchige Nägel?

ALBIS  
ROTPUNKT APOTHEKE

Haaranalyse in Ihrer Albis-Apotheke vom 18. bis 22. Oktober 2021 für Fr. 20.-.

Zusätzlich profitieren Sie den ganzen Oktober von 20% Rabatt auf

Pantogar Kapseln gegen Haarausfall und brüchige Nägel mit 90 Stück und 300 Stück.

Melden Sie sich schnell an, die Plätze sind limitiert!

albis-apotheke gmbh, albisriederstrasse 330, 8047 zürich, tel. 044 492 13 10

HÖRGUT SCHLÄFKE

Schmiede Wiedikon

044 501 02 01

Hörgeräte – Hörschutz – Hörberatung

Schlossgasse 5 · 8003 Zürich



Tag der offenen Tür

Samstag, 9. Oktober 2021

Samstag, 23. Oktober 2021

Samstag, 6. November 2021

Samstag, 20. November 2021

10.00 bis 14.00 Uhr

serata.  
tagaktiv



Serata Tagaktiv bietet Erwachsenen, die darauf angewiesen sind, einen Ort für betreute Tagesaufenthalte.

Besichtigen Sie unser modernes und rollstuhlgängiges Gebäude mit diversen Gruppenräumen und einem Therapiegarten.

Serata Tagaktiv  
Asylstrasse 2  
8800 Thalwil  
Tel. 043 810 44 25  
tagaktiv@serata.ch  
www.serata.ch

Parkplätze beim Serata Hauptgebäude benutzen. Beim Tagaktiv sind keine vorhanden.

TRIBÜNE

## 4x4 bringt dem Bund Geld

Für 2020 fordert der Bund von den Autoimporteuren rund 148 Millionen Franken Sanktionszahlungen wegen Überschreitung der fixierten CO<sub>2</sub>-Emissionsgrenzen.

Seit 2012 sind in der EU Sanktionen in Kraft, welche die Autohersteller und Importeure treffen, sofern sie die verordneten CO<sub>2</sub>-Maximal-Emissionen im sogenannten Flottenverbrauch nicht einhalten. Die Schweiz hat diese Verordnung 1:1 übernommen. Nicht genug damit – für 1. Januar 2022 haben wir diese Regelung sogar verschärft, und Ausnahmeregelungen für Kleinserienhersteller über den Vorstoss eines FDP-Ständerats ausser Kraft gesetzt. Logo – wir müssen ja keine Arbeitsplätze von Autoherstellern schützen, wie es die EU mit den Pauschalabmachungen z. B. für Rolls-Royce oder Ferrari vorgesehen hat. «Lokalinfo» vom 25. März 2021 hat in dieser Rubrik davon berichtet. In den Schengen-Grenzen und darüber hinaus ist die Schweiz inklusive FL das reichste Land und leistet sich, nicht zuletzt wegen der Topografie, den teuersten, weil auch allradlastigsten Fahrzeugpark; Schneeketten montieren will ja keiner mehr.

### 4x4 kostet

Der 4WD-Antrieb kostet den Autokäufer mehr Treibstoff als mit einem 2WD und wirkt sich prozentual rund 10 bis 15 Prozent zu Ungunsten der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus. So steht die Schweiz immer zuoberst auf der Liste der CO<sub>2</sub>-Emittenten. Der FDP-Politiker hat dies nicht gerne gesehen.

Seit 2012 leisten sich die meisten Importeure in der Schweiz wegen dieser Geschichte einen vollamtlichen Mitarbeiter zwecks täglicher Berechnung der CO<sub>2</sub>-

Emissionen, und die Marketingabteilungen orientieren sich an dessen Informationen, um möglichst ohne Strafen Autos verkaufen und ausliefern zu können. Für das zweite Semester 2012 bezahlten die Importeure 3,4 Mio. Franken Sanktionszahlungen, 2013 total 5,1 Mio. 2014 sah es danach aus, als hätten sie die Sache wieder im Griff (1,7 Mio.), wurden aber via kaskademässig verschärften Grenzwerten erneut eingebremst. In der Folge 2015 (12,6 Mio.), 2016 (2,6 Mio.) klappte es erneut, und nun sind es mit wiederum verschärften Grenzwerten 2020 rund 133 Mio. Franken an Sanktionen, welche über zusätzlich rekrutiertes Bundespersonal kontrolliert, in der Bundeskasse versickern.

Dazu kommen 15,7 Mio. über die leichten Nutzfahrzeuge. Diese Kategorie ist 2020 erstmals in die Verordnung aufgenommen worden und stellt die Hersteller vor noch massivere Probleme als bei den PWs. Insgesamt sind bislang 287 Mio. Franken an Strafen aufgelaufen, das Wort Busse will der Bund in diesem Zusammenhang nicht hören.

### Wir spüren nicht

Die Konsumenten spüren offensichtlich nicht, obwohl die Autohersteller längst Modelle liefern, welche die Grenzwerte einhalten oder unterschreiten. Einem Antrag von Auto Schweiz (Verband der Schweizer Autoimporteure), die Sanktionen wegen der Pandemie zu stornieren, kam die Departementschefin Simonetta



Die Schweiz kauft extrem 4x4-lastig, das verursacht über 10 Prozent mehr CO<sub>2</sub>-Emissionen. BILD: JWI

Sommaruga nicht nach. Diverse Importeure richteten ihre Aktionen massgeblich auf die Sanktionen aus und büssteten dadurch Marktanteile ein, andere versuchten, ihr Image mit leistungsstark sündigenden Modellen zu polieren. Hinter vorgehaltener Hand wird gemunkelt, bei denen hätte der Hersteller die Zahlungen übernommen, weil er auf den Schweizer Automarkt angewiesen ist, um die imageträchtigen Modelle länderübergreifend zu subventionieren. Der Autokenner wird auch ohne Nennung der Marken erkennen, wer damit gemeint ist.

### Laternenparkierer benachteiligt

Sämtliche Indikatoren deuten darauf hin, dass die Importeure 2021 und darüber hinaus Sanktionszahlungen verrichten müssen, sofern sie ihr Modell-Portfolio nicht massgeblich entgegen den hiesigen Kundenwünschen amputieren. Was kurz- und mittelfristig bedeutet, dass Laternenparker und Bewohner von Mehrfamilienhäusern mit Tiefgaragen benachteiligt sind, weil für sie Elektroautos und Plug-in-Hybride nicht alltagstauglich sind.

Linksregierte Gemeinden interessiert dies freilich nicht, denn besser als ein Auto mit Stecker ist gar kein Auto. Die EU wird die Grenzwerte weiter verschärfen und die Schweiz wird brav folgen und damit in gewisser Weise gegen den Volksgeschmack, oder sagen wir es populistischer, gegen den «Volkswillen», verstossen. *Jürg Wick*

## Für Sie erfahren: Ford Kuga AWD

Jahrzehntelang hat Ford die Kundschaft erfolgreich mit Familien-Limousinen und Kombis bedient. Nun sind die SUV zu Familienwagen gereift, und der Kuga ist hinter dem kleinen SUV Puma der meistverkaufte Ford.

Die «Sport Utility Vehicle»-Welle grassiert weltweit. Zuvorderst in der Schweiz, wo man für ein neues Auto etwas mehr übrig hat als im Rest der Welt. Die SUV sind ja immer etwas teurer als die Limousinen oder die Kombis. Die Gründe dafür sind vielfältig, haben sicher etwas mit Prestige zu tun, aber nicht nur. Als rationale Gründe werden unter anderem die Sicherheit und die Übersichtlichkeit genannt, was realistisch nicht zutrifft; entsprechende Limousinen/Kombis erreichen im NSCAP-Crashtest keine inferioren Ergebnisse, und wenn alle einen hochgestuhlten SUV fahren, ist es mit der besseren Übersicht auch vorbei.

Es bleibt der Allradantrieb, Schneekette montieren will ja keiner mehr. Aber viele SUV sind heutzutage keine 4x4-Fahrzeuge, so teilweise auch der Ford Kuga. Die Autokunden denken manchmal nüchtern und haben gemerkt, dass ein hochbauender «Geländewagen» rund 20 Zentimeter kürzer ist als entsprechende Limousinen oder Kombis. Und es lassen sich ganz hinten auch mehr Dinge verstauen. Das kann heutzutage matchentscheidend sein. Die Sitze in der zweiten Reihe (1/3–2/3) lassen sich im Kuga für mehr Gepäckraum nach vorne verschieben und die Rücksitzlehnen sind im Winkel verstellbar. Das Meiste ist im Ford noch intuitiv zu bedienen, statt über den Touchscreen; eine Wohltat. Nicht billiger, aber besser.

### Dritte Generation

Der Kuga, in der dritten Generation seit seinem Début 2008 in Genf, gilt noch als Kompakt-SUV, bietet jetzt fürstliche Platzverhältnisse, nach unserem Geschmack aber zu knappe Vordersitze, was vielleicht den häufig pilotierenden Frauen geschuldet ist. Ansonsten ist alles im grünen Bereich. Herausragend – wie meistens



Der Ford Kuga gilt noch als Kompakt-SUV.

BILDER: ZVG



Anders, nicht besser: ein Drehsteller für die Automatik. Rechts: komplette Ausstattung, Bedienung noch einigermaßen intuitiv.



### Steckbrief

#### Ford Kuga TDCi 4x4

- Preis ab 41 000 Franken
- Zylinder/Hubraum R4/1995 ccm
- Leistung 190 PS/3500/min
- Drehmoment 400 Nm
- Antrieb Allrad, AT8
- 0 bis 100 km/h 8,7 sec
- V/max 208 km/h
- Verbrauch (Diesel) 6,4 l/100 km (Werk)
- Verbrauch im Test 6,2 l/100 km
- CO<sub>2</sub>-Ausstoss 166 g/km
- Länge/Breite/Höhe 461×188×168 cm
- Leergewicht 1735 kg
- Kofferraum 435–1534 l
- Tankinhalt 54 l, Diesel

+ Preis/Leistung, Verbrauch, Dynamik

– Vordersitze, Skidurchreiche fehlt  
**Aufgefallen:** Wird gerne von Frauen gefahren.

bei Ford –, die erstklassige Fahrwerksabstimmung (Federungskomfort/Strassenlage) und das Angebot an Ablagen für Dinge, die man häufiger braucht. Motorisch steht von sparsamen 1,5-Liter-Benzinern von 120 bis 150 PS, über drehmomentkräftige Diesel (150–190 PS) bis hin zum 225 PS starken Plug-in-Hybrid mehr oder weniger alles zur Verfügung, wofür Familien fahnden. Wer Allradantrieb haben möchte, bekommt immer ein Automatikgetriebe dazu. Da würden sich viele Männer Padels am Lenkrad zum händischen Eingreifen wünschen, statt einem schlichten Drücker am Wählhebel. Deshalb erstaunt es kaum, dass hinter dem Kuga-Lenkrad häufig Frauen pilotieren. Und weil die Damen bei der Autoevaluation stark mitreden, muss es nicht zwingend die abgebildete, und auf Prestige fokussierte Vignale-Ausführung sein. Sie zeigen ihren Status, anders als Männer, lieber am Arm und/oder um den Hals als mit dem Auto. *(jwi.)*

**GEMEINSCHAFTS-ZENTREN**

**GZ GRÜNAU**

Grünauring 18, 8064 Zürich  
Tel. 044 431 86 00  
www.gz-zh.ch/gz-gruenau/

**Salsa-Jam:** Lerne mit uns Salsa und Bachata tanzen jeden Montag, 19.15. bis 22 Uhr

**Hip-Hop für Kinder:** Jeden Do, 18.15 bis 19 Uhr, Hip-Hop; Dancehall für Erwachsene: jeden Do, 19 bis 20 Uhr, Anmeldung und Informationen Sonia Manikkuttiyil 076 532 58 49, sonia\_expressurself@outlook.com

**Malen in der Natur mit Staffelei:** Wolltest du schon immer einmal malen in der Natur. Jeden Freitag, 15 bis 17 Uhr, für Eltern/Kinder

**Herbstferien:** Siebdruckkurs für Schülerinnen/Schüler der Mittelstufe, Auskunft und Anmeldung im GZ Grünau, Di, 12. 10., bis Fr, 15. 10.

**GZ HEURIED**

Döltschweg 130, 8055 Zürich  
Tel. 043 268 60 80  
www.gz-zh.ch/gz-heuried/

So, 3. Oktober, 14.30 Uhr: **Momo – Trio «Note à Note»**, für Kinder ab 4 Jahren. Die Geschichte wird in Mundart erzählt und die Szenen farbenfroh bebildert. Tickets (Fr. 10.– Kinder, Fr, 13.– Erwachsene) unter: martina.mueeller@gz-zh.ch

Mo, 4., und 11. Oktober, 14.30 bis 17 Uhr: **Rollender Montag**, für Kinder von 1 bis 6 Jahren, Schlüssel in der Cafeteria abholen

Di und Mi, 5. und 10. Oktober, 14.30 bis 18 Uhr: **Offenes Werkatelier**, ohne Anmeldung

So, 10. Oktober, 11 bis 16.30 Uhr: **Flohmarkt für Kindersachen**, aufgrund der Zertifikatspflicht nur draussen (bei trockenem Wetter) möglich

**GZ LOOGARTEN**

Salzweg 1, 8048 Zürich  
Tel. 044 437 90 20  
www.gz-zh.ch/gz-loogarten/  
gz-loogarten@gz-zh.ch

Angebote Standort Badenerstrasse 658:

**Schreibcoaching:** Do, 9 bis 11 Uhr (ohne Schulferien), freiwillige Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter unterstützen Sie beim Schreiben von einfachen Briefen, Bewerbungen, Lebensläufen usw. kostenlos, zurzeit nur mit Anmeldung unter: simone.galey@gz-zh.ch oder 044 437 90 34 (jeweils Mi, von 9 bis 17 Uhr)

Angebote Standort Salzweg 1:

**Spiel- und Werkaktion:** jeden Mi, von 14.30 bis 17.30 Uhr (ab 25.8. bis 6.10.2021) vor der Werkstatt des GZ Loogarten. Spielen und Werken für Kinder (4 bis 11 Jahre) und Familien/Begleitpersonen. Infos und Treffpunkt für Eltern. Das Angebot ist kostenlos. Weitere Infos siehe Website www.gz-zh.ch/gz-loogarten

**Kinderartikelbörse:** Annahme: Mo, 4. Oktober, 17 bis 19 Uhr / Di, 5. Oktober, 9 bis 11.30, Verkauf: Di, 5. Oktober, 16 bis 20 Uhr, Auszahlung: Mi, 6. Oktober, 13 bis 15.30 Uhr, Verkauf und Annahme von Spielsachen und Kinderkleidung. Weitere Infos unter: www.gz-zh.ch/loogarten

**GZ BACHWIESEN**

Bachwiesenstrasse 40, 8047 Zürich  
Tel. 044 436 86 36  
gz-Bachwiesen@gz-zh.ch  
www.gz-zh.ch/gz-bachwiesen/

Bitte informieren Sie sich über Aktivitäten in unserem GZ durch unsere Website.

**Mittagessen: Türkisch und Asian-Food:** Z. Yücel kocht für Sie am Mittwoch und Donnerstag ab 12 Uhr, bitte über die Website anmelden

**RaketeBar@GZ Bachwiesen:** Do, 30. September, ab 19.30. www.raketebar.ch

**GZ LEIMBACH**

Leimbachstrasse 200, 8041 Zürich  
Tel. 044 482 57 09  
www.gz-zh.ch/gz-leimbach/

**Flugdrachen:** Mi, 6. 10., 14 bis 17.30 Uhr. Passend zum Herbstbeginn kannst du im Atelier deinen eigenen Drachen bauen und bemalen, für Kinder ab der 1. Klasse

**Werken und bauen auf der Werkbrache:** Mi, 14 bis 17.30 Uhr. Neue Hütten werden gebaut. Baumaterial steht bereit. Abgesehen von minimalen Vorgaben darf darauf losgebaut werden, für Kinder ab Schulalter, jüngere in Begleitung

**GZ WOLLISHOFEN**

Bachstrasse 7, 8038 Zürich  
Standort Albisstrasse 25  
Standort Neubühl, Erligatterweg 53  
Kontakt: Tel. 044 482 63 49  
gz-wollishofen@gz-zh.ch  
www.gz-zh.ch/gz-wollishofen/

GZ Wollishofen, Bachstrasse 7

**Flohmarkt am See:** So, 3. Oktober, 11 bis 17 Uhr: Info: sandra.hauser@gz-zh.ch, Kosten: pro Platz (max. 2/2m) Fr. 15.– mit geliehenem Tisch vom GZ Fr. 20.–

**Creave:** Fr, 8. Oktober, 19 bis 21.30 Uhr, Standort Neubühl, Erligatterweg 53, Anmeldung: simon.laimbacher@gz-zh.ch, Kosten: Fr. 30.–

**Ferienangebot Märliweg:** Di bis Fr, 12. bis 15. Oktober, 10 bis 15 Uhr, Kosten: Fr. 150.–, Kulturlegi 50% Anmeldung: simon.laimbacher@gz-zh.ch

**KINDERHAUS ENTLISBERG**

FamilienTreff Entlisberg  
Butzenstrasse 49, 8038 Zürich  
Tel. 044 412 89 89  
entlisberg@zuerich.ch  
www.stadt-zuerich.ch/familientreff

**Familientreffpunkt:** immer mittwochs (ausser 24. 12.) von 14.30 bis 17 Uhr sind Familien aus dem Quartier herzlich willkommen, ohne Anmeldung teilzunehmen

**Themenabend:** Erziehen zwischen zwei Kulturen, Mittwoch, 17. 11., von 19 bis 20.30 Uhr, mit Anmeldung, Fr. 10.–

**Kinder-Yoga:** Kleine Yogis lernen spielerisch erste Körperübungen (Asanas) und die Grundlagen des Yoga kennen. Immer freitags von 16.30 bis 17.15 Uhr mit Anmeldung.

**QUARTIERTREFF ENGE**

Gablerstrasse 20, 8002 Zürich  
Tel. 044 201 60 64  
www.quartiertreff.ch

Do, 7. 10., 18 Uhr: **Letzter Grillabend der Saison!** Nur bei schönem Wetter (bzw. wenn es nicht regnet). Grillieren und gemeinsam Zeit verbringen.



Die Chöre treten zweimal auf in der Kirche Auf der Egg: am 2. und 3. Oktober.

BILD ZVG

**Ein Happening der (Chor-)Musik**

Obwohl die Chöre im Kirchenkreis zwei sich noch in der Erholungsphase von der schwierigen Coronazeit befinden, stellen sie das Grossprojekt «Chormania» zum zweiten Mal auf die Beine: in zwei Konzerten am 2. Oktober um 18.30 Uhr und am 3. Oktober um 16 Uhr in der Kirche Auf der Egg, Wollishofen.

Bei der diesjährigen Ausgabe werden nun nicht nur musikalische Perlen zum Zuhören geboten, die Konzerte werden zu einem offenen Singen. Das Publikum

kann Teil eines grossen Gospelchors oder sogar eines Jodelchors werden. Für den Jodelpart zeichnet der Männerchor Leimbach verantwortlich, der vor kurzem in der SRF-Sendung «Mini Schwiiz» zu sehen war. Er pflegt, unter Leitung des hervorragenden Violinisten und Jodelsolisten Christian Enzler, nebst dem Männerchorrepertoire seit langem die Jodelmusik.

Den Abschluss des Konzerts wird ein mitreissender Gospel Song unter Anführung der Gospel Singers Wollishofen bil-

den, bei dem das Publikum ebenfalls mitsingen kann. Dazwischen sind Darbietungen verschiedenster Art zu hören: romantische Chormusik vom Kirchenchor Wollishofen und der Kantorei Enge bis hin zu Rock und Pop der Generationsband mit der kurzfristig als Special Guest engagierten Vokalsolistin Mélanie Wullschleger-Lacroix. (e.)

Informationen:  
[www.chormania.ch](http://www.chormania.ch)

So, 10. 10., 11 bis 14 Uhr: **Colors sans Frontières (CsF)** lädt zum monatlichen Brunch. Gemeinsam Frühstücken und neue Menschen kennen lernen, nur bei schönem Wetter!

**Licht an – ein Projekt für alle, noch bis Ende Jahr:** Nimm einen Lampenschirm, eine Lichterkette oder die Ständerlampe und bau dein eigenes Lichtobjekt daraus. Hilfe und Werkzeuge in unserer Werkstatt stehen auf Anfrage zur Verfügung. Kontakt: moritz.strub@quartiertreff.ch

**Das Treff-Café ist geöffnet.** Die Tische draussen sind gemäss Auflagen des Bundes nutzbar, Registrierung obligatorisch.

**QV WOLLISHOFEN**

www.wollishofen-zh.ch  
Ortsmuseum Wollishofen  
Widmerstrasse 8, 8038 Zürich  
ortsmuseum@wollishofen-zh.ch

**«Wollishofen – eine Zeitreise»**  
Dauerausstellung zur Geschichte Wollishofens von den Pfahlbauern bis in die Gegenwart. Jeden Sonntag, 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung. (ortsmuseum@wollishofen-zh.ch). Geschlossen an Feiertagen und während der Schulferien.

**QV ENGE**

www.enge.ch

**Wochenmarkt auf dem Tessinerplatz:** Jeden Donnerstag von 10.30 bis 19 Uhr

**KIRCHEN**

**REFORMIERTE KIRCHE ZÜRICH KIRCHENKREIS ZWEI**

**Alle Gottesdiensttermine finden Sie im «reformiert.lokal» oder auf unserer Website: [www.reformiert-zuerich.ch/zwei](http://www.reformiert-zuerich.ch/zwei)**

**Samstag, 2. Oktober**  
ab 11.00 Uhr, Open House Kirche Enge  
Infos und Anmeldung:  
openhouse-zuerich.org  
Kirche Enge

**Samstag, 2. Oktober**  
18.30 Uhr, «Chormania»  
Kirche Auf der Egg

**Sonntag, 3. Oktober**  
10.30 Uhr, Taufgottesdienst  
Kirche Enge

**Sonntag, 3. Oktober**  
10.00 Uhr, Gottesdienst mit Taufen  
Kirche Auf der Egg  
Wollishofen

**Sonntag, 3. Oktober**  
16.00 Uhr, «Chormania»  
Kirche Auf der Egg

**Sonntag, 3. Oktober**  
17.00 Uhr, Leimbacher Konzerte  
Six in Harmony  
Kirche Leimbach

**Sonntag, 10. Oktober**  
10.00 Uhr, Gottesdienst Zürich zwei  
mit Taufe  
Alte Kirche Wollishofen

**Mittwoch, 13. Oktober**  
18.30 Uhr, Ausklang Spezial «Märchen»  
Kirche Enge

**REFORMIERTE KIRCHE ZÜRICH KIRCHENKREIS DREI**

[www.reformiert-zuerich.ch/drei](http://www.reformiert-zuerich.ch/drei)

**Freitag, 1. Oktober**  
Sihlfeld Girls: Wer ist diese Frau?  
18.00 Uhr, Apéro und Einführung  
in den Film  
18.30 Uhr, Filmvorführung  
Andreaskirche, Saal

**Sonntag, 3. Oktober**  
10.00 Uhr, Gottesdienst  
Pfrn. Paula Stähler  
Kirche Friesenberg  
10.00 Uhr, Gottesdienst  
Pfr. Christoph Walser  
Thomaskirche  
10.00–18.00 Uhr, Open House:  
Architektur für alle  
Andreaskirche, Monolith

**Dienstag, 5. Oktober**  
14.00–16.30 Uhr,  
Ökumenische Bildungsreihe:  
Will Gott, dass wir Menschen  
glücklich sind?  
Referentin: Pfarrerin Kathrin Bolt  
Zentrum Im Gut, grosser Saal

**Freitag, 8. Oktober**  
19.00 Uhr, FeierWerk-Gottesdienst  
«calmo»  
Pfr. Christoph Walser  
Musik: Sihlfeld Band mit  
Sängerin Nina del Molino  
Ab 18.00 Uhr: Suppe und Getränke  
Andreaskirche

**Sonntag, 10. Oktober**  
9.30 Uhr, Gottesdienst  
Pfrn. Sara Kocher  
Kirche Bühl

**Mittwoch, 13. Oktober**  
9.00–11.00 Uhr, Mittwoch Morge  
im Monolith  
mit Pfr. Ueli Schwender  
Andreaskirche, Foyer

**Donnerstag, 14. Oktober**  
12.00 Uhr, Mittagstisch Friesenberg  
Anmeldung bis Dienstag, 12.10.21 an:  
Thomas Gut, 044 465 45 11,  
thomas.gut@reformiert-zuerich.ch  
Kirchgemeindehaus Friesenberg

**REFORMIERTE KIRCHE ZÜRICH KIRCHENKREIS NEUN**

[www.reformiert-zuerich.ch/neun](http://www.reformiert-zuerich.ch/neun)

**\* = Veranstaltungen und Gottesdienste mit Zertifikatspflicht**

**Samstag, 2. Oktober**  
19.15 Uhr, Grosse Kirche Altstetten:  
Orgelkonzert\*. Daniela Timokhine  
spielt Meisterwerke der Orgelmusik.  
Eintritt frei, Kollekte.

**Sonntag, 3. Oktober**  
10.00 Uhr, Neue Kirche Albisrieden:  
Erntedank-Gottesdienst\*, mit den  
Kindern und Katechetinnen des Clubs 2.  
Pfrn. Monika Hirt, Orgel Pamela Schefer.  
Anschliessend Zmorge. Es besteht  
Zertifikatspflicht.

17.00 Uhr, Grosse Kirche Altstetten:  
ImPuls-Gottesdienst\*, Pfr. Felix Schmid  
und Team. Parallel Kids Point. Imbiss.  
Es besteht Zertifikatspflicht.

**Freitag, 8. Oktober**  
19.30 Uhr, Neue Kirche Albisrieden:  
Share'n'Jazz\*, offene Jazz-Experimentier-  
werkstatt mit Pfr. Martin Scheidegger.

**Sonntag, 10. Oktober**  
10.00 Uhr, Neue Kirche Albisrieden:  
Gottesdienst, Pfr. Felix Schmid,  
Orgel Burkhard Just.  
10.00 Uhr, Grosse Kirche Altstetten:  
Gottesdienst, Pfr. Francesco Cattani,  
Orgel Daniela Timokhine.  
Dies ist ein Auszug unserer Anlässe.

**ZOE GOSPEL CENTER ALTSTETTEN**

[www.zoegospelcenter.ch](http://www.zoegospelcenter.ch)

**Gottesdienste, die inspirieren!**  
**Sonntags von 10.00–12.00 Uhr**  
Komm und feiere mit Praise and  
Worship und einer packenden  
Glaubensbotschaft.  
Auch für Kinder und Teens bieten  
wir ein altersgemässes Programm an.  
Bei vollem Saal (50 Gäste) wird  
ein zweiter Raum mit  
Live-Übertragung geöffnet.  
Wir freuen uns auf Dich!

**Sei dabei in unserem LIVESTREAM!**  
Du findest ihn auf unserer Homepage  
oder über unser App.

**Dienstag, 5. Oktober**  
**Wort-Gottesdienst um 20.00 Uhr**  
Sei live dabei oder im Livestream  
und vertiefe dich in Gottes Wort  
zum spannenden Thema  
«Unter einem guten Stern».

**Zoe Fashion Corner**  
Ein karitatives Hilfswerk für Menschen  
in finanziellen Engpässen:  
Kleidung und Accessoires für Fr. 2.–  
Dienstags 14–18 Uhr  
Mittwochs 14–18 Uhr

ANZEIGEN

**Pronsantos Steinbildhauer**  
Albisriederstrasse 34  
8003 Zürich  
044 492 62 29  
info@steinbildhauer-frei.ch  
www.steinbildhauer-frei.ch

## Performance in der Kirche Dreikönigen

In den nächsten Wochen werden junge Kunstschaffende in der Kirche Dreikönigen an der Schulhausstrasse 22 eine Klang- und eine Tanzperformance realisieren.

Wir alle kennen es aus Kindheits-erinnerungen, wenn eine Geschichte reihum ins Ohr geflüstert wurde. Mit jedem Mal kommt etwas Neues hinzu. Den gleichen Prozess hat auch die Weisheit der Drei Könige erfahren. Die Klangperformance «Frag uns nicht, wer wir sind» des Komponisten Sebastian Androne-Nakanishi macht dies am 1. Oktober um 19 Uhr eindrücklich erlebbar. Aus Lautsprechern werden aus verschiedenen Richtungen Gesänge und Klänge ertönen. Ergänzt durch Texte und Gedichte in unterschiedlichen Sprachen und Traditionen, von jungen und alten Menschen, Frauen und Männern. Dazu zelebriert ein Ritualmeister mit Kerzen, Schall und Rauch und spielt mit den Klängen aus den Lautsprechern. All das ergibt ein sinnliches Ganzes – eine Liebeserklärung an das Unerklärliche.

Geburt, Leben, Tod – sie sind die grossen Themen des Lebens. Die Tanzperformance «Ouroboros – wann beginnt das Ende?» nimmt diese am 15. Oktober um 17 und 20 Uhr auf. Der Zyklus des Lebens wird in Bewegungen von Tänzerinnen erzählt, ja erlebt: raus aus dem Mutterleib, hinein ins volle Leben mit all seinen Freuden und Leiden, hin zum Altern und schliesslich zum Sterben. Die Veranstaltungen sind kostenlos. (e.)



Dank hoch motivierter Helferinnen und Helfer leuchtet das Teehüsli nun in frischem Grün aus dem Uetlibergwald.



BILDER ZVG

# Teehüsli Hohenstein öffnet wieder

Dank dem Engagement einer Gruppe junger Leute kehrt neues Leben ins Teehüsli Hohenstein am Uetliberg: Am Wochenende vom 9./10. Oktober wird Wiedereröffnung gefeiert.

Lisa Maire

Drei Jahre lang war das Teehüsli beim Spiel- und Grillplatz Hohenstein geschlossen. Zum Bedauern vieler Ausflüglerinnen und Ausflügler. Doch nun ist der charmante Waldkiosk aus dem Dornröschenschlaf erwacht: Initiiert vom Verein Teehüsli Hohenstein, unterstützt von der Stadt als Grundeigentümerin und mit tatkräftiger Hilfe einer ganzen Reihe Freiwilliger wurde das kleine alte Holzhaus baulich in Schuss gebracht, aussen und innen aufgehübscht. Augenfälligste Neuerung: die Fassaden in frischem Pastellgrün.

Die Initiantinnen und Initianten sehen ihr Projekt als offenen Raum für alle Generationen. Das Angebot soll einfach bleiben und möglichst aus regionaler und Schweizer Produktion stammen. Vorerst wird es viele verschiedene Tees sowie Kaffee und Softgetränke geben. In einer

späteren Phase sind vielleicht auch Suppen, selbst gebackenes Brot etc. denkbar. «Wir wollen klein anfangen und dann langsam aufbauen», so Vereinsmitgründerin Martina Bee. Man müsse realistisch bleiben, denn im Haus gebe es kein fließendes Wasser, nur wenig Strom und einen Holzofen, der gefüttert werden will.

Beim Verein würde man sich auch freuen über weitere Freiwillige, die sich an diesem entschleunigten Ort hoch über

dem Trubel der Stadt engagieren möchten. Gesucht seien, so Martina Bee, «offene Menschen, die bereit sind, Herzblut und vielleicht auch eigene Ideen einzubringen».

Öffnungszeiten Teehüsli Hohenstein: Sonntags, 10 bis ca. 17 Uhr, nur bei trockener Witterung. Das Eröffnungswochenende vom 9./10. Oktober findet bei jedem Wetter statt. Kontakt für Interessierte: [www.teehuesli.ch](http://www.teehuesli.ch), [hallo@teehuesli.ch](mailto:hallo@teehuesli.ch)

## AGENDA

### DONNERSTAG, 30. SEPTEMBER

**Wilde Fermentation:** Thema: «Fermentieren von Möhren, Kohl, Lauch zu milchsaurem Gemüse im Glas». Anmeldung auf [www.stadt-zuerich.ch/gruenagenda](http://www.stadt-zuerich.ch/gruenagenda), Covid-Zertifikat erforderlich. 18.30 bis 22 Uhr, Stadtgärtnerei, Sackzelg 27

**Konzert:** Die Rakete im GZ Bachwiesen startet in den Herbst mit fidelem Tex-Mex, Rock und Country von «Los Armadillos». Konzert ab 20.30 Uhr, nur bei trockener Witterung. Aktuelle Infos unter [www.raketebar.ch](http://www.raketebar.ch). 19.30 Uhr, GZ Bachwiesen, Bachwiesenstrasse 40

**Netzwerk-Treffen:** Femme Artist Table. 18 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104

**Comedy:** 30 Johann König: Jubel, Trubel, Heiserkeit: Das neueste Bühnenstück des Ausnahme-Cholerikers. 19.30 Uhr, Volkshaus Zürich, Stauffacherstrasse 60

**Comedy:** Charles Nguela: Ja – es gibt ihn noch, den Humor. Darum setzt er sein drittes Programm in die Welt: «R.E.S.P.E.C.T.» 19 bis 21 Uhr, Plaza Zürich, Badenerstrasse 109

**Konzert:** Fatima Dunn – CD-Taufe «Abigstärn». Vorverkauf benützen. Keine Abendkasse. 20 Uhr, Kulturmarkt, Aemlerstrasse 23

**Theater:** Team Spezies mit «Oh! Darling». 20 Uhr, Fabriktheater (Rote Fabrik), Seestrasse 395

### Freitag, 01. Oktober

**Festival Zwischenroime:** Programm unter [zirkusquartier.ch/tag/zwischenroime](http://zirkusquartier.ch/tag/zwischenroime), 18 Uhr, Zirkusquartier Zürich, Flurstr. 85

**Konzert:** Nits spielen ein exklusives Konzert im Volkshaus Zürich, um ihr neues Album «Knot» zu präsentieren. 20 Uhr, Volkshaus Zürich, Stauffacherstrasse 60

**Konzert:** Flötistin Rotraut Jäger tritt mit ihrem Jazz-Quartett Sonambique im Rahmen ihrer CD-Release-Tour auf. 20 Uhr, Galotti, Hohlstrasse 290

### Samstag, 02. Oktober

**Flohmarkt für Jung und Alt:** Anmeldung: [popup-dietlimoos.ch/flohmarkt](http://popup-dietlimoos.ch/flohmarkt). 11 bis 15 Uhr, Popup Dietlimoos, Untere Lettenstrasse 8, Adliswil.

**Festival Zwischenroime:** Programm unter [zirkusquartier.ch/tag/zwischenroime](http://zirkusquartier.ch/tag/zwischenroime) 18 Uhr, Zirkusquartier Zürich, Flurstr. 85

**Ball Finnland – Schweiz:** Mit Uusikuu (finnische Schlagermusik) und La Strada (Evergreens zum Tanzen). 20 bis 0.30 Uhr, Volkshaus, Stauffacherstr. 60

**Der Froschkönig:** So war es wirklich. Für Kinder ab vier Jahren. 16.30 Uhr, PBZ Bibliothek Sihlcity, Kalandplatz 5

**Tag zur Velovorzugsroute:** Mit Grünen Politikern auf Velotour durch die Stadt. Abfahrt jeweils 10 Uhr: vom Idaplatz; vom Eingang Rote Fabrik; vom Helvetiaplatz. Ziel ist Zürich Nord. Routen und Anmeldung: [www.gruenezuerich.ch/events](http://www.gruenezuerich.ch/events).

### Sonntag, 03. Oktober

**Festival Zwischenroime:** Programm unter [zirkusquartier.ch/tag/zwischenroime](http://zirkusquartier.ch/tag/zwischenroime). 18 Uhr, Zirkusquartier Zürich, Flurstr. 85

### Montag, 04. Oktober

**Häkel, Strick & KrimsKrams:** Die gemütliche Runde mit deinen Häkel- und Strickprojekten. Mit Sara Spalinger und Franca Schnyder. Bitte um Anmeldung: [sarasp@schmuckedinge.ch](mailto:sarasp@schmuckedinge.ch). 19.30 bis 21.30 Uhr, Schopf, Altstetterstrasse 334

**Hardau-Information:** Die Stadt informiert das Quartier über den Ersatzneubau der Wohnsiedlung Hardau I und steht für Fragen zur Verfügung. Über das Projekt wird im November abgestimmt. 18.30 Uhr, Bullingerkirche, Bullingerstrasse 4

### Mittwoch, 06. Oktober

**Kindertreff PBZ:** Rytte, rytte Rössli. Für Eltern mit Kleinkindern im Alter von neun bis 24 Monaten. Animation mit Tuena-Landolt, Sandra. 10 Uhr, PBZ Bibliothek Sihlcity, Kalandplatz 5

**Kindertreff PBZ:** Bücherkiste. Für Kinder ab vier Jahren. Animation mit Maffei, Marina. 15 Uhr, PBZ Bibliothek Sihlcity, Kalandplatz 5

### Donnerstag, 07. Oktober

**Blick hinter die Kulissen vom Zirkus Chnopf:** Die Genossenschaft Kraftwerk 1 vernetzt sich mit dem Quartier Albisrieden/Altstetten. Das erste Vorhaben der «Bauküche» ist ein Besuch im Zirkusquartier. Mit Anmeldung und Schutzkonzept; [www.kraftwerk1.ch](http://www.kraftwerk1.ch). 18–19.30 Uhr, Zirkusquartier Zürich, Flurstrasse 85

**Comedy Studio Schweiz:** Witzig, brillant, komisch, lustig, krass und unglaublich talentiert. 19.30 Uhr, Labor5, Schiffbaustrasse 3

**Film & Diskussion:** «Breaking Boundaries: The Science Of Our Planet». Dokumentarfilm, USA 2021, John Clay, 75 Min. Engl. m. dt. UT. 19.30 Uhr, Rote Fabrik, Seestrasse 395

### Freitag, 08. Oktober

**Konzert:** Hank Shizzoe Trio. Americana vom Feinsten. Vorverkauf benützen, keine Abendkasse. Nummerierte Sitzplätze. 20 Uhr, Kulturmarkt, Aemlerstrasse 23

### Samstag, 09. Oktober

**Moschtete:** Auf der alten Presse wird Obst zu «Albisrieder Moscht» gepresst. 13 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Albisrieden, Ecke Albisrieder-/Triemlistrasse

**Musical:** Märli-Bühne Altstetten zeigt «Aladdin und die Wunderlampe». 15 Uhr, Ref. Kirchengemeindehaus, Pfarrhausstrasse 21

**Tanznacht 40:** Unbeschwerter Abend für alle ab 40 Jahren. 21 Uhr, Bananenreife, Pfingstweidstrasse 101

### Sonntag, 10. Oktober

**Moschtete:** Auf der alten Presse wird Obst zu «Albisrieder Moscht» gepresst. 13 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Albisrieden, Ecke Albisrieder-/Triemlistrasse

**Musical:** Märli-Bühne Altstetten zeigt «Aladdin und die Wunderlampe». 15 Uhr, Ref. Kirchengemeindehaus, Pfarrhausstrasse 21

**Führung:** Highlights aus der Sammlung: Geführter Rundgang durch die Ausstellung. 11 bis 12 Uhr, Museum für Gestaltung Zürich, Ausstellungsstrasse 60

### Donnerstag, 14. Oktober

**Frank Richter:** Stand-up-Promedy vom Feinsten. 19 bis 21 Uhr, Plaza Zürich, Badenerstrasse 109

### Freitag, 15. Oktober

**Mittagstisch:** Feines Essen, schöne Begegnungen, anregende Gespräche. Nur bei gutem Wetter. Bei unsicherem Wetter: Take-away. Bring Dein Gefäss mit. 12 bis 14 Uhr, Schopf, Altstetterstr. 334

## Kirche St. Franziskus feiert Tierschutztag

Am Samstag, 2. Oktober, um 17.30 Uhr feiert die Kirche St. Franziskus in Wolllishofen zu Ehren ihres Kirchenpatrons den Welttierschutztag und den Vorabend des Franziskusfestes, dem der Tierschutztag gewidmet ist. Der heilige Franziskus hat mehr als jeder andere verstanden, dass alle Tiere und Pflanzen Teil der Schöpfung Gottes sind. Zum Gottesdienst mit anschließender Tiersegnung vor der Kirche sind alle Menschen und Tiere eingeladen. Während des Gottesdienstes müssen die Tiere vor der Kirche warten. (e.)

## Lokalinfo AG

Erscheint alle 14 Tage am Donnerstag

**Normalauflagen:**  
Zürich West 18 800 (Wemf-beglaubigt)  
Zürich 2 14 700 (Wemf-beglaubigt)

**Grossauflagen:**  
Zürich West + Zürich 2 55 500 (Wemf-beglaubigt)  
**Jahresabonnement:** Fr. 52.–, 044 913 53 33  
[abo@lokalinfo.ch](mailto:abo@lokalinfo.ch)

**Inserate Normalaufgabe:**

Fr. 1.65/mm-Spalte, s/w

**Inserate Grossaufgabe:**

Fr. 2.20/mm-Spalte, s/w

**Anzeigenschluss:** Freitagmorgen, 10 Uhr

**Verantwortlicher Redaktor:** Thomas Hoffmann (hot.), [zuerichwest@lokalinfo.ch](mailto:zuerichwest@lokalinfo.ch), [zuerich2@lokalinfo.ch](mailto:zuerich2@lokalinfo.ch)

**Geschäftsleitung**

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger, [Tel. 044 913 53 33](mailto:Tel. 044 913 53 33), [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch)

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.), [zuerichwest@lokalinfo.ch](mailto:zuerichwest@lokalinfo.ch)

**Reporter-Team:** Lorenz Steinmann (ls.), Lorenz von Meiss (lv.m.)

**Anzeigenverwaltung:** Denise Bernet, [Tel. 044 913 53 33](mailto:Tel. 044 913 53 33), [denise.bernet@lokalinfo.ch](mailto:denise.bernet@lokalinfo.ch)

**Anzeigenverkauf Zürich West:**

Tanju Tolksdorf, [Tel. 044 535 24 80](mailto:Tel. 044 535 24 80)

[tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch](mailto:tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch)

**Anzeigenverkauf Zürich 2:**

Simona Demartis, [Tel. 079 306 44 41](mailto:Tel. 079 306 44 41)

[simona.demartis@bluewin.ch](mailto:simona.demartis@bluewin.ch)

**Produktion:** CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

**Redaktion/Verlag, Vertrieb:** Lokalinfo AG,

Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,

[Tel. 044 913 53 33](mailto:Tel. 044 913 53 33), [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch)

[www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch)

**Druck:** Druckzentrum Zürich AG (DZZ),

Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich



ANZEIGEN



## Einladung zur Quartierinformation Ersatzneubau Wohnsiedlung Hardau I

Montag, 4. Oktober 2021, 19.00 Uhr  
Bullingerkirche, Bullingerstrasse 4, 8004 Zürich

Die städtische Wohnsiedlung Hardau I soll bis 2024 durch einen Neubau mit 122 Wohnungen und Zusatznutzungen ersetzt werden. Über den Objektkredit zum Bauvorhaben wird die Zürcher Stimmbevölkerung im November 2021 abstimmen können.

Gerne stellen Ihnen die beteiligten Fachpersonen das Bauvorhaben an der Quartierveranstaltung vor und stehen für Ihre Fragen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Bitte melden Sie sich an unter:  
[stadt-zuerich.ch/anmeldung-hardau1](http://stadt-zuerich.ch/anmeldung-hardau1)





## Sicherheit Die «Reinhold Messner»-Truppe übt

Vor einiger Zeit waren Höhenretter, also eine Art Superbergsteiger der Berufsfeuerwehr von Schutz & Rettung Zürich, unterwegs. Um das Szenario einer Rettung von Personen aus grosser Höhe, etwa Fensterputzgondeln, trainieren zu können, wurden der Prime Tower (Foto) sowie der Swissmill Tower genutzt. Fazit: Test bestanden, alles im Griff. BILD SCHUTZ & RETTUNG ZÜRICH

## Abstimmungen am 28. November

Kaum sind die Abstimmungen von vergangener Woche vorbei, stehen schon neue Themen an. Am 28. November kommen vier städtische Abstimmungsvorlagen vor Volk. Es geht um den umstrittenen kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen, sowie um den nicht weniger diskutierten kommunalen Richtplan Verkehr.

Zudem wird abgestimmt über einen Rahmenkredit von 330 Millionen Franken für den Ausbau der Fernwärmeversorgung. Als vierte Vorlage kann man Ja oder Nein zu einem Ersatzneubau der Wohnsiedlung Hardau I sagen. Der Kostenpunkt: 70,714 Millionen Franken. Auf Kantonsebene kommt ein neues Energiegesetz an die Urne.

National gehts um die Volksinitiative «Für eine starke Pflege (Pflegeinitiative)», sowie die Volksinitiative «Bestimmung der Bundesrichterinnen und Bundesrichter im Losverfahren (Justiz-Initiative)». Am höchsten gehen die Wogen dann wohl bei der letzten Vorlage, dem Referendum zum Covid-19-Gesetz. (red.)

## Budget 2022 erneut negativ

Am Dienstag präsentierten Finanzvorstand Daniel Leupi (Grüne) und der Direktor der Finanzverwaltung Thomas Kuoni das nächstjährige Budget der Stadt Zürich. Demnach rechnet der Stadtrat für 2022 mit einem Minus von rund 158 Millionen Franken: «Wir halten an unserer auf Stabilität ausgerichteten Finanzpolitik fest und verfügen über

## «Tag der urbanen Produktion» mit einigen Nebengeräuschen

In Zürich wird nicht nur investiert und konsumiert, sondern auch produziert. Am 2. Oktober können Fabriken, Werkstätten oder Ateliers besucht werden. Die Angebote sind aber überschaubar.

Es gibt die lustige Kurzgeschichte «Made in Hongkong» von Franz Hohler. Sie erzählt von der langen Reise einer Made. Und es gibt den Verein «Made in Zürich Initiative». Er will Zürich als Produktionsstandort bekannter machen. Dazu laden Mitglieder zu einem öffentlichen Tag der offenen Tür. Am Samstag, 2. Oktober, ist es wieder so weit. Doch so richtig scheint die Idee nicht eingeschlagen zu haben. Lediglich 28 Betriebe machen mit, davon sind drei Mitglieder des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich (GVZ). Das Bildhaueratelier A. Wüst, das Gravuratelier Abc Engrave GmbH sowie das Malergeschäft Kneubühler AG. Warum machen nicht mehr Gewerbetriebe mit? Nicole Barandun, Präsidentin des GVZ, ortet die

Probleme einerseits beim Samstag: «Das ist kein klassischer Arbeitstag für unsere Mitglieder.» Dazu komme die Coronakrise, welche viel Energie binde. Als dritten Punkt sieht Barandun den speziellen Start des seit 2018 bestehenden Vereins. «Wir wussten nichts davon und wurden wie alle anderen informiert, als der Verein schon gegründet war», sagt Barandun. Das Vorgehen erachtet die Anwältin als «ordnungspolitisch nicht korrekt». Dazu sei die hohe und entsprechend kritisierte Anschubfinanzierung durch die Stadt gekommen. Konkret zahlt die Stadt dem Verein in der auf vier Jahre begrenzten Aufbauphase von 2019 bis 2022 insgesamt 190 000 Franken. Die städtischen Beiträge sind abnehmend abgestuft und betragen fürs kommende Jahr noch 30 000 Franken. Im sechsköpfigen Vorstand des Vereins «Made in Zürich Initiative» sitzen mit Silvio Trionfini und Markus Freitag zwei Vertreter des Taschenfabrikanten Freitag lab AG. Ebenfalls mit dabei ist Günther Arber von der Stadtverwaltung Zürich. Trotzdem sieht Nicole Barandun die Entwicklung nun positiv.

«Nachdem klar wurde, dass der neue Verein nicht die Absicht hat, Gewerbepolitik zu betreiben, haben wir einen sehr guten Kontakt zueinander.» So sei auch der anfängliche Eindruck vom Tisch, dieser Verein könnte sich zur Konkurrenz zum GVZ entwickeln.

### Nur mit Covid-Zertifikat

Am 2. Oktober bieten neben den drei GVZ-Mitgliedern etwa der Eventanbieter Aroma, die Brauerei Oerlikon, die Goldschmiede Elvetia und Wöhler & Weikard Goldschmiede, Freitag, Garçoa Chocolate, Maurice de Mauriac, prêt-à-reporter Eva Waldmann, Stoll Kaffee und Wabe3 Rundgänge an. Oft kann man auch selbst etwas herstellen. Der Besuch ist also empfohlen. Denn in Zürich wird «nicht nur investiert und konsumiert, sondern auch produziert», wie es in den Unterlagen heisst. Wichtig ist aber: «Bringen Sie Ihr gültiges Covid-Zertifikat und einen amtlichen Ausweis mit.» Lorenz Steinmann

Informationen:  
[www.urbane-produktion.ch](http://www.urbane-produktion.ch)

## Schöneichtunnel gesperrt

Gegen eine halbe Milliarde Franken kostet die gut einen Kilometer lange Einhausung in Schwamendingen. Dadurch sollen die Anwohner vor dem Autobahnlärm geschützt werden. Zudem wird der angrenzende Schöneichtunnel saniert. Für die Beschichtung der Tunnelwände und Kabelarbeiten muss der Tunnel kurzzeitig gesperrt werden. Dies ge-

schieht in beiden Fahrtrichtungen während sieben Nächten (davon zwei Reservnächte). Die Sperrungen beginnen am Sonntag, 3. Oktober, und enden am Dienstag, 12. Oktober, sie dauern jeweils von 20.30 respektive 24 Uhr bis 5 Uhr. Entsprechende Umleitungen werden signalisiert. Fertig soll das ganze Bauwerk im Jahr 2024 werden. (red.)

## Kamin verheisst nicht nur Gutes

Die Kehrichtverbrennungsanlage an der Josefstrasse im Stadtzürcher Kreis 5 wird momentan abgerissen. Es war mit über 100 Jahren die älteste derartige Anlage der Schweiz. Stehen bleibt aber der gut 90 Meter hohe Turm. Warum das? Laut der Stadt wurde Zürich-West mit Abwärme dieser Verbrennungsanlage versorgt. Jetzt wird die Wärme für das Fernwärmenetz Zürich-West von einer neuen Energiezentrale erzeugt – diese wurde an den bestehenden Kamin gebaut und nutzt diesen weiterhin.

Aktuell befindet sich die Verbindungsleitung zwischen den zwei Fernwärmenetzen Zürich-Nord und Zürich-West im Bau. Sobald diese zwei Netze zusammengeschlossen sein werden, wird Zürich-West mit Abwärme des Kehrichtheizkraftwerks Hagenholz versorgt. Die Energiezentrale wird weiterhin benötigt, um die Wärmeversorgung sicherzustellen und Spitzenlasten abzudecken. Damit braucht es auch den Kamin.

Zurzeit wird die Energiezentrale Josefstrasse primär mit Gas betrieben. «Auf Öl wird nur in Ausnahmefällen zurückgegriffen», sagt ein Mediensprecher von Entsorgung + Recycling Zürich. Im Vordergrund steht die Abdeckung von Spitzenlasten, etwa wenn am frühen Morgen verbreitet geduscht wird. 2021 bestand der Energiemix der Fernwärme zu 78 Prozent aus Abwärme der Kehrichtverwertung und vom Heizkraftwerk Aubrigg, 22 Prozent wurden mit Gas erzeugt. Öl machte weniger als 1 Prozent aus. (ls.)

## Anne Keller Dubach erlag Krebsleiden

Vor drei Wochen musste sich Anne Keller Dubach aus gesundheitlichen Gründen vorübergehend von ihren Aufgaben zurückziehen. Am 22. September ist sie sehr unerwartet im Alter von 65 Jahren an einem aggressiven Krebsleiden verstorben. Erst im Mai 2021 war Anne Keller Dubach zur Präsidentin der Zürcher Kunstgesellschaft gewählt worden. Sie war intensiv an den Vorbereitungen zur Eröffnung des erweiterten Kunsthauses am 9. Oktober 2021 beteiligt. (red.)



Anne Keller Dubach (†)  
Präsidentin Kunstgesellschaft Zürich

### DAS LETZTE

## Wenn die Uhr gegen die Wirte tickt

Nur noch rund vier Wochen lang, bis am 31. Oktober, gilt eine Ausnahmeregelung, die vielen städtischen Wirten in der Krise ein dringend benötigtes Einkommen verschafft hat. Bis dann darf die Zahl der Aussensitzplätze um 30 Prozent erhöht sein, und zwar kostenlos. Eigentlich hätte diese Regel gemäss einem Artikel in der NZZ schon per Ende August wieder gestrichen werden sollen, im Juli aber hatte der Stadtrat eine Verlängerung bis Ende Oktober bekanntgegeben. Seine Begründung damals: Das Gastrogeschäft stagniere wegen Corona «auf tiefem Niveau». Doch nun sitzen die Wirte wie auf Nadeln. Denn bisher hat der Stadtrat keine Anstalten gemacht, diese weitherum akzeptierte Ausnahme weiterführen zu wollen. Trotz einer Petition mit weit über 20 000 Unterschriften und politischen Vorstössen der SP und FDP. Diese Parteien haben im Stadtrat fünf der neun Sitze. Sie wären also in der Mehrheit. Trotzdem lässt sich der Stadtrat sehr lange Zeit. (ls.)